

Berlin, 15. September.

Für die Beförderung älterer Damen und älterer Herren, sowie von Personen, denen der Fußmarsch von Hammermühle nach Varzin (ca. 3 1/2 Kilometer) zu weit sein würde, wird eine möglichst große Anzahl von Wagen bereit stehen.

Mit dankenswerther Eile hat die Eisenbahn-Direktion Bromberg unserer vorgefertigten Abend gestellten Antrag auf Feststellung der für die Sonderzüge in Betracht kommenden Fahrpläne erledigt, wir sind bereits in der Lage, nachstehend die genauen Zahlen angeben zu können. Vielen, die eine weitere Strecke zu fahren haben, wird es erfreulich sein, zu sehen, daß bei beiden Zügen die Fahrgeschwindigkeit bedeutend erhöht ist gegenüber dem in der Dirschauerverammlung durch den Vertreter der Direktion aufgestellten vorläufigen Fahrplan.

Für den Sonderzug A sind Seitens der Direktion zwei Rückfahrzeiten entworfen. Rückfahrt I gewährt überall bis Elbing passende Anschlüsse an die Seitenlinien, was bei Rückfahrt II nicht der Fall ist, dafür erfolgt jedoch die Abfahrt in Hammermühle bereits um 2 Uhr 38 Minuten, während diejenige bei Rückfahrt II erst um 3 Uhr 50 Minuten angetreten zu werden braucht, letztere also 1 Stunde und 12 Minuten längerer Aufenthalt in Hammermühle zuläßt.

Wir haben geglaubt, zunächst den Bericht von Mitgliedern des Westpreuß. Komitees, welche morgen die Posener Huldigungsfahrt mitmachen, um dabei Erfahrungen für die 8 Tage später stattfindende Westpreußische Huldigungsfahrt zu sammeln, abwarten zu sollen; am Montag Mittag findet in Graudenz (in der Redaktion des Geselligen) eine Besprechung dieser Herren statt, an welcher auch der Vorsitzende des Komitees, Herr v. Jörn, und Herr Geheimrath Gerlich teilnehmen werden. Lautet der Bericht dahin, daß nach den gemachten Beobachtungen ein Aufenthalt von 4 Stunden in Varzin bezw. Hammermühle ausreicht, so daß auch genügend Zeit zum Waschen, zur Einnahme eines nach den Strapazen der Fahrt wohl nötigen kräftigen Mittagmahles und zum „Verschmausen“ bleibt, so wird selbstverständlich beschloffen werden, Rückfahrtzeit I zu wählen.

Sonderzug A.

Table with columns for departure (Abf.), arrival (Anf.), and return times for Sonderzug A. Stations include Elbing, Marienburg, Dirschau, Danzig, Zoppot, Neustadt Wpr., Lufin, Stolz, and Hammermühle.

Sonderzug B.

Table with columns for departure (Abf.), arrival (Anf.), and return times for Sonderzug B. Stations include Thorn Hauptbf., Stadt, Kulmsee, Kornatowo, Graudenz, Laskowitz, Aniano, Luchel, Ronitz, Schlochau, Warenwalde, Hammerstein, Neustettin, Waldenburg, Kummelsburg, Rastzig, and Hammermühle.

Die Stationen Lufin bezw. Rastzig sind durch die Eisenbahn-Direktion wahrscheinlich aus technischen Gründen eingefügt.

Bei der entgeltlichen Feststellung des Fahrplanes für den Sonderzug B ist, unter der Vereinbarung, daß dieser nicht mehr als 450 Personen zu befördern hat, die höchste für Nebenbahnen zulässige Geschwindigkeit von 40 Kilometer in der Stunde zu Grunde gelegt. Dadurch ist erreicht worden, daß der Sonderzug bei der Rückfahrt in Ronitz die Anschlüsse nach Schneidemühl und Dirschau, in Laskowitz die Anschlüsse nach Bromberg und Dirschau erreicht und in Graudenz bereits 9 Uhr 46 Minuten eintrifft; die bis Thorn Fahrenden erreichen noch den Anschluß an den Schnellzug nach Zusterburg.

Zweifellos wird die durch diese Beschleunigung des Sonderzuges B bedeutend günstiger gewordene Fahrgelegenheit noch Viele veranlassen, an der Huldigungsfahrt teilzunehmen.

Anmeldungs-Formular.

Sofortige Ausfüllung und Absendung dringend erwünscht!

Registration form for the excursion, including fields for name, address, and departure time. It includes instructions and a space for the signature.

Der Kaiser hat die Einladung des Prinzregenten Albrecht von Braunschweig zu den Jagden bei Blankenburg im Harz am 26. Oktober angenommen.

Minister Thielen hat eine Einschränkung der Arbeiterfahrkarten verfügt. Die Arbeiterfahrkarten sind Karten, welche es solchen Arbeitern, die die Woche hindurch entfernt von ihrem Wohnort arbeiten, ermöglichen sollen, am Sonntag ihre Familie und ihren Wohnort zu besuchen. Der Preis solcher Karten beträgt die Hälfte des gewöhnlichen Fahrpreises vierter Klasse, also 1 Pf. pro Kilometer. Frhr. v. Malsahn-Moldin verlangte f. Bt. im Herrenhause eine Einschränkung solcher Karten bis auf die Entfernung von 80 Kilometern. Minister Thielen hat jetzt jenem Verlangen teilweise nachgegeben und vom 1. Oktober ab die Rückfahrkarten aufgehoben für den Verkehr zwischen Berlin und Biehl (104 Kilometer), Döllensradung (111 Kilom.), Dühringshof (117 Kilom.), Dobrilugk-Kirchhain (102 Kilom.), Trebitz an der Elbe (112 Kilom.), Köpflau (126 Kilom.), Bitterfeld und Dessau (131 Kilom.) und Magdeburg (141 Kilom.). Daß auch noch andere Verkehrsbeziehungen davon betroffen werden, darf als sicher angenommen werden. Schon bei einer Rückfahrkarte von 100 Kilometern ist dem Arbeiter ein Opfer von 2 Mark für den Besuch seiner Familie am Sonntag angesetzt. Im Jahre 1892/93 haben durchschnittlich 37 000 Arbeiter im ganzen Staate von Rückfahrkarten Gebrauch gemacht. Die Eisenbahnverwaltung hat dabei keinen Schaden gehabt, sondern eine Einnahme erzielt, welche ihr sonst entgangen wäre.

Wenn die Familien nun den bisherigen Wohnort verlassen und sich an der Arbeitsstätte ansiedeln, so wird dadurch die Wohnungsnoth in den Industriestädten verschärft, was auch für Ordnung und Sittlichkeit nicht vorteilhaft ist.

Die Zeltaufrüstung unserer Infanterie hat sich, wie schon kurz berichtet, in den Mänteln wieder sehr gut bewährt. Die aus braunem wasserdichtem Stoff bestehenden Zelte haben ungefähr das Aussehen eines über einen Wagen gespannten Planes und werden für gewöhnlich so gebaut, daß jeder Zug einer Kompagnie geschlossen in einem durchlaufenden Zelte liegt. Bei einem Aufbau für die drei Züge der ganzen Kompagnie erhält das Zelt die Form eines nach einer Seite hin offenen Vierecks oder auch eines Kreises, so daß auch bei einem Sturm bei Nacht die Kompagnie schnell geschlossen ist. Außerst zweckmäßig ist auch die Einrichtung, daß selbst die kleinste im Vorpostendienst binatrende Abtheilung, ein Unteroffizierposten von 6 Mann, sich ein Zelt bauen kann, da nur 5 Zeltstücke nötig sind, um für diese 6 Mann ein nach allen Seiten abgeschlossenes Obdach zu geben.

Österreich-Ungarn. Der Präsident Graf Ludwig Tisza sagte am Freitag in seiner Rede zur Eröffnung der ungarischen Delegation: Necht dem Dreihunderte bietet eine Garantie für die Erhaltung des Friedens die volle Kriegstüchtigkeit der Verbündeten, somit auch die der österreichisch-ungarischen Monarchie. Zudem Ungarn alle zur Erhaltung der Großmachtstellung nötigen Mittel zur Verfügung stelle, erwarte es, daß die Monarchie auch ihr ganzes Ansehen in die Waagschale legen werde gegen unbefugte äußere Einmischungen, deren Duldung den inneren Frieden stören könnte.

Im Heeresetat wird eine Vermehrung der Offiziere und eine weitere Verstärkung des Mannschafte- und Pferdebestandes gefordert. Die Kosten der Einführung des rauchlosen Pulvers sind in Folge der Preissteigerung, sowie in Folge der Erweiterung der Blumauer Fabrik und des Ankaufs einer Nitrocellulosefabrik um 2 Millionen vermehrt. Für Fortifikationen sind 1 975 000 Gulden eingestellt.

Schweden. König Oskar hat einen offenen Brief an das schwedische Volk erlassen, in dem die Schweden aufgefordert werden, den im Dezember eintretenden 300. Jahrestag des Heldentags Gustav Adolf als nationalen Festtag zu feiern.

Rußland. Dem Warschauer Oberpolizeimeister, Generalmajor Kleigels, wurde der Stanislausorden erster Klasse verliehen. Man bezeichnet die Ordensverleihung als Anerkennung für die umsichtige Leitung der Polizei, die vor kurzem einen polnischen Geheimbund aufhob.

Vom japano-chinesischen Kriegsschauplatz wird berichtet, daß der oberkommandierende chinesische General mit Rückfahrt auf den unvermeidlichen Winterfeldzug warme Kleidungen und sonstige Artikel für die Truppen verlangt habe. Eine zweite chinesische Armee, aber der Hauptarmee bei Weitem nicht ebenbürtig, soll fast dienstbereit sein; sie besteht aus 10 000 Mann und soll demnächst nach Korea aufbrechen. Der gestern schon telegraphisch gemeldete Aufstand in Südkorea soll den Japanern schon recht unangenehm geworden sein. Wie dem „Neuer'schen Bureau“ berichtet wird, hatten zehntausend Japaner Jusan verlassen, um nach Seoul zu marschieren, koreanische Truppen leisteten ihrem Vordringen jedoch Widerstand. Die Japaner erlitten schwere Verluste und mußten nach Jusan zurückkehren. Von den ausmarschirten zehntausend Mann erreichten 800 Jusan. Weitere zehntausend Mann sind zur Bewachung der japanischen Ansiedelung Sorio in Jusan angekommen. Der General Lin - Jung - Fu, Häuptling der annamitischen Schwarzsaffianer, ist als zweiter chinesischer Kriegskommissar nach Formosa beordert.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 15. September. Aus Anlaß der Herbstübungen des 1. Armeekorps erhielten: Den Rothen Adlerorden erster Klasse mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe: General der Infanterie v. Werdner, kommandirender General des 1. Armeekorps. Die Krone zum Rothen Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub: General-Lieutenant v. Petersdorff, Kommandeur der 1. Division. Den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub: General-Major Freiherr v. Kleist, Kommandeur der zweiten Kavallerie-Brigade, General-Major v. Preßentz, Kommandeur der ersten Feldartillerie-Brigade, General-Major Ormsbach, Kommandeur der dritten Infanterie-Brigade. Den Rothen Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife und Schwertern am Ringe: Oberst a. D. v. Raven in Berlin, zuletzt Kommandeur des Dragoner-Regiments Nr. 10. Den Rothen Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife: Oberst v. Glimmer, Kommandeur des Grenadier-Regiments Nr. 3, Oberst v. Nabe, Kommandeur des Kürassier-Regiments Nr. 3, Oberst Reischer von der 1. Ingenieur-Inspektion, Inspektor der 1. Festungs-Inspektion, Oberst Freiherr v. Reibnitz, Brigadier der 1. Gendarmen-Brigade, Oberst a. D. v. Schack

in Königsberg, zuletzt Kommandant von Bittsch, Militär-Intendantur-Rath H. Latau vom 1. Armeekorps.

Den Rothen Adler-Orden vierter Klasse: Oberlieutenant v. Richterberg vom 1. Gendarmen-Brigade, die Majors v. b. D. F. von Grenadier-Regiment Nr. 4, Hofmann vom Feldartillerie-Regiment Nr. 1, Hahn vom Grenadier-Regiment Nr. 3, Schmidt vom Feldartillerie-Regiment Nr. 1, Wagnerschaffe vom Infanterie-Regiment Nr. 45, Thomas vom Infanterie-Regiment Nr. 43, Freiherr v. Stiern vom Grenadier-Regiment Nr. 4, Voigt vom Infanterie-Regiment Nr. 59, Heß vom Füsilier-Regiment Nr. 33, Melius vom Feldartillerie-Regiment Nr. 1, Deimling vom Generalstabe der 1. Division, Salzmänn vom Generalstabe der 2. Division, v. Bodde vom Kürassier-Regiment Nr. 3, Greverus, zweiter Stabs-offizier beim Landwehrbezirk Magdeburg, bisher Bataillons-Kommandeur im Infanterie-Regiment Nr. 59, v. Stahewski, Bezirksoffizier vom Landwehrbezirk Königsberg, von der Trenck, zugetheilt dem Generalkommando des ersten Armeekorps, die Hauptleute v. Büttcher vom Infanterie-Regiment Nr. 43, Kossch vom Feldartillerie-Regiment Nr. 1, Wittmeister v. Schweinichen vom Dragoner-Regiment Nr. 10, die Hauptleute Kruse vom Füsilier-Regiment Nr. 33, Brämer vom Infanterie-Regiment Nr. 41, Grieben vom Infanterie-Regt. Nr. 59, Schübner vom Grenadier-Regiment Nr. 4, von Reppert vom Pionier-Bataillon Nr. 1, Pilsch vom Feldartillerie-Regiment Nr. 16, Eberlein vom Fuß-Artillerie-Regiment Nr. 1, Wittmeister Kullack vom Dragoner-Regiment Nr. 1, die Hauptleute Knobe vom Infanterie-Regiment Nr. 41, von Ludwiger vom Grenadier-Regt. Nr. 3, Worowski vom Infanterie-Regiment Nr. 59, Wittmeister Schmitz vom Dragoner-Regiment Nr. 11, die Hauptleute Auer v. Serrentschagen, Plagmajor in Königsberg, Cramer, a. l. c. des Fußartillerie-Regiments Nr. 1, Artillerie-Offizier vom Platz in Pillau, v. Wasilewski vom Grenadier-Regiment Nr. 1, Dhneseorg vom Grenadier-Regiment Nr. 11, Kommandant als Adjutant beim General-Kommando des 1. Armeekorps, von Müller vom Grenadier-Regiment Nr. 1, Thiele, Bezirks-offizier vom Landwehrbezirk Alsenstein, Hauptmann a. D. von Hegener, zuletzt Bezirksoffizier vom Landwehrbezirk Braunsberg, Militär-Intendantur-Rath Littmann vom 1. Armeekorps, die Oberstabsärzte erster Klasse und Regimentsärzte Dr. Hellwig vom Infanterie-Regiment Nr. 43 und Dr. Stabbert vom Dragoner-Regiment Nr. 11, die Oberstabsärzte zweiter Klasse und Regimentsärzte Dr. Kirchner vom Grenadier-Regiment Nr. 1, Dr. Pelsch vom Füsilier-Regiment Nr. 33, Dr. Sarve vom Infanterie Regiment Nr. 59, Dr. Ziegel vom Grenadier-Regiment Nr. 3. (Fortf. folgt)

Dem Generalleutnant z. D. v. Kozewski, zuletzt Kommandeur der 36. Division in Graudenz, ist der Charakter als General der Infanterie verliehen.

In den Straßen der Stadt ging es gestern bis tief in die Nacht hinein recht laut zu, war doch ein großer Theil der Mannschaften der beiden hiesigen Infanterie-Regimenter nach beendetem Kaisermanöver entlassen und hiermit der vielgepriesenen „goldenen Freiheit“ zurückgegeben worden. Es wird nun gewiß Niemand einem Reservemann verdenken, wenn er seiner Freude hierüber im ersten Augenblick etwas stürmischen Ausdruck giebt; zu bedenken ist nur, daß dabei mit Vorliebe immer wieder allerlei Ausschreitungen begangen werden. So fielen gestern Abend eine Anzahl Reservelente, die in der Gegend des Getreidemarktes allzu großen Standal machten und deshalb von dem Wächter Will zur Ruhe verwiesen wurden, über den Hüter der nächtlichen Ordnung her und mißhandelten ihn mit Stöcken dergestalt, daß er außer Stande war, seinen Dienst weiter zu versehen.

Die Nachrichten von der Errichtung einer Garnison Elbing beruhen, wie der „Elb. Z.“ von militärischer Seite mitgetheilt wird, nur auf Vermuthungen. Daß Elbing die Posener schwarzen Husaren bekommen könnte, erscheint so gut wie ausgeschlossen, denn einmal bietet Stolz ungleich mehr Vortheile für die Unterbringung des Reiterregiments (u. a. sind bereits Kasernements vorhanden), dann aber erzählt man sich neuerdings auch in Offizierskreisen, daß vielleicht die Westpreußischen Kavallerie Nr. 5 nach Posen übersiedeln und in deren freier werdende Kasernements in Miesenburg, Rosenburg und St. Eylan die Posener Husaren einrücken werden. Die meiste Aussicht, Garnisonstadt zu werden, dürfte Elbing bei Errichtung eines siebenzehnten Jägerbataillons haben, die über kurz oder lang erfolgen soll.

Unter dem Vorst. des Geheimen Regierungs- und Provinzial-Schulraths Dr. Krause fand heute die Reifeprüfung an der hiesigen Realschule statt, bei welcher sämtliche in die mündliche Prüfung eingetretenen Schüler das Zeugniß der Reife erhielten. Es waren dies Rudolf Gerth, Ernst Kraynit, Arthur Memmick, Walter Nibel, Alexander Casian, Heinrich Stanke und Kurt Wiedmann.

[Cholera.] Bei der gestern gestorbenen Oetsarmen Nürnberg in Liegenhof ist, wie uns aus dem Bureau des Staatskommissars mitgetheilt wird, Cholera bakteriologisch festgestellt, ferner bei dem Quarantänepflichtigen Boleslaw Jendrzewski in Mader bei Thorn, Grenzstraße Nr. 8, und bei der Wittwe Wartsch in Stutthof, Kreis Danziger Niederung.

Im Institut für Infektionskrankheiten zu Berlin ist durch bakteriologische Untersuchung festgestellt worden, daß der jährige Peter Sawadi und das zu der Sawadi'schen Familie gehörige Dienstmädchen Thella Bombol in Uj an asiatischer Cholera erkrankt sind.

Uns Liegenhof wird uns von unserm „Berichterstatter“ geschrieben: Einzelnen hiesigen Reiseflüchtigen ist von ihrem Reiseziel aus der „amtlich inspirirte“ Wind geworden, lieber vorläufig nicht zu kommen, um die Unannehmlichkeiten einer Cholera-quarantäne zu vermeiden. Allerdings ist hier am Freitag früh außer dem Arbeiter Nürnberg auch dessen Frau schwer erkrankt, allem Anscheine nach gleichfalls an der Cholera. Von Seiten der Behörden wird jedoch mit aller Energie verfahren, um die weitere Ausbreitung der Seuche zu verhindern. Auf Anordnung des Landrathsamts ist jeder Gebrauch des Liegenhofers verboten und die Ziege für die Wasserholer gesperrt worden. Das zum Trinken und zu Wirtschaftszwecken erforderliche Wasser wird in den beiden Brauereien aufgeschloß und nach Bedarf abgegeben werden. Die auswärtigen Schüler der Realschule sind Freitag in die Heimath entlassen worden.

Wir werden um die Mittheilung ersucht, daß die Leichenhalle auf dem alten evangelischen Friedhof noch immer unentgeltlich benützt werden kann.

Dem kommandirenden General des 17. Armeekorps General der Infanterie Lenke ist das Großkreuz des Rothen Adlerordens mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe, dem Kommandeur der 36. Division Generalleutnant Hänisch der Stern zum Rothen Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub, dem Kommandeur der 72. Infanterie-Brigade General-Major Frhr. von Wangenheim der Rothe Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe verliehen.

Die Nachvermessung der für längere Zeit außer Gebrauch gesetzten Brennerergräthe kann nach einer Verfügung des Finanzministers bis zu ihrer Wiederbenutzung hinausgeschoben werden.

Zur Ohrfeigengeschichte bringt ein Posener Blatt aus dem „Posten“ — einem polnischen Blatte, von dessen Seite wir hier zum ersten Male Kunde erhielten — folgendes „Bekanntniß“ des einen der beiden Streiter:

Miestrono p. Roglino, 11. 9. 94. Angesichts der zahlreichen Artikel in verschiedenen öffentlichen Blättern in Betreff der einem Lehrer von einem Geisteslichen erteilten Ohrfeigen, mache ich zur Beruhigung der

Neuigkeiten und im Namen der Wahrheit hiermit bekannt, daß der gedachte Geistliche der hiesige Propst Herr Ludwig ist, während ich der betreffende Lehrer bin. Der Vorgang fand statt in meiner Wohnung am 13. August nach den Schulstunden. Die Veranlassung zu diesem unliebamen, sehr bedauerlichen Vorgange war nicht die polnische Sprache, wie von den Vätern irrthümlich verbreitet wurde, sondern andere persönliche Gründe. Es ist wahr, daß der Propst L. auf die ihm gemachten Vorwürfe mich zuerst zweimal ins Gesicht geschlagen hat, ich muß aber auch mit tiefem Schmerz bekennen, daß ich, da ich nicht herrschen konnte, dies dem Geistlichen wieder vergolten habe, worauf derselbe noch einigen von beiden Seiten gewechselten unangenehmen Worten meine Wohnung ruhig verlassen hat. Theodor Karasinski, Lehrer.

Danach haben sich also die beiden Herren geehrt. Was unter den „persönlichen Gründen“ zu verstehen ist, ist in Dunkel gehüllt. Uns kommt es so vor, als ob die Geschichte möglichst mit Sand bestreut werden soll.

Unser Gewährsmann — ein Leser aus dem Kreise Mogilno — hat uns am 1. September u. A. geschrieben:

Karasinski hat mir den Vorfall selbst erzählt. Unmittelbar nach dem Vorkommniß sind Karasinski und dessen Frau zum Schulzen Stroschein gelangt und haben den Sachverhalt brüderlich erzählt. Karasinski hat beim Schulzen Stroschein später die Zeitung gelesen und demgegenüber bestätigt: „Es stimmt ganz genau, nur hätte noch dazu gesagt werden müssen, daß ich ihm vier Ohrfeigen zurückgegeben habe.“ Ich habe letzteres absichtlich weggelassen, weil Karasinski einmal sagte, er habe zurückgeschlagen, ein anderes Mal, er habe nicht zurückgeschlagen.“

Wir müssen es unseren Lesern überlassen, sich über Herrn Lehrer Karasinski selbst ein Urtheil zu bilden.

Der Wasser-Bauinspektor Rudolph ist zum 1. Oktober von Dirschau nach Kulm versetzt.

4. Danzig, 15. September. Die Verlegung des General Kommandos des 17. Armeekorps aus dem Pinfischen Palais in der Breitsasse nach dem vorläufigen Heim auf Neugarten wird wahrscheinlich Ende nächster Woche stattfinden. Der kommandierende General zieht mit seinen Bureaus in das Kommandantur-Gebäude, der Stadt-Kommandant zieht in das gegenüberliegende Divisionsgebäude. Letzteres ist durch Aus- und Anbau so erweitert, daß dort neben den Wohnräumen die Geschäftszimmer für die Divisions- und Kommandanturbureaus vorhanden sind. Die alte Kommandantur ist gleichfalls innen und außen vollständig renovirt. — Von der Fortifikation wird der Neubau einer Batteriemauerwerkstatt auf Vastion „Luchs“ ausgeführt werden.

Gestern Abend fand unter dem Vorsitz des Herrn Stadtrath Ehlers eine Sitzung der hiesigen Mitglieder des Westpreussischen Provinzial-Komitees für die Nordostdeutsche Gewerbe-Ausstellung zu Königsberg statt, an welcher die Herren Regierungs- und Gewerbe-Rath Trilling und Gewerbe-Inspektor Wollner, ferner Herren vom Lokal-Komitee und vom Vorstande des Danziger Gewerbevereins theilnahmen. Herr Trilling berichtete ausführlich über die Agitation in der Provinz. Demnach ist u. a. aus den Kreisen St. Krone, Jarow, Königs, Tuchel, Thorn, Graudenz, Culm, Schwes, Hr. Stargard, Dirschau, Marienburg, Elbing eine Besichtigung der Königsberger Ausstellung zu erwarten. Ferner machten die Herren Sablewski und Dr. Ostermayer Mitteilung von den bisher vorliegenden 40 Ausstellungsbewerbungen aus Danzig; es wurde beschlossen, die weitere Bearbeitung dieser Bewerbungen einem besonderen Arbeitsausschusse zu übertragen. Derselbe besteht aus folgenden sieben Herren: Dr. Ostermayer als Vorsitzenden, Stadtverordneter Bauer, Buchdruckereibesitzer Kasemann, Brauerei-Direktor Neumeister, Glasermeister Sablewski, Architekt Schönicke und Gewerbe-Inspektor Wollner, mit der Befugniß, auch andere geeignete Personen durch Zuwahl heranzuziehen.

4. Danzig, 15. September. Heute Nachmittag findet, wie bereits berichtet, die Generalversammlung der Aktionäre der hiesigen „See-Schiffahrts-Aktien-Gesellschaft“, Direktion John Gibbons, statt. In der Rhederei gehören drei große und zwei kleinere Seedampfer. Wie nun sicher verlautet, werden die Dampfer an die Rodenader'sche Rhederei übergehen, und es wird sich eine neue Gesellschaft unter der Direktion Rodenader bilden. Zur Uebernahme sind etwa 600000 Mk. erforderlich, von welcher Summe die Danziger Privatbank 300000 Mk. gezeichnet hat, auch die übrigen 300000 Mk. sollen schon gezeichnet sein. Die Anteilsscheine derjenigen Aktionäre, welche ausgeben wollen, werden voll ausbezahlt (mit 100). In den Danziger Rhederei-Verhältnissen ändert somit die Liquidation der Gesellschaft nichts. — Die nächste Schwurgerichtsperiode beginnt am 24. September und wird voraussichtlich 14 Tage in Anspruch nehmen.

4. Danzig, 15. September. In der heutigen Verhandlung des Seeamts wegen Untergang des „Lincoln“ wurde der Kapitän vom englischen Dampfer „Lincoln“ schuldig gesprochen wegen falscher Steuerung.

Aus der Danziger Niederrung, 14. September. Der orkanartige Nordsturm nimmt an Stärke noch immer zu. Durch die gewaltige Anstauung des Stromes ist dieser bereits so hoch, daß die Anpender tief unter Wasser gesetzt sind. Viele Hackfrüchte, Rüben, Wurzeln und Kartoffeln und eine Menge Futter ist dem Ueberfluthungswasser preisgegeben. Seit Jahren hat hier eine solch große Anstauung nicht stattgefunden. Auch die Dörfer ist recht weit ausgetreten. Die fast hundert hohen Wellen schlagen bis zur Düne hinan und führen eine Menge Holz, darunter alte Schiffstrümmen, auf den Strand.

Culm, 14. September. Auf das Gesuch des Ortsausschusses für die hier tagende katholische Provinzial-Lehrer-Versammlung haben die städtischen Behörden genehmigt, daß die Hauptversammlung in der Aula der Simultan-Knaben-Schule stattfinden darf. Ebenso sind mehrere Klassenräume zur Einrichtung von Massenquartieren hergegeben. Dagegen wurde die Gewährung einer Geldbeihilfe aus städtischen Mitteln abgelehnt.

Thorn, 15. September. Für unsere Festung, die jetzt nur einen Kommandanten hat, soll in nächster Zeit ein Gouverneur ernannt werden.

Schwech, 14. September. In der gestrigen Stadtverordneten-Versammlung wurden 400 Mk. zur Anfertigung von Kostenanschlägen u. zu einem Schlachthaus bewilligt. Zur Ausführung des Kommunalabgabengesetzes wurde eine Kommission, bestehend aus den Herren Justizrath Abel, Kaufmann Segall, Maler Brandt, Schneidermeister Salzmann, Maurermeister Sydnowski und Rentier Rosenburg, gewählt. Von einer Bier- und Klavier-Steuer soll abgesehen werden. Eine Beschlußfassung über die Ausführung des Gesetzes, betr. das Ruhegehalt der Lehrer und Lehrerinnen an der höheren Mädchenschule, wurde ausgesetzt und die Herren Dr. v. Przewoski, Provinzial-Baumeister Löwner und Kaufmann Bulosier zur Vorbereitung und demnächstigen Berichterstattung gewählt. Für die zum Brandmeisterkursus in Graudenz entsandten Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr wurden 60 Mark Reisekosten und Tagelöhner, zu notwendigen Reparaturen in den städtischen Schulen 500 Mk. bewilligt.

Dirschau, 14. September. An der Wasserbauinspektion ist ein selbstthätiger Wasserstandsanzeiger aufgestellt, sodas man sich stets von der Wasserstandshöhe unterrichten kann. — Die Stadtschuldeputation hat beschlossen, dem Magistrat vorzuschlagen, daß dieser beim Kultusminister die Einführung des Handfertigkeitsunterrichts für Knaben befürworte und um eine Unterstützung seitens des Ministers nachsuche. — Es ist hier der lebhafteste Wunsch, einen größeren Platz zur Abhaltung von Jugend- und Volksjungen einzurichten. — Der Urlaub des Lehrers

an der Neustädtischen Schule, Zientkowski, ist von der Regierung auf weitere 6 Monate bewilligt worden.

Waldau, 14. September. In dem hiesigen Vieh- und Pferdemarkt hatte sich eine aus etwa 20 Familien bestehende Zigeuner-Gesellschaft auf 10 Fuhrwerke eingefunden und auf einem ihnen von der Polizeibehörde angewiesenen Plage in der Jablonster Straße eine Wagenburg eingerichtet. Während die Männer im Laufe des Tages ein lohnendes Kauf- und Verkaufsgeschäft mit abgedundenen Mähren betrieben, verhielten es die Weiber, im Marktgewühl und in den beschützten Lokalen Taschendiebstähle auszuführen, was ihnen auch in mehreren Fällen gelang. Bei diesem Geschäft wurden jedoch einige erwischt und verhaftet. Von hier aus begab das Gesindel sich zum Jahrmarkt nach Darlehmen. Unterwegs kehrte es in Schönowise ein und verlangte von dem Gastwirth Klein Nachtherberge, die ihnen jedoch nicht gewährt wurde. Da hieß ein Theil der rohen Bande mit Stöcken und Peitschen auf den Gastwirth ein und brachte ihm mehrere Verletzungen im Gesicht und an den Händen bei. In dieser gefährlichen Lage — Herr K. befand sich nämlich ganz allein etwa 20 Angreifer gegenüber — ergriff er eine große Flasche und geschmettert diese auf dem Schädel eines Mittenläufers, so daß dieser blutüberströmt das Weite suchte. Mit ihm verschwanden auch die übrigen Raubgesellen und zertrümmerten beim Abjuche noch sämmtliche Fensterscheiben des Gastlokals.

Kreis Bistaffeln, 14. September. Gestern wüthete ein arges Unwetter. Durch den orkanartigen Sturm wurden Häuser abgedeckt, Windmühlen umgeworfen und starke Bäume entwurzelt. Stellenweise kam auch Hagel in der Größe von Taubeneiern hernieder, so daß Fensterscheiben zertrümmert wurden. In Uspizmann ergriff eine Windhose einen Getreidehaufen, denselben in alle vier Winde zerstreud.

Zittau, 14. September. Die Einbrecher und Brandstifter, welche in der letzten Zeit ihre Unwesen trieben, sind nun fast alle hinter Schloß und Riegel. Es liegt ein Städtchen überromantisch in dem Treiben dieser jugendlichen Verbrecher. Verhaftet sind die Hauptthäter, mehrere Frauen und eine Anzahl anderer Personen, meist noch in unmündigem Alter stehend. Entdeckt wurde die Bande dadurch, daß ein Mitglied des „Klubs“, wie sie ihre Vereinigung nannten, in einem Restaurant einer Kellnerin einen Ring anbot, der als Herrn Steuerinspektor Morree gehörend erkannt wurde. Eine andere Kellnerin hat von einem Beteiligten, dem Goldarbeitergehilfen v. Z., eine goldene Kette im Eui und zwei Ringe für 27 Mk. gekauft, die von einem früheren Diebstahl herrühren und deren Eigentümer noch nicht bekannt ist. Dieser Geilte und die Schlosserlehrlinge L. und J. haben immer große Mengen Geldes bei sich geführt und mit anderen Mitgliedern des Klubs in verschiedenen abgelegenen Lokalen große Summen in Wein und Champagner vertrunken, Jagd gespielt u. s. w. Den Gastwirthern wird die Sache wohl schlecht bekommen, namentlich dem einen, der nach Aussage eines Beteiligten den Klubmitgliedern beim Spiel große Summen Geldes abgenommen hat, so z. B. dem einen 250 Mk. Ein Klubbruder verrieth immer den andern. Wenn ein neues Mitglied dem Klub beitrug, so wurde es mit Wein und Champagner bewirthet, worauf es dann die ganze Nacht hindurch lustig herging. Geld und Werthgegenstände hatten die Klubmitglieder unter der Bühne in Jakobstr., auf dem Marienkirchhofe, am Gezierplatz und anderen Stellen versteckt. Sie bestahlen und betrogen sich auch gegenseitig. So hatte z. B. der Schreiber H. sein Geld versteckt und begab sich, um Ersatz zu holen, auf den Marienkirchhof. Seine Mitstreiter folgten ihm heimlich, und als er auf dem Kirchhof mit dem Ausgraben des Geldes beschäftigt war, sprangen sie herbei und nahmen das Geld an sich, so daß H. das Nachsehen hatte. Ein andermal forberte er zwei Klubmitglieder auf, mit ihm nach Jakobstr. zu gehen, wo er Geld und Werthgegenstände versteckt habe; sie fanden jedoch die Stelle leer. Andere Mitglieder, welche von dem Versteck der Werthsachen Kenntniß hatten, waren ihnen zuvorgekommen. Der Goldarbeitergehilfe hat auch in den Nachbarorten Goldsachen billig verkauft. Unmittelbar nach dem bei Herrn Morree verübten Diebstahl hat dieser Geilte gemeinsam mit den beiden Schlosserlehrlingen und mehreren Frauenpersonen in einem Lokale ebenfalls große Summen in Wein und Champagner angelegt. Schließlich wurde der Trubel in der Wohnung des einen Klubmitgliedes fortgesetzt, zwei Musiker geholt und ein Tanzchen veranstaltet. Ueber den bei Herrn Morree ausgeführten Diebstahl und die Brandstiftung haben die beiden Schlosserlehrlinge unter Thränen ein reumüthiges Geständniß abgelegt.

Großen, 14. September. Heute Vormittag stürzte hier der dreistöckige Neubau des Schuhmachermeisters Josef Keil in der Strohhofstraße mit donnerartigem Getöse zusammen. Drei Arbeiter wurden bisher schwer verletzt, aber noch lebend von der sofort alarmirten Feuerwehr unter den Trümmern hervorgezogen. Ein Arbeiter wird vermißt; man weiß noch nicht, ob er noch unter dem Trümmerhaufen liegt. Glücklicherweise waren etwa 15 andere Arbeiter und Handwerker zufällig gerade am Hintergebäude beschäftigt, da sonst das Unglück ganz unabwehrbare Folgen gehabt haben müßte. Die Ursache der Katastrophe dürfte in mangelhafter Beschaffenheit des Materials und ebensolcher Vanasführung zu suchen sein.

Verchiedenes.

Die Berliner Schlächter-Zunung hat eine Petition an den Reichstanzler gerichtet, in der um die Erlaubniß zur Einfuhr überseeischer und dänischer Viehes ersucht wird.

Der Sozialdemokrat Engelhardt, Kassirer der Augsburger Filiale der Buchbinder-Centralfranken- und Begräbniskasse in Leipzig, ist nach Vererbung der Kasse durchgebrannt.

Wie man dem Geselligen aus Warschau schreibt, wurde die dortige Polizei benachrichtigt, daß ein jüdischer Handelsmann größere Mengen Dynamit über die Grenzen in Schmuggel, um daraus Patronen zu fertigen, die zur Raubfischerie verwendet werden. Der Schmuggler wurde mit seinen beiden Mitschuldigen in Lodz verhaftet.

In dem Flecken Bistupice bei Lublin sind 63 Scheunen mit der ganzen Ernte abgebrannt. Das Feuer entstand durch einen Blitzschlag, welcher eine der mittleren Scheunen traf. Von dieser verbreiteten sich die Flammen mit ungeheurer Schnelligkeit nach beiden Seiten. Gerettet konnte nichts werden.

Durch den Einsturz eines Tunnels ist in der Nähe von Pume ein Eisenbahnunglück herbeigeführt worden. Während ein Güterzug den Tunnel zwischen Lic und Fuzine durchfuhr, stürzte die Wölbung des Tunnels, in dem eben Ausbesserungen im Gange waren, ein. Die Lokomotive und zehn Güterwagen entgleisten, dabei wurden die Lokomotive und fünf der Wagen gänzlich zertrümmert. Der Maschinist sowie der Heizer und der Zugführer trugen leichte Verletzungen davon; der Bremser des Zuges ist schwer verwundet worden.

Ein hübsches Reiterstückchen, das sich bei den Brigademännern zwischen Wilsen und Lüneburg abgepielt hat, ehe diese Truppentheile sich zu Gefechtsübungen gegen die 40. Brigade vereinigen, wird von dem „Lüneb. Anz.“ berichtet. Einer Dragonerpatrouille gelang es, die Stellung des Feindes auszukundschaften, aber der Feind hat gleichfalls seine Augen offen gehabt und schneidet den reitenden Reitern den Rückweg ab, indem er einen schmalen Flußsteig, den jene passirt, mit einem Unteroffiziersposten besetzt. Nun ergiebt sich für den Offizier, der die abgequittete Patrouille führt, die Frage, wie er seine Meldung nach rückwärts bringen soll; aber da weiß einer seiner Dragoner Rath. Er reitet zuversichtlich davon und in ein

Bauerngehöft hinein. Hier läßt er Pferd und Säbel, und als altes Bäuerlein kostümirte, kommt er alsbald glücklich über den Steg durch den Unteroffiziersposten hindurch, die an ihn gerichteten Fragen, ob er keine Dragoner in Helm mit grauen Ueberzügen gesehen habe, mit vortheilhaftem „Nä“ beantwortend. Es dauert nicht lange, da trifft er sein Schwadron, und der Rittmeister redet das Bäuerlein an, ob er keine Dragoner mit blanken Helmen gesehen habe. Der Bauer bejnimt sich und meint dann langsam, ja, die habe er wohl gesehen, dann richtet er sich stramm auf, reißt die Bauernmütze herunter und raportirt: „Und dann habe ich dem Herrn Rittmeister noch eine Meldung zu machen.“ Da erkennt der Rittmeister seinen Dragoner. Von dem Führer der Patrouille soll der Dragoner für seine Entschlossenheit eine ansehnliche klingende Anerkennung erhalten haben.

Ein Säbelduell unter den schwersten Bedingungen ohne Landagen fand in Folge von Zwistigkeiten am Mittwoch in Pest zwischen zwei Fechtmeystern, Jodor und Straty mit Namen, statt. Beim dritten Gange verletzte Jodor, welcher selbst zu gleicher Zeit einen Flachhieb ins Gesicht erhielt, seinem Gegner einen schweren Kopfhieb, welcher dem Letzteren den Schädel bis zur Nase spaltete.

Neuestes. (Z. D.)

Saguih, 15. September. Der Kaiser ließ gestern Abend zwischen 10 und 11 Uhr von der Torpedostille einen Angriff auf die vor Saguih ankernden Schiffe ausführen. Der Angriff gelang vorzüglich, heute früh um 8 1/2 Uhr schiffte sich der Kaiser zu weiteren Manövern an Bord des „Wörth“ ein.

Berlin, 15. September. In der Sitzung des Aufsichtsraths der Königs- und Laurahütte wurde mitgetheilt, daß ein Bruttogewinn von 2 947 068 Mk. (273 414 Mk. mehr als im Vorjahre) erzielt ist. Die Abschreibungen wurden auf 1 720 000 Mk., die Dividende auf vier Prozent festgesetzt. Die Generalversammlung ist auf den 27. Oktober festgesetzt.

London, 15. September. Der „Times“ wird aus Shanghai gemeldet: In Tientsin gingen nach Ping-Yang Nachrichten ein, wonach die Japaner in der Nacht zum 12. September die Chinesen bei Ping-Yang angegriffen haben, aber zurückgeschlagen wurden. Das Gesicht war äußerst blutig. Japanische Schiffe kreuzen im Golfe von Pesschili.

London, 15. September. Die englische Regierung entsendet einen Artilleriehauptmann und einen Militärarzt in das japanische Hauptquartier, sowie einen Infanteriehauptmann und einen Militärarzt in das chinesische Hauptquartier.

New-York, 15. September. Alle Fabriken der Kaustikal-Kompagnie der Vereinigten Staaten sind geschlossen worden, wodurch 14 000 Arbeiter beschäftigungslos wurden. Man hofft, daß die Schließung nur vier Wochen dauern wird.

Wetter - Ausichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. Sonntag, den 16. September: Meist heiter, Tags angenehm, Nachts kalt. — Montag, den 17.: Volkig, kühl, lebhafter rauher Wind. — Dienstag, den 18.: Volkig mit Sonnenschein, Tags mäßig warm, Nachts kalt. Windig.

Wetter - Depeschen vom 14. September 1894.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke in Meter	Wetter	Temperatur nach Celsius (nach Fahrenheit)
Memel	761	WSW.	4	wolkig	+ 12
Neufahrwasser	764	SSW.	1	wolklos	+ 9
Swinemünde	766	SS.	3	wolkig	+ 9
Hamburg	768	WSW.	3	wolklos	+ 11
Hannover	769	WS.	2	wolkig	+ 9
Berlin	768	WS.	2	wolklos	+ 9
Dresdan	769	WSW.	2	Dunst	+ 3
Saparanda	760	WS.	4	wolklos	+ 10
Stockholm	758	SS.	4	wolklos	+ 12
Kopenhagen	764	WSW.	2	bedeckt	+ 12
Wien	768	WS.	2	wolklos	+ 8
Petersburg	—	—	—	—	—
Paris	770	WS.	3	wolklos	+ 8
Yarmouth	772	WS.	1	wolkig	+ 14

Graudenz, 15. September. Getreidebericht. Grand. Handelt. Weizen 122-136 Pfund holl. Mt. 116-126. — Roggen 120-126 Pfund holl. Mt. 97-105. — Gerste Futter-Mt. 90 bis 100, Brau-100-115. — Hafer Mt. 100-110.

Bromberg, 15. September. Städtischer Viehhof. Wochenbericht. Auftrieb: Rindvieh 47 Stück, 9 Kälber, 854 Schweine (darunter 118 Vatouier), 457 Ferkel, 51 Schafe. Preise für 50 Kilogramm Lebendgewicht ohne Tara: Rindvieh 25-29, Kälber 30-36, Landschweine 35-39, Vatouier 38-40, für das Paar Ferkel 20-33, Schafe 20-22 Mk. Geschäftsgang: flott.

Danzig, 15. September. Getreideberichte. (Z. D. von v. Morstein.) Weizen (n. 746 Gr. Du.-Gew.): matter. Markt ruh.-voln. z. Transit 72, Termin Sept.-Okt. 105, Umfah: 350 To. Transit 71,50 inl. hochbunt u. weiß 126-129, hellbunt 125, Export hochb. u. weiß 96, hellbunt 93, Term. z. f. v. Sept.-Okt. 126, Export 92,50 Regulirungspreis z. freien Verkehr 125, Roggen (n. 714 Gr. Du.-Gew.): unbedeut. Markt ruh.-voln. z. Transit 53,00 inländischer 104, nichtkontingentirt. 33,00

Danzig, 15. September. [Marktbericht] von Paul Radein. Butter per 1/2 Kgr. 120 Mt., Eier Wdl. 0,75-0,80 Mt., Zwiebeln 5 Riter 0,50 Mt., Weizkohl Wdl. 1,00, Rothkohl Wdl. 1,00-1,50, Wirsingkohl Wdl. 1,00 Mt., Mamentabl Stüd 5-25, Mohrrüben p. 15 Stüd 2-3 Pfg., Kohlrabi Wdl. 0,20-0,30, Kartoffeln per Ctr. 2,00-2,50 Mt., Gurken Stüd 0,03-0,20 Mt., Gänse geschl. (Stüd) 2,50-3,75 Mt., Enten geschl. (Stüd) 1,30-2,20 Mt., Fühner alte Stüd 1,10-1,60, Fühner junge Raar 1,00-1,60 Mt., Tauben Raar 0,70 Mt., Ferkel per Stüd 8,50-18,00 Mt., Schweine lebend per Ctr. 39,00-43,00 Mt., Kälber per Ctr. 38,00-43,00 Mt.

Königsberg, 15. September. Spiritusbericht. (Telegr. Dv. von Forsthaus u. Grothe, Spiritus- und Kollon-Kommissions-Gesellschaft) per 10,000 Liter loco Konting. Mt. 54,50 Brief, unkonting. Mt. 34,50 Brief.

Berliner Centralviehhof vom 15. September. Amtl. Bericht der Direktion. (Tel. Dep.) Zum Verkauf standen: 4035 Rinder, 4549 Schweine, 803 Kälber und 15640 Hammel. — In Rindern langsame Geschäft, es bleibt etwas Ueberstand. Man zahlte Ia 64-66, Ila 57-62, IIIa 47-53, IVa 42-45 Mt. für 100 Pfd. Fleischgewicht. — Schweine. Der Markt verlief ruhig und wurde nicht geräumt. Wir notiren für Ia 55-56, Ila 53-54, IIIa 50-52, Vatouier 43-44 Mt. für 100 Pfund lebend mit 55 Pfund Tara per Stüd. — Der Kälberhandel gestaltete sich langsam. Ia brachte 66-68, Ila 61-65, IIIa 55-60 Pfg. pro Pfund Fleischgewicht. — Der Markt für Schlachthammel zeigte langsame Tendenz und wurde nicht geräumt. Ia brachte 53-62, Ila 48-50 Pfg. pro Pfund Fleischgewicht.

Berlin, 15. September. Getreide- und Spiritusbericht. Weizen loco Mt. 124-140, per September 133,00, per Oktober 133,75. — Roggen loco Mt. 110-120, per September 119,00, per Oktober 117,00. — Hafer loco Mt. 107-146, per September 123,25, per Oktober 120,00. — Spiritus 70er loco Mt. 32,90, per September 36,60, per Oktober 36,60, per Dezember 37,00. Tendenz: Weizen matt, Roggen matt, Hafer fest. Spiritus fest. Privatdiskont 1 1/4 %. Einlöse Noten 220,90.

Herrmann Gerson, Berlin W.

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

Wollene und seidene Kleiderstoffe, Waschstoffe, Mäntel- und Anzugstoffe für Damen und Herren, Jupons, Blousen, Korsetts, Handschuhe, Schirme, Schuhe, Trikotagen, Wäsche, Leinen, Spitzen, Costime und Mäntel für Damen, Kinder-Garderobe, Herren-Garderobe, Pelzwaaren, Lederwaaren, Parfümerien, Möbelstoffe, Portièren, Gardinen, Teppiche, Divan-, Tisch- und Reisedecken, Plaids, Möbel, Broncewaaren, Tapeten.

Herbst-Neuheiten in wollenen Damenkleiderstoffen.

Einfarbige Stoffe.

Foulé	dauerhafte Qualitäten, in allen neuen Farben Breite 120, 105, 100, 95 cm	per Meter 3.50, 2.50, 1.50, 1.25	1.00
Cheviot	Diagonal, alle Farben Breite 120, 98, 95 cm	per Meter 4.75, 3.00, 2.00	1.25
Kammgarn	Diagonal, bewährte haltbare Qualitäten in allen Farben Breite 140, 120, 98 cm	per Meter 8.00, 5.75, 4.50, 2.00	1.50
Whip-Cord	stark gerippter Diagonal Breite 120, 100 cm	per Meter 4.00, 3.25	2.25
Lodenstoff	besonders geeignet für Strassenkleider, alle Farben Breite 120 cm	per Meter 4.75, 3.25	3.00
Wollsatın	glanzreicher Stoff in allen Farben Breite 120 cm	per Meter 4.50	3.25
Armure	klassischer, feiner Wollstoff, alle Farben Breite 120, 105 cm	per Meter 5.75, 4.50, 4.00	3.50
Coating	glatter, kleidsamer Stoff Breite 120 cm	per Meter 6.00	4.50
Vigogne	grosse Neuheit für den Winter, weicher, rauher Kleiderstoff von elegantem Ansehen, Breite 120, 110 cm	per Meter 6.00	5.25
Himalaya	Herbstneuheit für Promenade und Salon, einfach und chic, Breite 120 cm	per Meter	6.75

Fantasie-Stoffe.

Quadrillé	auf Himalaya, Cheviot-Tuch und Lodenfond neue schöne Farbenstellungen, Breite 120, 115, 100 cm	per Meter 5.00, 4.00, 3.25	2.25
Ecossais	auf Plaid-, Himalaya- und Cheviotfond, neue schöne Farbenstellungen, Modeneinheit: blaugrün Breite 120, 110, 100 cm	per Meter 6.25, 5.00, 3.25	2.25
Cheviot mit Bordure	Bordure karriert oder gestreift, neue Farbenstellungen Breite 120, 110 cm	per Meter 4.75, 3.00	2.75
Steierische Loden	schönster und praktischster Stoff für Reisekleider Breite 140, 130, 120 cm	per Meter 5.00, 4.00	3.50
Cheviot mélé	echt englisch in allen Naturfarben	per Meter 5.50, 4.50	3.50
Schleifenkaros	farbiger Fonds mit schwarzen Mohairnoppen, Neuheit Breite 120 cm	per Meter 6.00, 5.50	3.75
Covert Coat	praktischer, melirter Stoff für Strassenkleider Breite 130, 120 cm	per Meter 6.00, 5.00	4.25
Cheviot mit Astrachanbordure	alle neuen Farben mit schwarzer Bordure, Breite 120 cm, p. Meter		4.75
Reversible	einseitiger Cheviot und Kammgarn mit einfarbiger, karrierter u. gestreifter Rückseite, Breite 120 cm	per Meter 7.00, 6.00	4.75
Damassé Mohair	Pariser Herbstneuheit, schöne Farben, sehr solide Breite 120 cm	per Meter	8.50

Glatte Damentuche.

Satintuch	für Matinées und Blousen, alle Farben Breite 120 cm	per Meter 4.00	3.75
Croisé Tuch	für Promadenkleider, reiche Farbauswahl Breite 130 cm	per Meter 5.00	7.50
Damentuch	leichter, feiner Kleiderstoff, alle Farben Breite 130 cm	per Meter	6.50
Amazonentuch	beste Qualität, für Gesellschaftskleider besonders schön in neuen Abtönen pervanche und rubis Breite 132 cm	per Meter 8.50	7.50

[5418]

Franko-Zusendung bei festen Aufträgen von 20 Mk. an.

Modebilder und Proben nach auswärts postfrei.

Zu dem bevorstehenden Wohnungswechsel empfehlen wir
**Gardinen, Tischdecken, Portièrenstoffe
Läuferstoffe, Möbelstoffe, Teppiche**

in großer Auswahl und zu auffallend billigen Preisen und haben als besonders preiswerth hervor:

Weisse Gardinen von 30 Pfg. pro Meter.

Manilla-Gardinen von 22 1/2 Pfg. pro Meter.

Läufer-Stoffe von 30 Pfg. pro Meter.

Große Tischdecken von 1 Mk.

1/4 Teppiche von 3,75 Mk.

ferner eine Parthie 3/4 große Arminster Teppiche bedeutend unter Preis.

Kalcher & Conrad

25 Herrenstrasse 25.

Wer beim Einkauf von **Tapeten** viel Geld ersparen will der bestelle die neuesten Muster der **Ostdeutschen Tapeten-Fabrik**

von **Gustav Schleising** in Bromberg. Dieselben übertreffen an aussergewöhnlicher Billigkeit und überraschender Schönheit alles andere und werden auf Verlangen überallhin franco gesandt.

Victoria-Tapete!

Grösste Neuheit, vollendet in Zeichnung und Colorit, konkurrenzlos im Preise, darf als etwas ganz Aussergewöhnliches in keinem Hause fehlen. (9765)

Oberhemden

Chemisettes, Kragen, Manichetten und Echlipse, Nachthemden 1,25, 1,50, 1,75, 2, 2,50, 3

Damenhemden, Jaden und Beinkleider 1,25, 1,50, 1,75, 2, 2,50, 3, 4

Knaben- und Mädchenhemden 50, 60, 75, 90, 1,00, 1,10, 1,25

Erstlings-Wäsche, Steatiffen, Tauf- u. Tragelleider, Frijade- u. Schwänenboittücher, Gummunterlagen,

Unterhemden und Beinkleider, Frijadehöschen, Frijade- und Staubunterböse

empfehlen

H. Czwiklinski

Markt Nr. 9. [6189]

Tapeten-Fabrik

Leopold Spatzier Königsberg i/Pr. (1962) verkauft an Jedermann zu Fabrikpreisen. Muster gratis und franko.



Für jeden Stand u. Zweck

bietet meine reichhaltige Auswahl in Herrenanzugstoffen das Ent sprechende. Die Preise sind durchweg niedrig und die Qualität vorzüglich. [7707]

Adolf Gerhardt, Grausberg 3. 1/2 roben frei.

Grosses Interesse bietet unsere reichhaltige Muster-Collection in Buckskin, Kammgarn, Cheviots, Paletotstoffen u. Damentüchern. Man verlange Muster; Zusendung franco, ohne Verpflichtung zum Kaufen. Hervorragende Neuheiten. - Wirklich billige Preise.

Tuchausstellung Augsburg

Wimpfheimer & Cie.

2 Mk. 90 Pfg. für 1,20 Mtr. Jmest-Kammgarn 2,50.	5 Mk. 60 Pfg. für 3,00 Mtr. Zwirn-Buckskin 2. Anzug	6 Mark für 6 Mtr. engl. Leder zu einem Anzug	7 Mk. 50 Pfg. für 3 Mtr. marinesches Cheviot 2. Anzug
Für 8 Mk. 10 Pfg. für 9 Meter 20 cm. Helles Buckskin zu einem kompletten Anzug	Für 11 Mk. für 2 Meter hochfeinen Diagonal zu einem Herrenpaletot	Für 13 Mk. 50 Pfg. für 8 Meter Triumph-Cheviot zu einem kompletten Anzug	Für 18 Mk. 75 Pfg. für 3 Meter Royal Kammgarn oder Cheviot zu einem Anzug
Für 7 Mk. 40 Pfg. für 2 Meter Molton zu einem Paletot	Schwarze Tücher, Livree-Fasche, Wasserdichte, Billard-Stoffe, Tuche etc.	Für 6 Mk. für 5 Meter Damentuch zu einem Kleide	

Muster franco an Jedermann!

Stoffe bis zu den feinsten Qualitäten.

Crème Grolich

entfernt radikal Sonnenprossen, Leberflecke, Sonnenbrand etc. und erhält dem Teint bis ins Alter weiss u. jugendlich frisch. Alleinverkauf in der Drogeriehandlung von [3672]

Fritz Kyser, Graudenz.

Vereine Versammlungen Vergnügen.

Hausbesitzer-Verein

Hauptversammlung
Donnerstag, den 20. September 1894,
Abends 7 1/2 Uhr, im „Zivoli“.

Tagesordnung:
1. Aufnahme neuer Mitglieder,
2. Bericht über den 16. Verbandstag in Stettin.
3. Bericht über eingegangene geschäftliche Anfragen von Mitgliedern.
4. Gemeindeabgaben für das Jahr 1895/96 und die Vermögenssteuer.
5. Innere Angelegenheiten.
Zu dieser Versammlung sind auch Hausbesitzer, die noch nicht Mitglieder des Vereins sind, aber eventl. betreten wollen, eingeladen. [7854]

Der Vorstand.

Kathl. Fechtverein. Sonntags Nachm. 5 Uhr, Generalversammlung im Schützenhause. [7819] Der Vorstand.

Donnerstag, den 20. Septbr.:

Damen-Vortrag
der Frau Clara Muche.
Näheres später.

Ostd. Freihandschützen-Bund.

Am Montag, den 17. d. Mts., findet in Bromberg das Herbstschieszen statt, wozu die Mitglieder des Bundes ergebenst eingeladen werden. [7702] Der Vorstand.

Tusch. Sonntags, d. 16. d. Mts. Großes Tanzfräuzchen mit Artilleriemusik.

Theater in Mewe.
Im Saale des Herrn Hotelbesitzer Klein, Dienstag, den 18. September:
"Der Herr Senator." Lustspiel.
[7824] J. Hoffmann.

Danziger Stadt-Theater.

Sonntag, den 16. September 1894, Nachmittags 3 1/2 Uhr. Bei kleiner Preisen. Dorf und Stadt, Schauspiel von Charlotte Birch-Pfeiffer. Abends 7 1/2 Uhr. Außer Abonnement. P. P. B. Das Heirathsnest, Lustspiel. [7486]

Montag, Erste Abonnementsvorstellung. P. P. C. Das Heirathsnest, Lustspiel.

Samtlichen Exemplaren der heutigen Nummer liegt ein Bericht des Deutschen Jagel-Verderungs-Verbandes in Breslau bei. [7865]

Seite 4 Blätter.

Zur Verfertigung von **Adress- und Visitenkarten**, **Verlobungs- Anzeigen**, **hochpreis- Einladungen**, **Speisekarten**, **Gust. Röhber's Buchdruckerei**, **Graubergs**, **Stoffenanfertiger** postwendend.

Jagdgewehre und Patronen gut und billig bei **Carl Lerch Jr.**

Rover sehr billig verkäuflich. Offerten unter Nr. 7909 werden an die Exped. des Gef. erbeten. Blanche, Bergamotten verf. Gartenst. 16. [8785]

Pianinos

zu **Original-Fabrikpreisen**, auch auf Abzahlung, empfiehlt **Oscar Kaufmann**, Pianofortemagazin.

Der Zug vom Lande.

Unter dieser Ueberschrift bringt die „Volks-Rundschau“ einen Artikel, der unter Mittheilung einer Reihe von Zahlen der amtlichen Statistik ein Bild zu geben sucht von der Verschiebung, die seit dem Jahre 1871, besonders aber seit 1875, in der städtischen und ländlichen Bevölkerungsziffer zum Nachtheil der Letzteren sich vollzogen hat. — Sie knüpft daran die trübende Ansicht, daß diese Thatsache ein Anzeichen der beginnenden Auflösung und des hereinbrechenden Ruins unseres deutschen Vaterlandes sei, macht der Regierung den Vorwurf, daß sie diesem Zustande keine genügende Aufmerksamkeit gewidmet habe und fordert sie auf, den natürlichen Ursachen dieser unnatürlichen Entwicklung energig nachzuforschen und durch Aufdeckung derselben bei gleichzeitigem Hinweis auf die naturgemäßen Heilmittel diese unheilvolle Entwicklung wieder in normale Bahnen zurückzuführen.

Zunächst ergiebt sich aus dem mitgetheilten statistischen Material, an dessen Richtigkeit wir nicht zweifeln wollen, daß die Gesamtbevölkerung der Städte Deutschlands von 14.790.798 im Jahre 1871 auf 23.243.229 im Jahre 1890 angewachsen ist, und zwar fast ständig in je 5 Jahren um ca. 2 Millionen, während die Landbevölkerung in dem gleichen Zeitabschnitte 26.219.351 und resp. 26.185.241 betragen hat, also nicht bloß nicht gewachsen ist, sondern sogar eine freilich nicht bedeutende Abnahme aufweist, und daß, während im Jahre 1871 Stadt- resp. Landbevölkerung in dem Verhältnis von 36,1 und resp. 63,9 Proz. zur Gesamtbevölkerung standen, dieses Verhältnis jetzt 47,0 und resp. 53,0 beträgt.

Diese Zahlen ergeben allerdings eine erhebliche Zunahme der städtischen Bevölkerung, und es kann auch bedingungslos zugegeben werden, daß diese Verschiebung fast ausschließlich durch Einwanderung vom Lande aus nach den Städten stattgefunden hat; zu einem kleinen Theile mag freilich auch die überseeische Auswanderung daran mitgewirkt haben, die vom Lande stets eine stärkere als aus den Städten gewesen ist. — Daß hierbei zum überwiegenden Theile die Arbeiterbevölkerung beteiligt ist, ist auch selbstverständlich.

Auch abgesehen von dem procentualen Rückgang im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung liegt schon allein in der stetig gebliebenen absoluten Bevölkerungsziffer des platten Landes ein entschiedener Rückgang, der einen volkswirtschaftlichen Mißstand bedeutet, und schon Veranlassung zu vielen Klagen und zum Rufe nach Abhilfe gewesen ist.

Es ist ja nun auch gewiß richtig, daß derjenige, welcher nach den geeigneten Mitteln hierzu suchen will, sich zunächst über die Ursachen dieses Mißstandes klar werden muß, aber diese sind doch nicht mehr in ein solches Dunkel gehüllt, daß es noch einer besonders energischen Nachforschung nach ihnen bedürfte. — Leider aber ist auch mit der Erkenntniß der Gründe eines Uebels nicht gleichzeitig die der zu seiner Hebung führenden Mittel und die Macht zu ihrer Anwendung gegeben. Es giebt aber Uebel, die sich nicht ohne weiteres durch Eingriffe von außen her beseitigen lassen, denen aber schließlich aus dem Körper selbst heraus Heilung gebracht wird, und mit einem solchen haben wir es wohl hier zu thun, so daß wir nicht gleich an der Zukunft des Vaterlandes zu verzweifeln brauchen.

Der Grund, der die ländliche Arbeiterbevölkerung nach den Städten und besonders nach den großen Städten zieht, liegt außer der auch hierbei mitwirkenden germanischen Wanderlust und dem in der menschlichen Natur begründeten Triebe nach Veränderung, hauptsächlich in dem gewiß nicht verwerflichen, jedem Menschen innewohnenden Bestreben, seine Lebenslage nach Möglichkeit zu verbessern, und in der Hoffnung, das erträumte Glück an anderem Orte zu finden.

Der Zeitpunkt, mit welchem die besagte Verschiebung in den Bevölkerungsziffern von Stadt und Land beginnt, der Anfang der 70er Jahre, deckt sich ziemlich genau mit dem Zeitpunkt, als durch den Willkürvertrieb der französischen Kriegsschuldigen bis dahin anderweitig festgelegte bedeutende Kapitalien zu gewinnbringender Verwendung im gewerblichen Leben frei wurden, und gleichzeitig mit dem maßlosen Gründungsboom der existenzberechtigten, auf realen Grundlagen beruhende Industrie aufzublühen begann; während andererseits der anfangs nur in geringer, dann aber in immer größerer Tiefe sich bewegende Rückgang in den Werthen der landwirtschaftlichen Produkte sich zu zeigen anfing, der zu ihrem abnorm niedrigen Stand geführt hat.

Ueber den Urgrund dieser abwärts führenden Bewegung herrscht ja auch noch heute nicht völlige Klarheit; Ueberproduktion im Inlande, Ueberschwemmung mit ausländischem Getreide, Handelsverträge, Einführung der Goldwährung werden dafür verantwortlich gemacht; auf eine Erörterung dieser Frage einzugehen, ist aber hier nicht der Ort.

Die natürliche Folge dieser wirtschaftlichen Vorgänge war, daß der Industrie damit die Möglichkeit der Gewährung höherer Arbeitslöhne gegeben war, und daß diese die Arbeiter in die Industriebezirke und namentlich in die großen Städte lockten, die für sie ja auch noch andere Anziehungskräfte besaßen. Der unentgeltliche Mitgenuß der kommunalen Einrichtungen, die das Leben erleichtern und verschönern, die Vortheile, die die mannigfachen Wohlfahrtsanstalten gewähren, bessere Pflege in Krankheitsfällen, ausreichendere Unterstützung bei eintretender Arbeitsunfähigkeit, der bessere Schulunterricht und der Fortfall der auf dem Lande mit dem Vieh oft entfernt liegender, im Herbst und Winter nur mit Mühe zu erreichender Schulen verknüpften Uebelstände, alles das sind Beweggründe, die den Arbeiter nach den großen Städten ziehen, abgesehen davon, daß die jüngeren unter ihnen noch andere weniger harmlose Annehmlichkeiten und Lebensgenüsse und ein ungebundeneres Leben erwarten. Daß dagegen das einfache, arbeitsreichere Leben auf dem Lande in den Hintergrund gedrängt und seine vielen wohlthätigen Seiten nicht in Betracht gezogen werden, ist wohl kein Wunder. Die niedrigen Fahrpreise der Eisenbahnen und die Freizügigkeit leisten natürlich dem Zuge vom Lande in die Städte eben-

falls Vorstoß, wenn sie ihn auch nicht erzeugt haben, vielmehr ihrerseits durch das Verlangen nach ungehinderter freier Bewegung auf wirtschaftlichem Gebiete hervorgerufen sind.

Aus der Welt zu schaffen sind alle diese Zustände nicht wieder, und namentlich an die Beseitigung der viel angefochtenen Freizügigkeit denkt ernstlich heute wohl niemand mehr, besonders seit durch das Gesetz vom 12. März 1894 die Uebelstände beseitigt sind, welche sich auf dem Gebiete der Armenpflege herausgestellt hatten.

Der Gedanke, die in der Landbevölkerung entstandenen Lücken durch Zuzug aus anderen Gegenden auszufüllen, liegt ja sehr nahe, und seine Verwirklichung würde auch Abhilfe leisten können; für die östlichen Provinzen aber steht ihr leider der Umstand entgegen, daß dabei nur die russischen Grenzbezirke in Betracht kommen können, und daß die Einwanderung aus diesen durch politische und nationale Verhältnisse verhindert wird. Wie aber in anderer Weise dem bewegten Uebelstande abgeholfen werden könnte, das ist eine Frage, deren Beantwortung bis jetzt noch nicht gelungen ist, und das naturgemäße Heilmittel dafür hat bisher noch Niemand entdeckt.

Der Zug vom Lande nach den Städten muß, wenn seine Gründe richtig angegeben sind, naturgemäß so lange andauern, als sie bestehen bleiben, und sie nicht durch allmählich hervortretende Nachteile aufgewogen werden, die wieder ein Zurückfluthen der Arbeiterbevölkerung herbeiführen. Daß schließlich auch dieser Zeitpunkt eintreten werde, läßt sich wohl mit ziemlicher Sicherheit voraussagen, denn auch die Industrie wird nicht immer in demselben Maße weiterwachsen und endlich ihren Höhepunkt erreichen. Wie die überseeische Auswanderung nachgelassen hat und die in Amerika herrschende Arbeitslosigkeit ein Zurückströmen der Ausgewanderten in die Heimath veranlaßt, so werden sich auch ähnliche Verhältnisse in den Städten entwickeln und die gleiche Folge haben.

Klagen über Arbeitslosigkeit sind ja namentlich im Winter schon jetzt eine gewöhnliche Erscheinung, der man durch oft gewaltam geschaffene Arbeitsgelegenheiten steuern muß, während man das damit zusammenhängende Elend in den Arbeiterfamilien durch kommunale Wohlthätigkeitsanstalten, Suppenküchen u. dgl. zu mildern sucht. Auch diese Mittel werden aber endlich versagen, wenn ihre Zuspüchnahme eine zu große wird. Daß in solchen Zuständen, bei der sich immer mehr ausbreitenden sozialdemokratischen Bewegung, eine ernste Gefahr auch für die Städte und namentlich für die großen liegt, ist wohl selbstverständlich, und diese haben ihrerseits alle Veranlassung, sich davor zu hüten, durch zu weit gehende Fürsorge für angeblich Arbeitslose den Zuzug von arbeitssüchtigen und damit rechnenden Elementen zu sich hinzuleiten, sie mögen vielmehr dahin zu wirken suchen, solche dorthin zu weisen, wo feste Arbeitsgelegenheit und Lebensunterhalt zu finden ist, auf das platte Land.

Daß die Staatsregierung diesen Zuständen nicht unthätig und theilnahelos gegenüber gestanden, wie die „Volks-Rundschau“ ihr vorwirft, sondern Abhilfe dagegen zu schaffen gesucht hat, das beweisen das Ansiedlungsgesetz und das Gesetz über die Bildung von Rentengütern, die vornehmlich die Ansässigmachung und Vermehrung der ländlichen Bevölkerung im Auge haben, indem sie den Erwerb von Grundbesitz erleichtern und fördern. Die wohlthätigen Folgen dieser Gesetze werden nicht ausbleiben, ein plötzliches Eintreten derselben ist aber freilich nicht zu erwarten. Hier kann nur die Zeit Heilung bringen; ein gewaltthätiges Eingreifen in die natürliche Entwicklung volkswirtschaftlicher Vorgänge ist nicht möglich und würde den erstrebten Zweck verfehlen. Der augenblickliche Mißstand muß ertragen werden, so gut es geht, wie Ebbe und Fluth stetig wechseln, so wird auch der jetzigen Bewegung eine rückläufige folgen und der natürliche Ausgleich sich wieder vollziehen.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 15. September.

Am 1. Oktober soll die Nebenbahnstrecke Rakel-Ronitz dem Verkehr übergeben werden. Auf der Strecke werden drei Züge hin und zurück kursiren und zwar 2 Personen- und 4 gemischte Züge. Von Rakel aus fahren die Züge um 6.08 Uhr Vorm. bezw. 9.43 Vorm. und 7.49 Nachm. ab. Die Züge von Ronitz aus treffen in Rakel ein um 8.09 Vorm. bezw. um 12.37 Mittags und 7.29 Abends.

Eine für Schüler und Eltern wichtige Entscheidung hat das Reichsgericht gefällt, indem es in einem Urtheile die sogenannten Entschuldigungszettel, d. h. die Schriftstücke, in welchen Eltern die Schulveramntung ihrer Kinder beschuldigen und entschuldigen, für Urkunden im Sinne des § 267 des St.-G.-B. und deren fälschliche Anfertigung als Urkundenfälschung erklärte.

Zu unserer Mittheilung über das Auftreten der Wasserpest (Blodea canadensis Caspari) in der Trinke (Nr. 210 des Gefelligen) schreibt uns ein alter Abonnent des Gefelligen aus Trieben (Neumark), daß man neuerdings in Begriff steht, diese Wasserpest für „heilig zu sprechen“. Sanitätsrath Dr. Brandes in Gizaard veröffentlichte unlängst in der „Allg. medicin. Central-Ztg.“ eine kurze Mittheilung, worin er behauptet, daß in seinem Wohnorte zwei Krankheiten, das Wechsellieber oder Fieber und die Ruhr, die dort vor 20 bis 50 Jahren massenhaft vorkamen, seit dem Auftreten der Wasserpest vollständig vertilgt sind. Er richtet deshalb z. B. an die deutsche Kolonialgesellschaft in Berlin das Ersuchen, in unsern afrikanischen und australischen Schutzgebieten überall dort, wo noch häufig Todesfälle an Sumpffieber vorkommen, für die Anpflanzung dieser „segensreichen Wasserpestpflanze“ zu wirken. „Thatsache ist“ — so schließt unser Gewährsmann —, „daß auch in meiner speziellen Heimath, Rathenow, seit dem Auftreten der Wasserpest das bis dahin stark herrschende Wechsellieber völlig verschwunden ist.“ — Hiernach wäre es nur zu wünschen, daß die Blodea in der Trinke recht üppig gedeihen möge.

Generalsuperintendent Dr. Rogge ist in Altenburg gestorben. Paul Eigismund Rogge, ein Bruder des Hofpredigers Dr. Bernhard Rogge, wurde 1839 geboren. Im Jahre 1866 wurde er Pfarrer zu Rakel in der Provinz Posen.

Erlebte Schulenstellen. In Fiegelwieße (allein, KreisSchulinspektor Richter-Thorn), in Chroske (allein, Kr. Sch. Lange-Neumark), in Grünhagen (allein, Kr. Sch. Dr. Bunt-Marienbura.) sämtlich evangelisch.

Dem Ober-Telegraphen-Assistenten Haencke in Danzig ist aus Anlaß seines Scheidens aus dem Dienste der Kronen-Orden 4. Klasse verliehen worden.

Der Rechtsanwalt Horn in Wehlau ist zum Notar ernannt.

Dem Gerichtsschreiber Sekretär Litz bei dem Amtsgericht in Koschmin ist der Charakter als Kanzleirath verliehen.

Der Lehrer Albert Benzulla in Miesionskowo folgt am 1. Oktober einem Rufe an die Mittelschule zu Kottbus. Die Hauptlehrerstelle zu Grondza w ist von der Regierung dem Lehrer Lehbronn aus Konradswalde (Kreis Rosenber) verliehen worden.

Danzig, 14. September. Der Ornithologische Verein Danzig wird auch in diesem Jahre die Auszahlung von Schußprämien für Raubvögel vermitteln. Prämien werden gegeben für die Erlegung von Fühner-Habichten, Wandraufstärken und Sperber-Weibchen. Es ist jedoch nur erforderlich, die beiden Fänge, nicht den ganzen Vogel einzusenden. An Prämien sind für dieses Jahr 1200 Mk. ausgesetzt, die nach Verhältnis der eingelieferten Fänge anfangs Dezember zur Auszahlung gelangen. Die Sendungen müssen bis zum 20. November bei dem Schriftführer des Ornithologischen Vereins Danzig Herrn R. Giesbrecht, Danzig, Wiltmannengasse 22, eingehen.

h Joppot, 14. September. Gestern machte der in der Sommerstraße wohnende Zimmermann H. seinem Leben dadurch ein Ende, daß er eine Menge Gift, das seit längerer Zeit in seiner Wohnung zum Vergiften der Ratten lag, verschluckte. Die bald herbeigerufenen Aerzte konnten ihn nicht am Leben erhalten.

A Joppot, 14. September. Seit mehreren Tagen wüthen hier Stürme, wie sie sonst um diese Jahreszeit selten vorkommen. Gestern Nachmittag brachte dazu ein gewitter heftigen Hagelschlag, wobei die Temperatur auf 6 Grad sank. In der Nacht steigerte sich der von Westen nach Nordosten umgeschwungene Sturm derartig, daß er Bäume entwurzelte, den kleinen Steg am Warmbade gänzlich zerstörte und an den Seebadeanstalten derartige Verwüstungen anrichtete, daß sie heute der Lebensgefahr drohenden treibenden Hölzer wegen geschlossen bleiben mußten, zum Bedauern der Badegäste, welche bei dem schönen Sonnenschein in den schäumenden Wellen ein herrliches Bad erpöften.

Aus dem Kreise Culm, 13. September. Eine sonderbare Jagd beobachtete gestern der Lehrer Steinborn zu Raczyniewo durch ein Fenster seiner Wohnung: Eine große hafergraue Kacke kaupte auf seiner Gerstenkoppe. Klöglich krieb ein großer Fühnerhabicht auf sie herab, packte sie mit den Fängen und stieg mit ihr in die Luft. Erst aus etwa 50 Meter Höhe ließ der Räuber seine Beute zur Erde fallen.

Thorn, 13. September. (D. A. Z.) Der hier wohnhafte Maurer Ditzewski, welcher in der Stadter Ziegel geartebeitet hat, kehrte vor acht Tagen mit seinem Lohne für 14 Tage nach Hause zurück. Unterwegs wurde er überfallen, seines Geldes beraubt und, nachdem ihm verschiedene Wunden beigebracht waren, ins Wasser geworfen, wo die Leiche jetzt gefunden wurde. Von den Thätern hat man noch keine Spur.

Christburg, 13. September. Die städtischen Körperschaften haben beschlossen, in Anbetracht, daß die Klassenzahl die Zahl der Lehrer sowohl in der evangelischen wie in der katholischen Schule um eine Klasse übersteigt, auch für diese Klassen noch einen evangelischen und einen katholischen Lehrer anzustellen und in dem jetzigen Schulgebäude zwei Schulklassen einzurichten, da sich durch entbehrlich werdende Lehrerwohnungen Raum hierzu genug bietet. Die Regierung hat nun bestimmt, daß nur ein katholischer Lehrer anzustellen und von der Anstellung eines evangelischen Lehrers Abstand zu nehmen sei, da die Zahl der Kinder von 65 für jeden Lehrer die Normalhöhe nicht übersteigt. — Der Arbeiter Kapelins aus Baumgarth versuchte heute auf die Drechsmaschine zu steigen, während diese im Gange war; hierbei glitt er aus und gerieth mit der rechten Hand in die Trommel, wobei die Hand von den Drechselegeln ganz zermalmt wurde. Der Verunglückte wurde dem hiesigen Krankenhause zugeführt, wo die Hand abgenommen werden mußte. — Der heutige Füllmarkt war doppelt so stark besichtigt wie in den Vorjahren, und es waren mit vereinzelten Ausnahmen nur gute Füllen zum Verkaufe gestellt. Die Preise waren gut, auch wurde der Markt bald geräumt, weil viel auswärtige Händler erschienen waren.

Aus dem Kreise Br. Stargard, 14. September. Der Inspektor B. in Neutrich, der sich zu erschießen versuchte, ist gestern seiner Schußwunde erlegen.

Schönck, 12. September. Da in der Nähe von Liniewo mehrere große Güter liegen, die die Milch der weiten Entfernung wegen weder nach der Verenter, noch nach der Schönedor Molkerei bringen können, so beabsichtigen die Herren Röder und Hennings aus Schönck, die hier eine Molkerei mit Erfolg eingerichtet haben, noch in diesem Herbst eine solche in Gr. Liniewo anzulegen. — Ein hiesiger Geschäftsmann, der auswärts auf dem Pferdemarkte war, wurde von einem Pferde so heftig an den Kopf geschlagen, daß er mit schweren Wunden bewußtlos fortgetragen werden mußte. — Nach der Gründung der hiesigen zweiklassigen Fortbildungsschule wurde diese auch von den Kaufmannslehrlingen besucht. Da für sie jedoch, wie durch gerichtliches Urtheil festgestellt wurde, kein Schulzwang bestand, blieben sie dem Unterricht fern; von jetzt ab sollen sie jedoch nach einer behördlichen Verfügung an dem Unterricht wieder teilnehmen.

Liegenhof, 14. September. In der letzten Nacht um 3 1/2 Uhr ertönte Feuerlärm. Der Albrecht'sche Fleischerladen mit dem Schlauchtraum dahinter stand in hellen Flammen. Es war ein Glück, daß der heftig wehende Wind aus Nordwesten kam, da bei Nordwind die ganze Straße „Neue Reihe“, die größtentheils mit Holzgebäuden besetzt ist, aufs höchste gefährdet gewesen wäre. Das Feuer griff so heftig um sich, daß außer den genannten Baulichkeiten noch zwei benachbarte Wohnhäuser vollständig niederbrannten.

Aus dem kleinen Marienburger Werder, 14. Septbr. Der gestrige orkanartige Sturm, verbunden mit einem kurzen heftigen Gewitter und furchtbarem Hagelschlag, hat an einzelnen Stellen nicht unbedeutenden Schaden angerichtet. Ueberall liegen an den Wegen Bäume entwurzelt, viele Gebäude sind mehr oder weniger abgedeckt, die Obstbäume fast alle ihrer Früchte beraubt. Groß ist der Verlust derjenigen Viehherden, die noch viel Grummetheu draußen hatten. Wo das Heu in kleinen Köpfen zusammengebracht war, sind diese vollständig weggefegt.

Königsberg, 13. September. Die Vorbereitungen für die im nächsten Jahre stattfindende Gewerbeausstellung machen erfreuliche Fortschritte. Dem Vernehmen nach sollen Ehrengaben zur Vertheilung gelangen, und zwar für die Einrichtung einer Arbeiterwohnung bestehend aus Stube, Nebenraum und Küche, für den Prachtband einer Bibel, für einen Kachelofen, welcher für Kochzwecke benutzt werden kann, für einen Arbeiteranzug, dessen praktische Beschaffenheit auch in dem Schutze gegen den Einfluß schnell wechselnder Temperaturen besteht u. a. m.

Königsberg, 14. September. Das dem verstorbenen Generalsuperintendenten Poeh von seinen Freunden errichtete

W. für Linen, m. 2.25 ungen; 2.25 Farben- 2.75 3.50 3.50 3.75 4.25 4.75 4.75 8.50 6.50 neuen 7.50 lich offen, Leber erhält dem jugendlich er Drogen [1867] audenz, Verein ng mber 1894, Livoll. ieder, verbandsstag me geschäft- Mitgliebern- das Jahr- ügenssteuer t. sind auch Mitglieber l. beitreten [1884] stand. Sonntage b. 16. d. W. ammlung: Vorstand. Septbr.: Trag luche. Bund. d. Mts. Herbst- glieber des werden. rschied. d. Mts. anzheit muß. ewe. ber Klein mber: aufstiehl. mann. fer. 1894, i Klein t. Schau- Pfeiffer. nement. oft, Luft- [1886] rstellung. est, Luft- emplaren mer liegt i Graudenz in Dresd- [1865] r.

Grabdenkmal wurde heute Nachmittag in feierlicher Weise den Hinterbliebenen des Dahingegangenen übergeben. Dem feierlichen Akt wohnten die meisten Herren des Komitees, unter ihnen die Herren Oberpräsident Dr. Graf Stolberg, Kanzler v. Solleben, Oberstaatsanwalt v. Mehwe, Professoren der theologischen Fakultät der Universität, der Präsident und die Räthe des Konsistoriums u. A. bei. Herr Konsistorialrath Dr. Cilsberger hielt die Weisrede.

Aus dem Kreise Okerode, 13. September. Eine freie Prellerei ist bei einem Gastwirth in G. von zwei Schwindlern verübt worden. Der Gastwirth hatte angezeigt, daß sein Gasthaus zu verkaufen sei, und es fanden sich auch bald darauf zwei Herren als Käufer ein. Während der eine dieser Herren angab, er sei Kaufmann und Gastwirth aus einer Ortschaft der Provinz Posen, stellte sich der Begleiter als Schwager des Käufers vor. Beide ließen sich den besten Wein und die feinsten Cigarren verabreichen und ließen sich auch die schönsten Speisen gut munden. Nachdem sie alles besichtigt, sich auch mit dem verlangten Kaufpreise einverstanden erklärt hatten, trug der Gastwirth auf, was sie nur irgend verlangten. Am Tage darauf wurde der Kaufvertrag geschlossen, und es sollte die darauf anzuzahlende Summe am nächsten Tage mit der Post kommen. Als sich der Gastwirth am dritten Tage über das lange Schlafen der Käufer wunderte und ihnen den Kaffee in das Zimmer tragen wollte, wurde auf mehrmaliges Klopfen nicht geantwortet und darauf die Thür gewaltsam erbrochen. Zum größten Schreck des Wirths waren die Vögel ausgeflogen; sie hatten Nachts ihren Weg durchs Fenster genommen und sind bis jetzt noch nicht zu ermitteln gewesen. Der geprellte Gastwirth hat einen Schaden von mehr als 100 Mk.

Soldan, 14. September. Herr Posthalter Wolfmann wurde in der gestrigen Stadtverordneten-Versammlung zum stellvertretenden Stadtverordneten-Vorsteher gewählt.

Wartenstein, 14. September. Unter dem Vorsth des Provinzial-Schulraths Dr. Carnuth sollte heute die mündliche Prüfung des einzigen Ober-Primaners (Tribunat), welcher sich zum Michaelis-Termin für die Abgangsprüfung gemeldet hatte, stattfinden; sie wurde dem Prüfung aber auf Grund der bisherigen Leistungen und des Ausfalls der schriftlichen Arbeiten erlassen.

Aus dem Kreise Stallupönen, 14. September. Ein wahres Ungeheuer von Tabackspflanze befindet sich in dem Garten des Grundbesizers Christoph Sodeikat zu Plicken. Die Pflanze ist über 2 Meter hoch und zählt 17 Armlinge Blätter. In den einzelnen Blattwinkeln sitzen über 200 Frucht-Lappeln.

Aus dem Kreise Raunit, 14. September. Nach vielen Schwierigkeiten ist die Herstellung des Bahndammes im Kallehner Sumpfe nunmehr beendet und die Bahnhofsstraße nach den neuesten-Planen landespolizeilich abgenommen; die Strecke wird zum 1. Oktober dem Verkehr übergeben werden, so daß die Gesamtstrecke der Bahn Tilsit-Bilkallen-Stallupönen dann dem Verkehr offen steht. Es ist eine bedeutende Steigerung des Güter- und Personenverkehrs zu erwarten, da die Bahnstrecke die fruchtbarsten Gegenden von vier Kreisen Littauens durchschneidet. Die Festigung des kaum einen Kilometer langen Kallehner Dammes hat gegen zwei Jahre, also länger als die Herstellung der ganzen Bahnstrecke, gedauert. Die Ursache davon ist in den von Rasenflächen bewachsenen Stellen zu suchen, welche die Abfuhrwasser des kaltweller Hochmoors und der umliegenden Höhenzüge aufnehmen.

Tilsit, 13. September. Am 1. Oktober wird nunmehr die letzte Theilstrecke Kapathen-Raujeninken der Eisenbahn Tilsit-Stallupönen dem Verkehr übergeben werden. Durch königlichen Erlaß ist genehmigt worden, daß der gebräuchliche Name der im Kreise Tilsit belegenen Landgemeinde Wiltkischken (T.) in die Benennung „Dublaufen“ umgeändert wird.

Kreis Friedland, 14. September. Vom eigenen Hunde wurde der achtjährige Sohn des Besitzers K. in S. zerfleischt. Der Knabe hütete am Mittwoch das Vieh auf dem Felde und lief mit dem lahmen Hunde einem Pferde nach. Dabei trat er dem Hunde auf den lahmen Fuß. Während stürzte sich nun der Hund auf den Knaben und zerbiß ihm Arm, Brust und Bein furchtbar. Der Knabe liegt schwer darnieder.

Aus dem Kreise Bilkallen, 13. September. Michaelis, der Umzugstermin der ländlichen Arbeiterfamilien, ist vor der Thür, und doch sind namentlich die Güter noch lange nicht im Besitz der nötigen Arbeitskräfte. Der Umzug zu dieser Zeit ist ganz enorm, viele Leute suchen, in der Absicht, sich zu verbessern, fast alljährlich ganz andere Gegenden auf. Erfahrungsmäßig haben sie davon aber wenig Vortheil, da die Löhne mit kaum nennenswerthem Unterschieden allenthalben gleich sind.

Von der russischen Grenze, 13. September. Ihren Körperausschlag verurtheilte das Dienstmädchen des Besitzers K. zu Warschau durch Einreibungen mit Petroleum zu heilen. Das Mädchen, das diese Prozedur in der Küche bei brennender Lampe vornahm, kam unvorsichtiger Weise der Flamme zu nahe, so daß das Haar Feuer fing. Abgesehen von den Kopfbrandwunden haben auch die Augen so sehr gelitten, daß die Unglückliche erblindet ist.

Aus Opreußen, 14. September. Die Hopfenpflanze liefert ergiebige Ernteerträge, der Alpensteiner Hopfen geht diesmal zum größten Theil nach Prag, Saaz und London. Die Preise sind gedrückt. In der Provinz selbst findet der einheimische Hopfen fast gar keine Verwendung. Interessant sind folgende Mittheilungen eines Geschäftsmannes: Derselbe klagte ein Hopfenplantagenbesitzer, daß er alljährlich mit dem Verkauf dieser Frucht viel Unfälle habe. Hierauf erbot sich sein Geschäftsfreund, für ihn den Hopfen für dieses Jahr zu verkaufen, welches Anerbieten angenommen wurde. Nun wandte sich der Beauftragte an die verschiedenen Brauereien der Provinz, aber alle lehnten den Ankauf ab mit der Begründung, daß sie nur bairische Hopfen für ihr Gebräu verwenden. Nur eine einzige Brauerei sagte, daß der ostpreussische Hopfen um nichts schlechter sei als der bairische, lehnte aber doch den Ankauf ab, weil sie bei früheren Versuchen insofern schlecht gefahren wäre, als der Hopfen mangelhaft fortirt und nicht lagerfest gewesen sei, wofür der kleine ostpreussische Hopfenbauer nicht garantire, was die Hopfenwälder genee thun. Nunmehr wandte sich der mit dem Verkauf des Hopfens betraute Geschäftsmann an ein bairisches Welthandelshaus für Hopfen. Dieses war bereit, den Hopfen nach eingehender Probe zu kaufen, aber nur unter der Bedingung, daß der Verkäufer Niemandem sage, wohin die Waare gehe; diese Bedingung mußte es im Interesse auch seiner ostpreussischen Kundenschaft stellen. Mit Rücksicht auf diesen Punkt wurde eine Konventionalsstrafe von 1000 Mk. festgesetzt. Es ist also gar nicht ausgeschlossen, daß der ostpreussische Hopfen erst nach Baiern geht, dort vielleicht ein wenig fortirt wird, und dann wieder als echter bairischer Hopfen an unsere Brauereien abgegeben wird, natürlich zu einem ganz bedeutend höheren Preise.

Bromberg, 13. September. Der Gymnasiallehrer Schöber ist hier, welcher zum 1. Oktober an das Friedrich-Wilhelm-Gymnasium in Posen berufen worden ist, ist 13 1/2 Jahre am hiesigen Gymnasium thätig gewesen und hat sich besonders durch Hebung des Gesangsunterrichts an der Anstalt verdient gemacht. Durch ihn ist am hiesigen Gymnasium auch der Schwimmunterricht eingeführt worden. Auch der Garnisonkirchenchor ist eine Schöber'sche Schöpfung.

Bater Käding, der bekannte Lehrerevan, verläßt Bromberg und siedelt nach Posen über. Er war bis in die letzten Jahre ein rüstiger Streiter für die Interessen seines Standes.

Warschau, 12. September. Der Herr Oberpräsident hat genehmigt, daß der Standesamtsbezirk Konary in

unserem Kreise die amtliche Bezeichnung Ostwehr führt. — Die Maul- und Klauenseuche unter dem Vieh in Aussee ist erloschen.

Posen, 14. September. Die Wahl des Ortsvorstehers Frieze in Wilda zum Bürgermeister von Jarotichin ist vom Regierungspräsidenten bestätigt worden.

Am 30. September und 1. Oktober findet hier die Wanderversammlung der Wienerzuchtvereine der Provinz Posen statt. Mit der Versammlung wird eine Ausstellung verbunden sein.

Gnesen, 13. September. In der vergangenen Nacht brach in Klein-Swionitnik in einer Scheune Feuer aus. Die Flammen griffen so schnell um sich, daß in kurzer Zeit 13 Gebäude vollständig eingestürzt wurden.

Lissa i. P., 14. September. Die bisher evangelische Schule zu Loda ist in eine paritätische umgewandelt worden. — Aus der Provinzial-Fremd-Pflege-Anstalt zu Kofen sind der gestrandete Arbeiter Blinzinski und der geisteskranke Zigeuner Hauder gemeinschaftlich entwichen. Die Polizei jagdet eifrig auf sie. — In dem Orte Gurschno, Kreis Lissa i. P., wird gegenwärtig eine neue Schule gebaut; in demselben Kreise werden auch noch in Garzyn und Drobnin neue Schulhäuser errichtet werden. Für Drobnin, wo ein Lehrer gegenwärtig 180 Kinder unterrichtet, ist ein großes für zwei Klassen und zwei Lehrer eingerichtetes Schulgebäude in Aussicht genommen.

Breschen, 14. September. Aus Anlaß der heutigen Abschiedspredigt des nach 11-jähriger Wirksamkeit von hier scheidenden Herrn Gemeindepredigers Dr. Cohn war die Synagoge bis auf den letzten Platz gefüllt. Die Predigt machte auf alle Zuhörer einen tiefen Eindruck.

Z Frankstadt, 14. September. In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde beschlossen, folgende Steuern einzuführen: Besondere Gebühren für Auskünfte und Akteste in Privatangelegenheiten, eine Abgabe für das aus öffentlichen Brunnen zu gewerblichen Zwecken entnommene Wasser, eine Biersteuer und eine erhöhte Hundsteuer.

Schivelbein, 13. September. Einen reichen Münzfund hat vor einigen Tagen der Bauerhofsbesitzer Drumm in Ledow beim Neubau seines Wohnhauses gemacht. Der ganze Fund wiegt etwa 1 1/2 Kilogramm. Es sind mehrere große Goldstücke aus der Zeit des Königs Bratslaw von Polen; dazu kommt eine große Menge Silbergeld verschiedener Sorten. Die Prägung ist nicht mehr recht zu erkennen, auch die Inschriften noch kaum zu entziffern. — Die Honigernte ist in diesem Jahre recht ergiebig; so hat z. B. ein hiesiger Lehrer von nur zwei Wienerwollern etwa 1 Centner Honig geschleudert, abgesehen von dem verbleibenden Winterbestande. Guter Schlenkerhonig wird hier mit 1 Mk. pro Pfundglas bezahlt, geringere Qualität kostet 60–80 Pfennig.

Verchiedenes.

— Der bei dem Eisenbahngelände von Apilly verunglückte Stationsvorsteher Bubay wird als müßiger Beamter bezeichnet, der während seiner 30-jährigen Dienstzeit sich nie etwas zu Schulden kommen ließ. Wenn das Unglück ihm zur Last fällt, weil er es verjäumt hatte, das Haltesignal zu rechter Zeit zu geben, so wird dies damit entschuldigt, daß Bubay auf dem Bahnhof von Apilly Alles in Allem war. Er mußte die Fahrkarten ausgeben, das Gepäck befördern und sogar die Güterauslieferung des Frachtgutverkehrs besorgen, dessen Räumlichkeiten 300 Meter von dem Stationsgebäude entfernt sind. Bei solcher Geschäftsbekämpfung des Verunglückten kann man sich nur wundern, daß nicht schon längst ein Unglück auf dieser Strecke sich ereignet hat.

— Ein bemerkenswerther Vergiftungsfall hat sich in Aurich zugetragen. Ein Gastwirth hatte aus seinem Garten einen Goldregenbaum ansäen und beiseite lassen; am andern Morgen fand er nicht nur einige Hühner, welche Fruchtkerne verknusper hatten, todt vor, sondern auch fünf werthvolle Kühe, welche die Blätter von den Zweigen gefressen, auf der Weide im Startrampe liegen. Dieser Fall beweist wieder, wie gefährlich der Goldregen unter Umständen auch für Vieh werden kann.

— Der Anarchist Jagolkowsky, der den Namen „Baron von Sternberg“ angenommen hatte, soll, wie vor einiger Zeit verlautete, in Petersburg verhaftet worden sein. Jetzt wird gemeldet, der Baron sei von Odesa nach Petersburg geschickt worden. Die answärtigen Polizeibehörden scheinen aber die gemeldete Festnahme nicht für ernsthaft zu halten; sie entwickeln vielmehr, angeleitet durch die von der belgischen Regierung angelegte Verhöhnung von 10000 Fr., noch immer einen großen Eifer, um den Baron zu entdecken. Ist doch erst kürzlich von der holländischen Polizei ein ehrbarer Industrieller der Stadt Maastricht unter dem Verdachte, der Baron Sternberg zu sein, nach dem Polizeiamte geschickt worden.

— Eine ganz eigenartige Eisenbahn befindet sich an der spanischen Küste in der Nähe von Bilbao. Dort giebt es ergiebige Eisenerzgruben, bei denen man für die Fortbeförderung der Erze auf den Seewegen angewiesen ist; da in der Gegend aber kein Hafen vorhanden ist und die steile Küste den Schiffen kein Anlegen gestattet, hat der Ingenieur Alberto de Palacio einen Schienenweg von den Gruben gelegt, der durch die Brandung hindurch auf dem Grunde des Meeres sich so weit erstreckt, daß ihn die ankommenden Transportschiffe erreichen. Auf dieser abschüssigen Eisenbahn rollen die erbeladenen Karren selbstthätig bis an die Schiffe, wo sie entladen und die Erze an Bord gebracht werden. Zur Zurückerführung ist an dem Karren ein Drahtseil so angebracht, daß immer mehrere Karren mit einander verbunden sind und die gefüllten Wagen beim Herunterrollen vermöge ihres Gewichtes die leeren Karren selbstthätig hinaufziehen. Hierdurch ist bei dieser unterirdischen Eisenbahn, bei der die Gesamtkosten der Herstellung nur 72090 Mark betragen, irgend welche Kraftmaschine überflüssig.

[Fritz Reuters Lifette.] Nach der französischen Februar-Revolution im Jahre 1848 wohnte bekanntlich die Herzogin von Orleans mit dem jetzt verstorbenen Grafen von Paris und dem Herzog von Chartres im großherzoglichen Schloß zu Eisenach. Der Intendant der Herzogin, Mr. Hubert, stellte damals ein thüringisches Wauerndädchen, Lifette, an, die bis zum Tode der Herzogin in deren Diensten blieb. Der Verkehr zwischen der Herzogin, den Prinzen und Lifette gestaltete sich mit der Zeit zu einem vertrauten, so daß die Herzogin sie schließlich auf allen Reisen mitnahm. Nach dem Tode der Herzogin kam Lifette dann zu Fritz Reuter, wo sie ihr erlerntes Französisch stets an den Mann brachte. Sie sprach nie anders als „Fui Matam“, „fui Massio“. Selten vergaß sie beim Präsentiren der Schüssel das „plait il?“ (plait il? ist's gefällig?) An Festtagen erschien Lifette in einem Kleide, das während die Herzogin von Orleans getragen hatte. Groß war ihr Haß gegen Napoleon III. Als eines Tages bei Fritz Reuter die Zeitung vorgelesen wurde, in welcher von einer Erkrankung Napoleons die Rede war, sagte die im Zimmer mit anwesende Lifette in thüringischem Dialekt: „Wenn der stirbt, dann trauer ich roth!“ Lifette hat auf jeden Fall viel zur Heiterkeit im Hause Fritz Reuters beigetragen.

— [Druckfehlerentf.] Gestern raste das Oberhaupt unserer Stadt zum Genuß der Sommerfrische an die Schweizer See.

— [Anspielung.] Lieutenant (der ein Pferd kauft, zu seinem Kameraden): „Nun, wie gefällig Ihnen der Fuchs? ... Den Kopf sollte er etwas höher tragen.“ Händler: „D, wenn er 'mal is bezahlt, wird er schon stolzer!“

Briefkasten.

P. E. 500. Der Miether einer Sache ist nicht befugt, den ihm eingeräumten Gebrauch der Sache einem Andern ohne Einwilligung des Vermiethers zu überlassen. Insbesondere darf der Miether einer Wohnung ohne Konsens des Vermiethers Andere darin für Geld nicht aufnehmen. Doch ist der Vermiether nur berechtigt, den Konsens zu verweigern, wenn der einzunehmende Miether ein unehrbares oder ein dem Hause oder der Wohnung schädliches Gewerbe treibt. Andernfalls erlangt der Miether das Recht, auch wenn die kontraktmäßige Zeit noch nicht verlaufen, die Miethe aufzukündigen.

S. C. Unfreß Crachten ist der Kauf für abgeschlossen anzuerkennen, auch wenn Sie in Folge eines Verfehlers sich auf eine unrichtige Preisnotiz gestützt haben. Nur wenn der Käufer Ihnen die betreffende Zeitung mit dem Druckfehler zum Zwecke der Kündigung in die Hand geschickt hätte, was nicht der Fall gewesen, würden Sie vom Kaufe zurücktreten können. Ebenso halten wir die sonstigen Einreden nicht für durchgreifend. Indessen da es zum Prozesse gekommen ist, bedürfen Sie eines Rechtsanwalts, der Ihnen nähere Auskunft geben und dessen Rath Ihnen maßgebend sein wird.

P. D. Nicht das Tragen, sondern der Mißbrauch von Waffen ist strafbar und zu letztem kann Ueberraschung, Schreck und wohl auch Leichtsinns führen. Deshalb werden Sie lieber die Nachfahrten auf dem Rade einzustellen haben, bevor Sie dadurch in die Gefahr kommen, dem Strafrichter zu verfallen.

Wafiu. 1) Na. 2) Da Ihr Kirchspiel erst neu gegründet ist, so hat die Stolgebührenrente des alten Kirchspiels Gültigkeit, wonach die Hausstrahlung 34,50 Mk. lohtete. Dieses Geld gebührt dem Pfarrrer; wenn er also davon etwas nachläßt, so geschieht dies aus seiner Laune. Er thut es wahrscheinlich, weil bei Ihnen noch keine Kirche vorhanden, also die Hausstrahlung bei den besser Situirten Regel sein wird.

Schiffen. Die diesjährige Einstellung der Rekruten der Garde-Infanterie aus dem Bezirk des 17. Armeekorps findet am 12. Oktober statt.

B. K. Zur Beschaffung eines Darlehens oder eines Kausers für Ihre Lebensversicherung können wir im Briefkasten nicht beitragen. Berathen Sie es mit einem Insarier im Geselligen.

H. S. Stettin. Ein Schellenbaum mit in Gold gestrichelter Fahne kostet 1500 bis 2000 Mark.

Hers. Ein Artikel über die Briefmarken-Sprache stand vor einiger Zeit im „Briefmarken-Journal“, welches bei Geb. Senf in Leipzig erscheint.

Mops, Kadel. Wenn's juckt, der kratze sich.

Standesamt Graudenz

vom 2. bis 9. September.
Aufgebote: Grenzaußerer Friedrich Lange und Auguste Wendt. Födermeister Wilhelm Matthes und Martha Weste. Waldmenschlöcher Conrad Kummer und Theresie Jenste. Sergeant Oscar Bielefeldt und Sabanna Nowakowa. Vize-Wachtmeister August Dausg und Mathilde Kaemper. Klempner Julius Reich und Hedwig Drukowski. Schuhmacher Julius Sanio und Auguste Geste. Köpfer Franz Zippner und Antonie Schipper. Bureau-Assistent Richard Kubu und Auguste Kubu geb. Dapple. Fleischer Johann Bartknecht und Clara Kroll. Drochsenhändler Stanislaus Bachkowsky und Marianna Nowowski. Buchhalter Georg Knirsch und Franziska Kuleja.

Chefverheirathungen: Arbeiter Friedrich Stotut mit Marie Maczkewicz geb. Malton. Maurermeister Friedrich Dörsowits mit Marie Krobne. Gendarm Emil Ritter mit Anna Hübe. Geburten: Zimmergehilfe Wilhelm Friebe, Tochter. Arbeiter Peter Kawakowski, Sohn. Arbeiter Johann Romanst, Sohn. Arbeiter Joseph Lewandowski, Tochter. Kreis-Ausgangs-Assistent Gustav Abraham Tochter. Schuhmacher Franz Reichel, Sohn. Fährermeister Adolf Heyerdahl, Sohn. Fabrikarbeiter August Benkt, Sohn. Arbeiter Wilhelm Raschmarzat, zwei Töchter (Kleinslinge). Maurer Ludwig Karpinski, Sohn. Kasser August Klemm, Tochter. Rentier Carl Hoffmann, Sohn. Fabrikarbeiter Carl Kante, Tochter. Arbeiter Michael Fiedler, Tochter. Schiffer Franz Altmowski, Tochter. Unbekannt: ein Sohn, eine Tochter.

Storbefälle: Henriette Joch, 52 J. Georg Firschedel, 2 Mk. Schneidermeister Julius Müller, 69 J. Anna Grabowski geb. Dwojaki, 42 J. Emma Schimanski, 6 Mk. Alma Schulz, 6 Mk. Reinhold Meißner, 5 J. Marie Goldbach geb. Boed, 44 J.

Sauziger Produkten-Börse. Wochenbericht.

Sonnabend, den 15. September.
In unserem Blatte sind in vorläufiger Woche vier Bohnen 410 Baggons und zwar 185 vom Inlande und 225 von Polen und Ausland herangekommen. Zu Wasser kamen ca. 1400 T. Getreide und Mehlarten heran. Weizen. Das Angebot vom Inlande ist etwas schwächer geworden. Im Anfang der Woche lag seitens unserer Exportmühlen einige Frage vor, wodurch sich die Preise etwas befestigten konnten und wurden namentlich am Montag ca. Mk. 1 höhere Preise gezahlt. Später schwächte sich der Markt wieder ab und waren zuletzt gezahlte Preise eher etwas niedriger gegen die Vormoche. Von Transitzweizen bleiben Zufuhren noch klein. Streng rothe Weizen sind beliebt und konnten Preisstand behaupten, andere Sorten mußten dagegen etwas billiger verkauft werden. Es sind ca. 1800 Tonnen umgelegt. Roggen war im Anfang der Woche sowohl vom Export wie von den Mühlen recht gut gefragt und zogen Preise Mk. 2 an. Später trat auch für diesen Artikel eine Abminderung ein und gingen von der Beförderung wieder Mk. 1/2 verloren. Es sind ca. 900 Tonnen gehandelt. — Gerste. Vom Inlande ist das Angebot noch fast Null, dagegen mehren sich etwas die Zufuhren von Ausland. Für gute Qualitäten zeigt sich einige Frage. Gehandelt ist russische zum Transit 606 Gr. Mk. 60, 632 Gr. Mk. 68, 653 Gr. Mk. 70, heil 626 Gr. und 632 Gr. Mk. 71, weiß 638 Gr. Mk. 80, 689 Gr. und 692 Gr. Mk. 84 1/2, 674 Gr. Mk. 83, fein weiß 672 Gramm Mk. 96, Futter Mk. 68 pro Tonne. — Hafer. Der vom Inlande herankommende Hafer ist meistens von verregener Qualität, welche sehr schwer Abnahme findet. Inländischer erzielte je nach Qualität Mk. 102 bis 111 pro Tonne. — Erbsen russische zum Transit hoch Mk. 110, Vittoria Mk. 120 bis Mk. 135, grüne Futter Mk. 90 pro Tonne bezahlt. — Wicken und Pferdebohnen ohne Angebot, erstere sind gefragt. — Linfen russische zum Transit mittel Mk. 118, Mk. 122, Mk. 126, große Mk. 133, Mk. 135, Mk. 150, Mk. 160, Mk. 167 1/2, helle Mk. 275, Mk. 287 1/2 pro Tonne bezahlt. — Rüben. Inländischer fehlt, russischer zum Transit Sommer Mk. 135, Mk. 138, Mk. 140, Mk. 141, Mk. 142, extra fein Mk. 145, Mk. 148 pro Tonne gehandelt. — Raps. Inländischer Mk. 175, Mk. 176, Mk. 178, russischer zum Transit Mk. 153, Mk. 156, Mk. 158, Mk. 159, Sommer Mk. 148 pro Tonne bezahlt. — Weizenalt holnische Mk. 168, Mk. 172, russische Steppenalt Mk. 187, Mk. 188 pro Tonne gehandelt. — Datteln, russisch zum Transit Mk. 108, fein Mk. 110 pro Tonne bezahlt. — Senf. Russischer zum Transit gelb Mk. 163, Mk. 165, Mk. 190 pro Tonne gehandelt. — Mohr, russischer zum Transit blau Mk. 220, Mk. 240, Mk. 264, je nach Qualität pro Tonne gehandelt. — Weizenkleie knapp. Grobe Mk. 270, Mk. 272 1/2, Mittel Mk. 260 p. 50 Kilogr. gehandelt. — Roggenkleie Mk. 290 pro 50 Kilogr. bezahlt. — Spiritus. In nächster Woche wird mit der Kartoffelernte begonnen werden und werden dann genauere Nachrichten über das Ertragniß bekannt gemacht werden. Spiritus war in dieser Woche in etwas fester Tendenz und konnten Preise 50 Rfg. anziehen. Zuletzt notirten contingentirter loco Mk. 53, nicht contingentirter loco Mk. 33, September/Oktober Mk. 33,50 pro 10000 Liter %.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.



Merkmale:
1. Die versiegelte Flasche.
2. Der Name „Jacherlin“.
Zu haben, wo Jacherlin-Placate ausgehängt sind.

In de tag, Br. 4 M. Donn. Br. 4 M. Gan den Got
ir un
De insbe fagen Teil lieben
anfer
Geli gebu reit, Werb verhe
Galt und au b
nom
S neten
Li (Mo dem
erfol weh dem fonk der berl Stad
leit gog lich ist
Do mit Unt ber Bei die tag ziel
fol ein sou bel
B
ab Po der son
von Die

Permanentes Lager
vollständiger
Ausstattungen
im mittleren sowie feinsten
Genre.

Eigenes Fabrikat,
daher genaueste Berücksich-
tigung aller einschlägigen
Entwürfe.

Teppiche,
Spiegel-Manufactur.

Solide Arbeit.
Feste Preise.

J. Lessheim, Möbel-Fabrik,

Danzig gegründet 1863 Strasburg Wpr.

Aeltestes und in technischer Hinsicht grösstes
Atelier für decorative

Wohnungs-Einrichtungen.

Musterbücher, Kostenanschläge und Stoffproben gratis u. franco.
Versand nach auswärts unter kostenfreier Verpackung und
Spedition. (7688)



G. Pschorr

München

Hoflieferant Sr. Majestät des
deutschen Kaisers p. p.

General-Depot Graudenz

Allwöchentlich frische Doppel-Waggonladungen
Original-Fässer in allen Grössen
Für Privat-Gesellschaften Original-Gebinde von 10 l aufwärts.
Zapfensilien gratis (leihweise) [7127]

Special-Ausschank

Tabak- u. Boergenstrassen-Ecke 7|8 (vis-à-vis der Post)

Besitzer: Otto Bergholz

Ausschank von Königsberger Bier (Actien-Brauerei Schönbusch).

Meiner werthen Kundschaft sowie einem geehrten Publikum
von Graudenz und Umgegend hiermit die ergebene
Mittheilung, daß ich mein

Fleisch- und Wurst-Geschäft

von Unterthornerstraße Nr. 10 in mein neu erbautes Haus

Unterthornerstraße Nr. 8

verlegt habe und bitte, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch
weiter erhalten zu wollen. Hochachtungsvoll

R. Stillger.

BAU-GESCHÄFT

Technisches Bureau

H. Kampmann, Zimmermeister, Graudenz.

Fernsprecher 33. — Comtoir, Holz- u. Zimmerplatz: Rehdenerstrasse 11.

Bekanntmachung.

Nur baare Geldgewinne.

Ziehung 1. Oktober d. Js.

Niemand versäume, sich schon jetzt einen Antheil zu sichern. Jedes
Loos muss unbedingt gewinnen. Nahezu 6 1/2 Millionen Mark betragen
die Gesamtgewinne von 12 St. verschiedenen Prämienloosgattungen.

Haupttreffer: 300.000 Mark, 240.000 Mark,
300.000 Mark, 90.000 Mark etc.

20 Prozent billiger wie jede Konkurrenz.
Betheiligungs- 1/200 1/100 1/50 1/25 1/10 etc. pro
scheine 3 M. 5 M. 10 M. 20 M. 45 M. Monat.
Beträge durch Postanweisung oder Nachnahme baldigst erbeten
Bankgeschäft, Berlin W. 57.
Prospect gratis und franco.

— Seit 1872. — Aeltestes Geschäft dieser
Branche am Platze
hält alle landwirthschaftlichen und
technischen Bedarfsartikel in bester
Qualität stets auf Lager.
Carbolineum, Gummi,
Asbest, phosphor-
sauren Kalk.

Ferd. Ziegler & Co., Bromberg

Säcke,
Pläne, Treib-
riemen aller Art,
Maschinenöle, consistentes
Fett, Wagenfett, Drahtseile,
Taufwerk, Stopfbüchsenpackungen,
Wagenwinden, Tankloben,
Flaschenzüge, Schmierbüchsen, Liemenverbinder
und dergl. mehr.

Pferde-Verkauf.

Am Sonnabend, den 29. Sep-
tember d. Js., Morgens von 9 Uhr
ab, werden auf dem Hofe der Kavallerie-
Kaserne in Thorn etwa 30 ausrangirte
Dienstpferde öffentlich an den Meist-
bietenden gegen Baarzahlung verkauft.
D. H. Döhen, den 22. August 1894.
Hansen-Realiment von Schmidt.

Patent

Bureau
DEUTSCHLANDS
H. W. Pataky
CENTRALE
BERLIN N.W., 500 Luisenstr. 25c.
VERTRETER FÜR PATENT-VERWERTUNG!
Bis z. 23. Nov. 1893 für über 2 Millionen Mk.
VERWERTUNGS-VERTRÄGE abgeschlossen
PROSPECTE gratis & franco!

Dreibriemen

in allen Längen u. Breiten von reinem
Kern englischer Leder offerirt billigt
die Lederhandlung von [7800]
F. Czwiklinski.

Keines neues Niederrad

mit Pneumatikreifen verkauft billigt
Ewa l d Peting, Thorn, a. d. Hauptnache
Graudenz. Delikat- u. Saurohl
in Bordeaux und ausgewogen, vorzüg-
lich naturiaure [7897]

Dillgurken

in Bordeaux und stückweise, sehr schöne
Kocherbsen
empfeht C. F. Piechotka.

Mühlheimer Geschirrlleder

offerirt billigt die Lederhandlung von
7801] F. Czwiklinski.

Tapeten

läuft man am billigsten bei (1369)
E. Dessonneck.

Kolsterheede und Seegrass

offerirt billigt die Lederhandlung von
7802] F. Czwiklinski.

Sehr billig!!

Verkaufe sehr Lampen, Vogelbauer,
verzinn- und emaillirte Koch-
geschirre u. s. w. wegen Umzug nach
Unterthornerstraße Nr. 4. [7898]
E. Lewinsky, Klempnermeister.

Amerikanisch. Sandweizen

grobförnig, ertragreich, verkauft pro
Centner 7 Mk., pro Tonne 130 Mk. frei
Bahnhof Cetcin, Str. Lastowis-Konitz
in Käufers Säcken. [6500]
Dom. Alt-Summin,
v. Poln. Cetcin Wpr.

Bitte kaufen Sie ein
Roth-Kreuz
Haupt-Gewinne:
50,000
20,000
15,000
10,000
Mark
u. s. w.

Geldschrank

billig z. verk. (3081) Hoff,
Danzig, Marktstraße 10.
Ein gut erhaltener Kindertrage-
mantel, ein Gehmütchen u. mehr.
and. Kinderkleidung z. verk. Weib. w.
br. u. Nr. 7713 a. d. Exp. d. Gef. erbt.

Hasen Hasen

Alles Brachtexemplare, empfangen soeben
und empfehle [7856]
F. A. Gabel Soehne.

Getreide-Reinigungsmaschine

ist billig zu haben auf der Windmühle
Rehdenerstraße 9. [7860]

Gut erhaltenes Kofwert

und Drehschrauben, 2-, 3- u. 4 höhlig
zu benutzen, wegen Aufgabe der Wirt-
schaft veräußert bei [7851]
Glaschagen, Gr. Leisten a. u.
Zu 5 und 6 Pf. sind zu haben,
Wie bekannt,
Die besten Cigarren
Bei Gustav Brand.

Umzugs halber verkaufe

1 fast neue Drehröhle (Zobel),
1 Fässer, 1/2 Jahr,
ca. 50 Euten u. Säbner.
Domke, Biewirken.
Eine neue (6473)

Dampfschneidemühlens- Einrichtung

bestehend aus einem Röhrenkessel, 24-
pferdiger Dampfmaschine, ein rew. zwei
Walzengetriebe und Kreisläge, ist billig
veräußert.
Z. Koch, Maschinenfabrik
Lautenburg Westpr.
Spezialität: Schneidemühlensbau.

1500 Ruthen-Sörbe

zu 8, 9-10 Meßen groß, hat abzugeben
F. Habermann, Scheiblersburg
bei Beaulieu (Provinz Brandenburg).

Schmiedeblassbälge

hiesiges Fabrikat, offerirt billigt
7803] F. Czwiklinski.

3000 M.

auf sichere Hypoth. f. z.
vergeb. Meld. briefl.
unt. Nr. 7904 a. d. Exped. d. Gefelligen.

Vermietungen Pensionsanzeigen.

Hausbesitzer-Verein.

Bureau: Schuhmacherstraße 21
dieselbst Miethscontracte 3 Stck. 10 Pf.
8 Jim. 1. Etg. m. Zubeh. Tabakstr. 7.
8 Jim. 1. Etg. m. Zubeh. Grabenstr. 9.
4 " 2. Etg. m. Zubeh. Grabenstr. 9.
4 " 2. Et. m. Zubeh. Grabenstr. 50/51.
3 " 2. Et. mit Zub. Oberbergstr. 11.
2 " a. d. Hofe m. Zub. Trinkestr. 15.
zu erfragen Mühlentstr. 9.
2 " 2. Etg. m. Zub. Oberbergstr. 36.
2 " im Hinterhause Langestr. 3.
1 große Werkstat Tabakstr. 25.
1 möbl. Zimmer Amststr. 22.
1 möbl. Zimmer mit separatem Ein-
gang Trinkestr. 14.

Laden.

Ein Laden nebst Woh-
nung ist von sofort zu
vermieten bei [6170]
E. Dessonneck.

In meinem neuerr. Hause, dicht a.
Ziboli u. Art-Kaierne, sind noch 2
herrschaftl. Wohn-, 6 Zimmer und
sämmtl. Zubehör, vom 1. Oktober zu
beziehen. Pferdehstall und Wagenremise
ist vorhanden, zum Garten freien
Zutritt. [7417]
Kawski, Festungsstraße 1.

Wohnung v. 2 Stuben, Küche u. Zubeh.
z. verm. Tucherdam 1a am Getreidem-
herrschaftl. Wohnung, Festungstr.
15/16, zu verm. Halbjährl. 600 Mk.,
das Halbjahr Oktob. 94-April 95 nur
400 Mk. Näheres durch de Niem,
Festungstr. 10, 1. [6283]

Grosse Lotterie

des unter dem Allerh. Protektorate Ihrer
Maj. der Kaiserin und Königin Augusta
Victoria stehenden Vaterl. Frauen-Hilfs-
Verein vom

Rothen Kreuz.

Ziehung 24. Oktober
ferner alle 1 Mk. Loose zu beziehen
durch die alleinige Generalagentur
Lud. Müller & Co.
in Berlin, Schlossplatz 7.
Hamburg — München — Nürnberg — Schwerin
ausserdem in d. durch
Plakate kenntlichen
Verkaufsstellen. [7775]

Eine Vorderwohnung zu ver- mieten

Kulmerstraße 53, bei Giese.
Serrenstr. 2, III Treppen, 2 Zimm.,
an anständige ruhige Einwohner sofort
zu vermieten durch L. Mey, Markt 4.

Wohnung, 2 Zimmer, Küche zu ver- mieten

[7798] Schloßbergstr. 13.
Eine herrschaftliche Wohnung,
bestehend aus 5 Zimmern u. Zubehör,
auf Wunsch auch Pferdehstall, ist Marien-
werderstraße 36/37 vom 1. Okt. d. Js.
zu vermieten. Auskunft ertheilt
Gieslinski, Marienwerderstr. 13.

Eine Keller-Wohn., 2 Zimm., Küche

u. Zubehör vom 1. Oktober zu beziehen.
[7416] Festungstr. 1a.

4 Zimmer u. Zubehör, auf Wunsch

auch Stall und Remise, zu vermieten bei
[7725] Woestler, Lehmstr. 4.

Wohnung v. 2 Zimm. u. Zubehör

Oberbergstr. 36 zu vermieten. [7715]

Die von Hrn. Dient. Cretius bewohnt
Wohnung ist zu vermieten. Langestr. 22

2g. möbl. Zimmer od. m. Vorchengel.
v. sof. z. verm. Tabakstr. 19, 2 Tr.

Möbl. Wohnung zu verm. Amststr. 19
2 hübsche Zimmer und Vorchengel,
1 Tr. hoch, zu verm. Festungstr. 12a, 1 Tr.

2 möbl. Zim. u. Vorchengel. v. sof.
z. verm. u. z. bezieh. Altestr. 7, 1 Tr.

M. anst. möbl. Zimm. vom 1. 10.
zu verm. Schuhmacherstr. 5, part. [7847]

Zwei gut möbl. Zimmer, parterre
geleg., sind v. 1. Oktober zu verm. ieth.
Möbl. Grabenstr. 6, links.

Ein möbl. Z. z. verm. Tabakstr. 7.

Pension.

Züd. Knaben od. Mädchen,
w. die hiesigen höheren Schulen
besuchen wollen, sind in meinem
Hause freundliche Aufnahme.
Ich bereite eventl. selbst nach
der Tertie des Gymnasiums
und der Realschule vor.
Emil Sachs, Grabenstr. 6,
Privatlehrer.

Schüler höherer Schulen finden

vom 1. Oktober ab
gute Pension

bei gewissenhafter Beaufsichtigung.
Offerten unter Nr. 7400 in der
Expedition des Gefelligen.

Pension

für 2 Schüler bei besten
Pflege. Meldg. briefl.
mit Anschrift Nr. 7903
a. d. Exped. d. Gefelligen.

Grabenstr. 16 Speisekammer sofort
zu verm. Zu erf. bei Otto Schmidt.

Ein Knabe von 7 und ein Mädchen
von 9 Jahren finden gegen mäßige
Pension in vornehmer Familie zum
Mitunterricht und zur Unterziehung
zweier ebenjo alten Kinder liebevolle
Aufnahme. Diesbezügliche Meldungen
werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 7724
d. d. Exped. d. Gefelligen erb.

Danzig.

Pension mit strenger Beaufsicht. d
Schularbeiten für einen
Schüler höherer Lehr-Anstalt wird
bei mir zum 1. Oktober cr. frei.
Danzig, Probiertengasse 10, 2 P
[6762] H. Mangelndorf.

Garnsee.

Einen Laden

mit Zubehör, 15 Jahre am Orte, vorrich-
Materialien, Porzellan, verbunden mit
Glasw., Uhren, Eisen, Oefen u. d. m.
mit Erfolg betrieben wurde, auch sonst
zu jedem anderen Geschäft paßt, hat
sof. zu verm. Frau Hirsch, Garnsee

Schlochau.

In meinem am Markt in der beleb-
testen Gegend belegenen Hause in ein
großer Laden nebst zwei Zimmern
Küche und Zubehör, per 15. Oktober zu
vermieten. [7740]
A. Freundlich, Schlochau.

Bartenstein Ostpr.

Ein schöner, heller [7621]

Laden

am Markt mit großem Schaufenster, in
dem bis jetzt ein Manufakturgeschäft be-
trieben, auch zu jedem andern Geschäft
passend, ist Umstände halber von gleich
zu vermieten. Näheres bei
A. Skopinil, Bartenstein.

finden in mein. seit 4 Jahren
bestehende Privat-Entbind-
Anstalt u. strengster Diskret. frol. Aun,
A. Thlinska, Bromberg, Kujawierstr. 21

Damen

mög. sich vertrauensv. wend.
a. Fr. Heb. Meilcke, Berlin W.,
Wilhelmstr. 122a. Sprechz. 2-6. A. d. Nat.

Damen finden u. str. Discr. Aun,
Sol. Briefe. Geb. Brillip, Berlin,
Gr. Frankfurterstr. 115. [6417]

Handbuch f. Militär-Anwärter

welche sich durch
Selbstunterricht

auf Anstellung und Avancement
im Staats- oder Communaldienst
vorbereiten wollen.
Enthaltend: Die Unteroffizier-
oder Militär-Anwärter-Carriere
nebst Stellenbewerbung.
Lehrbücher für den Selbst-
unterricht, unter Berücksichti-
gung der bei den Prüfungs-Ar-
beiten gestellten Anforderungen.
Preis gebunden 6,00.
C. G. Röhtha'sche Buchhandlg.
(Paul Schubert.)

Kurir-Album

Nordlandsfahrt 19. Juli, 8 Anichten,
mit Mappe 4 Mk. Quarantäneaktion,
Kuririnsel, Edereren zc. bei [7703]
Max Breuning, Graudenz.

4. Forts.) Freunde und Gönner. (Nachd. von Roman von Karl Marquard Sauer.

Der Alte kommt! — erscholl es plötzlich von der Thüre her, wo unterdessen ein anderer Chorist Wache gehalten hatte.

Auf diesen Warnungsruf stob Alles auseinander. Baritone, Tenöre und Bässe eilten auf ihre Plätze und bemühten sich, so ernsthaft als möglich auszugehen.

„Also, meine Herrschaften, wenn es gefällig ist, Aktus 2!“ — sagte Herr Weinzierl, sich zum Instrument setzend. — „Nehmen wir noch einmal den letzten Chor durch!“

„Nun, Sie haben jetzt gesehen, wie es bei uns zugeht, liebes Fräulein!“ — sagte Herr Weinzierl, das Piano schließend. — „Hoffentlich habe ich bald das Vergnügen, Sie zu den Unrigen zu zählen, nicht wahr?“

„Sobald ich mit meinem Bruder gesprochen, werde ich Ihnen seinen Entschluß mittheilen, Herr Musikdirektor!“ — versetzte Hedwig.

„Nun, das ist schön!“ — sagte Herr Weinzierl, Hedwig mit väterlichem Wohlwollen die Hand drückend. — „Also, auf baldiges Wiedersehen, liebes Fräulein! Fräulein Zimbelli, ich habe die Ehre, mich zu empfehlen!“

Mit grazioser Hutschwenkung verbeugte sich der Chordirektor gegen die Damen und verließ tänzelnden Schrittes den Probeaal.

„Ein guter Mensch ist er, der alte Weinzierl!“ — sagte Fräulein Linda, ihr Umschlagstück nehmend. — „aber man muß ihm auf die Finger sehen.“

„Wie meinen Sie das?“ — fragte Hedwig, sich gleichfalls zum Gehen anschickend.

„Das werden Sie schon erfahren, wenn Sie nur erst eine Weile bei uns sind. Für jetzt machen Sie sich deshalb keine Gedanken. Ich bin da, und Papa Weinzierl kennt meine Grundsätze! Kommen Sie, liebe Hedwig! Wir müssen jetzt den Herrn Bruder in die Arbeit nehmen!“

Und Arm in Arm, wie sie gekommen, verließen die Mädchen den Saal.

Ernst hatte die erste Nacht unter Frau Eisingers Dach sehr gut verbracht. Als er erwachte, war es bereits sieben Uhr. Bald darauf klopfte Frau Eisinger, um ihm zu bedeuten, daß das Frühstück seiner harre. Auf dem gemeinsamen Vorzettel fand er die übrigen Hausgenossen bereits beim Kaffe. Herr Hauptmann von Desteren stellte ihm die Herren Nachs und „Doktor“ Wandel vor.

„Hä, Sie haben sich schon einen Hund gezeichnet?“ — fragte Herr Blühdorn, die Skizze betrachtend. — „Ja, das ist mein schuldigster Wunsch!“

„Nun, dazu könnte wohl Rath werden. Ich erinnere mich noch recht gut an die Zeichnungen, die Sie mir draußen in Oberweilen gezeigt haben. Die Hauptsache bei unserer Kunst ist das Talent, etwas zu erfinden. Haben Sie schon einmal etwas selbstständig entworfen?“

„Ich habe nach der Natur gezeichnet“, meinte Ernst, „wie mir es gerade unter die Hände kam.“

„Das ist ganz gut. Aber es ist nicht genug. Uebrigens wollen wir gleich sehen, wie Sie einen gegebenen Vorwurf aufzufassen im Stande sind. Da, nehmen Sie einmal die schwarze Kreide. So! Und nun entwerfen Sie mir eine Skizze, zu der ich Ihnen das Thema geben werde!“

„Gewiß, Herr Blühdorn!“ — „Gut, dann machen Sie sich an die Arbeit. Ich lasse Ihnen eine halbe Stunde Zeit. Ueberdies mache ich meine Toilette fertig. Ich habe heute früh ganz und gar darauf vergessen, mich zu waschen. Um elf Uhr kommen wir beim Hackenbäu zusammen. Da wird das neue Faß angestoßen. Sie können bei dieser Gelegenheit gleich einige tüchtige Künstler kennen lernen!“

Wieder verschwand Herr Blühdorn hinter seinem Vorhänge, und gleich darauf hörte Ernst, wie er pustend und schnaubend mit seinem Waschwasser plätscherte.

Der junge Mann begann die Skizze zu dem gegebenen Thema zu entwerfen. Aber es wollte damit nicht recht gehen. Endlich kam er auf den Gedanken, den ersten Entwurf mit Bleistift auf einem daliegenden Blättchen Papier zu versuchen, ehe er die Skizze mit der Kreide auf das Brett übertrug.

Als Herr Blühdorn wieder in's Atelier trat, sah er um mindestens fünfzig Prozent civilisirter aus, als vorher. Der lange, dunkle, hier und da bereits von Grau leicht durchzogene Bart war gekämmt, die Haare zeigten sich, wenn auch etwas unregelmäßig, geschheitelt, und zu Weinkleidern und Sammetpfeife war nunmehr noch eine Weste gekommen, die sich freilich ungleich zugeknöpft erwies.

Herr Blühdorn schien absichtlich von der Arbeit seines künftigen Schülers keine Notiz zu nehmen. Er trat nicht zur Staffelei, sondern begann die Wände seines Ateliers einer eingehenden Untersuchung zu unterziehen, wobei er, wie es schien, seine Aufmerksamkeit vorzugsweise den oberen Theilen derselben zuwandte. Schließlich nahm er eine Leiter, legte sie bald hier und bald dort an, stieg hinauf und suchte eifrig nach etwas, wobei er ab und zu einen halblauten Fluch ausstieß, als ob er sich in seinen Erwartungen getäuscht fände.

„Weshalb denn gerade er zuerst?“ — fragte Ernst. — „Weil er bei seinem Willkommensgrüße nichts merken wird, auch wenn ihm das Bett unter dem Leibe brennt!“ — lautete die Antwort.

„Eine schöne Aussicht!“ — dachte Ernst, indem er bei der bezeichneten Thüre klopfte.

Von drinnen erscholl im tiefsten Vierbasse ein mürrisches „Herein!“

Ernst öffnete die Thüre, blieb aber überrascht durch den Anblick, der sich ihm bot, in der Dessung stehen. Das Atelier des Künstlers war ziemlich geräumig. Zeichnungen, Farbenflützen, Gypsmodelle u. s. w. bedeckten die Wände von oben bis unten. In einem Winkel lehnte ein Gliedermann. Die Staffelei befand sich auf einem niederen Podium, und vor derselben saß auf hohem, lehnenlosen Stuhle der Herr des Hauses

und malte. Ernst hatte nie eine solche Künstlerwerkstätte gesehen. Die Ursache seiner Ueberraschung lag jedoch keineswegs in der Neuheit der Umgebung, sondern in dem Bilde, welches der Künstler selbst bot. Dieser befand sich nämlich im allertiefsten Negligé, seine ganze Bekleidung bestand aus Hemd und Stiefeln.

„Nun, was giebt's?“ — fragte Herr Blühdorn, sich umsehend. — „Ernst war so betroffen, daß er im Augenblicke keine Worte fand.“

„Machen Sie wenigstens die Thüre zu, wenn Sie nicht reden wollen!“ — fuhr der Maler fort. — „Glauben Sie, es sei ein Vergnügen, hier im Zuge zu sitzen?“

Der Kunststünger leistete der Aufforderung Folge und schloß die Thüre. „Ich wollte mir nur die Freiheit nehmen, Ihnen einen Besuch zu machen, Herr Blühdorn!“ — begann Ernst — „aber ich sehe, daß ich zu früh komme. Wenn Sie erlauben, komme ich in einer halben Stunde wieder.“

„Ah, jetzt erkenne ich Sie erst!“ — rief Herr Blühdorn aufstehend. — „Sie sind der Schulmeistersohn draußen von Oberweilen! Wie kommen denn Sie nach München?“

Ernst erklärte dem Künstler den Zweck seiner Reise und seines Besuchs.

„Warten Sie einen Augenblick! Ich muß mich doch ein wenig anziehen, ehe wir von der Sache weiter reden.“ — meinte Herr Blühdorn. — „Gleich bin ich wieder da.“

Damit verschwand er hinter einem Vorhänge, welcher, wie es schien, das Atelier von dem Toilettenzimmer des Künstlers schied, denn Ernst hörte, wie Schubladen geöffnet und die darin befindlichen Sachen hin und her geworfen wurden. Es dauerte nicht lange, so trat Herr Blühdorn, bekleidet mit einem alten Sammetrocke und einem bauschigen Weinkleide, wieder hinter dem Vorhänge hervor.

„So, nun sind wir im Staate!“ — sagte er, indem er den Stuhl vor der Staffelei Ernst zuschob und sich selbst auf einen Handkoffer setzte. — „Nehmen Sie Platz, junger Mann, und lassen Sie uns plaudern.“

„Also Maler wollen Sie werden?“ — fragte Herr Blühdorn. — „Das ist mein schuldigster Wunsch!“

„Nun, dazu könnte wohl Rath werden. Ich erinnere mich noch recht gut an die Zeichnungen, die Sie mir draußen in Oberweilen gezeigt haben. Die Hauptsache bei unserer Kunst ist das Talent, etwas zu erfinden. Haben Sie schon einmal etwas selbstständig entworfen?“

„Ich habe nach der Natur gezeichnet“, meinte Ernst, „wie mir es gerade unter die Hände kam.“

„Das ist ganz gut. Aber es ist nicht genug. Uebrigens wollen wir gleich sehen, wie Sie einen gegebenen Vorwurf aufzufassen im Stande sind. Da, nehmen Sie einmal die schwarze Kreide. So! Und nun entwerfen Sie mir eine Skizze, zu der ich Ihnen das Thema geben werde!“

Damit hob Herr Blühdorn das Bild von der Staffelei und setzte an Stelle desselben ein mit einem großen Vogel Papier überspanntes Brett.

Ernst sah da, gewärtig der Dinge, die da kommen sollten. Den Stift mit der schwarzen Kreide drehte er krampfhaft zwischen den Fingern.

„Haben Sie schon einmal einen Hund gezeichnet?“ — begann Herr Blühdorn.

„O ja! Ich habe vielleicht ein halbes Duzend Mal den Kettenhund unseres Vormundes, den alten Nero, gezeichnet.“

„Also, da Sie Hunde zeichnen können, so wollen wir es einmal mit diesen versuchen. Ihr Thema sei folgendes: Eine alte Schachtel führt ihren Mops spazieren. Meinetwegen kann es auch ein Pütschlein sein. Das ist gleichgiltig. Ein anderer Kötter will nun der Fiff oder Wimi, oder wie das Vieh sonst heißt, den Hof machen. Die Alte jagt aber den galanten Kötter mit ihrem Sonnenschirm davon. Haben Sie verstanden?“

„Gut, dann machen Sie sich an die Arbeit. Ich lasse Ihnen eine halbe Stunde Zeit. Ueberdies mache ich meine Toilette fertig. Ich habe heute früh ganz und gar darauf vergessen, mich zu waschen. Um elf Uhr kommen wir beim Hackenbäu zusammen. Da wird das neue Faß angestoßen. Sie können bei dieser Gelegenheit gleich einige tüchtige Künstler kennen lernen!“

Wieder verschwand Herr Blühdorn hinter seinem Vorhänge, und gleich darauf hörte Ernst, wie er pustend und schnaubend mit seinem Waschwasser plätscherte.

Der junge Mann begann die Skizze zu dem gegebenen Thema zu entwerfen. Aber es wollte damit nicht recht gehen. Endlich kam er auf den Gedanken, den ersten Entwurf mit Bleistift auf einem daliegenden Blättchen Papier zu versuchen, ehe er die Skizze mit der Kreide auf das Brett übertrug.

Als Herr Blühdorn wieder in's Atelier trat, sah er um mindestens fünfzig Prozent civilisirter aus, als vorher. Der lange, dunkle, hier und da bereits von Grau leicht durchzogene Bart war gekämmt, die Haare zeigten sich, wenn auch etwas unregelmäßig, geschheitelt, und zu Weinkleidern und Sammetpfeife war nunmehr noch eine Weste gekommen, die sich freilich ungleich zugeknöpft erwies.

Herr Blühdorn schien absichtlich von der Arbeit seines künftigen Schülers keine Notiz zu nehmen. Er trat nicht zur Staffelei, sondern begann die Wände seines Ateliers einer eingehenden Untersuchung zu unterziehen, wobei er, wie es schien, seine Aufmerksamkeit vorzugsweise den oberen Theilen derselben zuwandte. Schließlich nahm er eine Leiter, legte sie bald hier und bald dort an, stieg hinauf und suchte eifrig nach etwas, wobei er ab und zu einen halblauten Fluch ausstieß, als ob er sich in seinen Erwartungen getäuscht fände.

„Weshalb denn gerade er zuerst?“ — fragte Ernst. — „Weil er bei seinem Willkommensgrüße nichts merken wird, auch wenn ihm das Bett unter dem Leibe brennt!“ — lautete die Antwort.

„Eine schöne Aussicht!“ — dachte Ernst, indem er bei der bezeichneten Thüre klopfte.

Von drinnen erscholl im tiefsten Vierbasse ein mürrisches „Herein!“

Ernst öffnete die Thüre, blieb aber überrascht durch den Anblick, der sich ihm bot, in der Dessung stehen. Das Atelier des Künstlers war ziemlich geräumig. Zeichnungen, Farbenflützen, Gypsmodelle u. s. w. bedeckten die Wände von oben bis unten. In einem Winkel lehnte ein Gliedermann. Die Staffelei befand sich auf einem niederen Podium, und vor derselben saß auf hohem, lehnenlosen Stuhle der Herr des Hauses

Verchiedene.

— [Die größte Linse.] Im glastechnisches Laboratorium zu Genä ist man zur Zeit mit dem Nachbau eines Objekts zu einem astronomischen Fernrohr beschäftigt, das nach seiner Fertigkeit die größte, bisher gegossene Linse aufzuweisen haben wird. Der Durchmesser dieser Linse beträgt nicht weniger als 110 Zentimeter, d. h. 14 Zentimeter mehr als derjenige der bisherigen größten Fernrohrlinse auf der Süd-Sternwarte in Kalkofornien, deren Durchmesser nur 96 Zentimeter beträgt. Die neue Linse wiegt im Rohguß etwa 10 Zentner. Das Schleifen derselben wird in München besorgt. Die Kosten der fertig geschliffenen Linse werden 300000 Mark betragen. Auf der nächsten Berliner Gewerbe-Ausstellung soll das neue Objektiv ausgestellt werden.

— Der Generalsekretär des Hirsch-Duncker'schen Gewerksvereins Mauch hatte den Besitzer der „Alten Hütte“ in Neusalz a. D., den Bankier W. v. Krause in Berlin, ersucht, seine Arbeiter dem Gewerbeverein beitreten zu lassen und ein vor vielen Jahren erlassenes Verbot des Beitritts zu diesem Gewerbeverein zurückzunehmen. Herr v. Krause hat dem „Niederöschl. Anz.“ zufolge darauf eine ablehnende Antwort ertheilt. Nachdem Herrn v. Krause alle Vortheile, die seinen Leuten von den Gewerbevereinen geboten werden, auseinandergelegt waren und ihm das Ansuchen gestellt war, daß zur Zeit bestehende direkte Verbot zurückzunehmen und nicht hindernd in den Weg zu treten, wenn die bei ihm beschäftigten Arbeiter von dem ihnen gesetzlich gewährleisteten Rechte der Koalition Gebrauch machten, da er ein solches Verbot dauernd doch nicht aufrecht erhalten könne und dadurch nur die Sozialdemokratie auch in seinem Werk Eingang gewinne, erklärte der Herr, er könne sein Verbot nicht zurücknehmen, er fürchte die Sozialdemokratie nicht; es sei gar nicht möglich, daß seine Arbeiter sich dieser anschließen, dafür bürgen eine strenge Fabrikordnung, sein Direktor Herr Krumbholz und die Meister auf seinem Werke. Die Arbeiter der „Alten Hütte“, sagte Herr v. Krause, hätten überhaupt gar nicht nöthig, solchen gemeinnützigen Organisationen beizutreten, er selbst sorge für seine Leute in ausgiebigstem Maße; es seien die verschiedenartigsten Einrichtungen von ihm für seine Leute getroffen, und dazu würden von diesen ja auch Beiträge gezahlt. Reise-Unterstützungen brauchten die auf seinem Werk beschäftigten Leute nicht; denn er entlasse nie einen Arbeiter, vorausgesetzt, daß er sich der sehr strengen Fabrikordnung füge. Arbeitslosen-Unterstützung brauchten sie auch nicht, denn Arbeitslosigkeit und flauer Geschäftsgang kämen bei ihm nicht vor, und bei besonderen Gelegenheiten könnten sich seine Arbeiter bittend an ihn wenden; dann trete er persönlich mit seinen Mitteln zur Unterstützung ein. Im übrigen, erklärte Herr von Krause, hätten seine Leute die zehn Pfennige für die Woche zum Beitrag für den Gewerbeverein gar nicht übrig; der Lohn sei so knapp, daß er gerade zum Lebensunterhalt und zu den Beiträgen für die Fabrikwohlfahrtseinrichtungen reiche, und zulegen könne er nichts zu den Löhnen, die Geschäftslage lasse dies nicht zu. Auf den Einwurf, daß seine Fürsorge bis auf das Privatleben seiner Leute doch wohl zu weit gehe, erklärte Herr v. Krause, er müsse dies gleichwohl für sich in Anspruch nehmen; es fände ja einem jeden, dem dies nicht passe, frei, sein Werk zu verlassen und sich andere Stellung zu suchen!

Weshpreise der großen Mühle in Danzig vom 14. Septbr. 1894. Weizenmehl: extra superfein, Nr. 000 pro 50 Kilo Mt. 12.00, superfein Nr. 00 Mt. 10.00, fein Nr. 1 Mt. 8.50, Nr. 2 Mt. 7.50, Mehlabfall oder Schwarzmehl Mt. 4.80. Roggenmehl: extra superfein Nr. 00 pro 50 Kilo Mt. 10.50, superfein Nr. 0 9.50, Mischung Nr. 0 und 1 Mt. 8.00, fein Nr. 1 Mt. 7.50, Nr. 2 Mt. 6.50, Schwarzmehl Mt. 6.80, Mehlabfall oder Schwarzmehl Mt. 5.20. Acker: Weizen pro 50 Kilo Mt. 8.50, Roggen Mt. 4.00, Graupenabfall Mt. —, Hafer pro 50 Kilo Mt. 15.00, feine mittel Mt. 13.50, mittel Mt. 12.00, orbinde Mt. 10.50 — Gerste: Weizen pro 50 Kilo Mt. 13.50, Gerste Nr. 1 13.00, Gerste-Nr. 2 Mt. 11.50, Gerste-Nr. 3 Mt. 10.50, Safer-Mt. 15.00.

Bromberg, 14. September. Amtlicher Handelskammer-Bericht. Weizen 124—128 Mt., feinstes über Notiz. — Roggen 98 bis 104 Mt., feinstes über Notiz. — Gerste 94—100 Mt., Braugerste 105—120 Mt. — Hafer 100—110 Mt., geringe Qualität billiger. — Futtererbsen 105—115 Mt., Kocherbsen 130—145 Mt. — Spiritus 70er 32.50 Mt.

Rosen, 14. September. Spiritus. Loco ohne Faß (50er) 50.60, do. loco ohne Faß (70er) 30.80, Still.

Rosen, 14. September 1894. Marktbericht der kaufmännischen Vereinigung. Weizen 12.10—13.50, Roggen 10.10—10.50, Gerste 10.00—10.50, Hafer 10.30—11.30.

Königsberg, 14. Septbr. Getreide- und Saatenbericht. von Rich. Feymann und Niebenschalm. Zuland. Mt. pro 1000 Kilo. Zufuhr: 25 inländische, 174 ausländische Waggons.

Weizen (pro 55 Pfund) unverändert, hochunter 759 gr. (128) 126 (5.25) Mt., bunter 767 gr. besetzt 122 (5.20) Mt. 76, 9r. (129-30) 124 (5.25) Mt., rother 766 gr. (129) 123 (5.25) Mt., 792 gr. (134) 126 (5.35) Mt. — Roggen (pro 80 Pfund) pro 710 Gram (120 Pfund holl.) unverändert 648 gr. (108) 105 (4.24) Mt. 735 gr. (123-24) bis 747 gr. (125-26) 106 (4.24) Mt. 232 gr. (123) bis 756 gr. (127) 106 1/2 (4.26) Mt. — Gerste flauer. — Hafer (per 50 Pfund) unverändert, 90 (2.35) Mt., 92 (2.30) Mt., 99 (2.45) Mt., 100 (2.50) Mt., 102 (2.55) Mt., 106 (2.65) Mt., 109 (2.70) Mt., 110 (2.75) Mt. — Erbsen (pro 90 Pfund) unverändert, grüne niedriger, 140 (630) Mt., 156 (7.00) Mt. — Weinsaat (pro 90 Pfund) feine 150 (5.25) Mt.

Berliner Produktmarkt vom 14. September. Weizen loco 125—140 Mt. nach Qualität gefordert, September 135.25—135 Mt. bez., Oktober 135.75—136—135.50 Mt. bez., November 136.75—137—136.75 Mt. bez., Dezember 137.75 bis 138.25—137.75 Mt. bez., Mai 142 Mt. bez.

Roggen loco 110—120 Mt. nach Qualität gefordert, neuer inländischer 118—118.50 Mt. ab Bahn bez., September 119 bis 118.50—118.75 Mt. bez., Oktober 118.50—118.25 Mt. bez., November 118.50—118.25 Mt. bez., Dezember 119—118.75 Mt. bez., Mai 124.25—123.50 Mt. bez.

Gerste loco pro 1000 Kilo 95—180 Mt. nach Qualität gef. Safer loco 108—146 Mt. per 1000 Kilo nach Qualität gef., mittel und gut oft- und weitrückiger 118—129 Mt.

Erbsen, Kochwaare 155—180 Mt. per 1000 Kilo, Futterm. 122—143 Mt. per 1000 Kilo nach Qualität bez. Hübsl loco ohne Faß 43.2 Mt. bez.

Butter. Gebr. Lehmann & Co. Berlin, 14. September 1894. Die hiesigen Engros-Verkaufsbetriebe im Wochendurchschnitt sind Alles per 50 Kilo): Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchbutterungen u. Genossenschaften Ia 109, IIa 102, IIIa —, abfallende 92 Mt. Landbutter: Westfälische und Littauer 73—76 Kommerische 73—76, Reichbrüder 73—76, Polnische 71—76 Mt.

Stettin, 14. September. Getreidemarkt. Weizen loco unv., 130—132, per September-Oktober 130.50, per April-Mai 139.00. — Roggen loco unv., 110—116, per September-Oktober 116.00, per April-Mai 123.00. — Kommerischer Safer loco 110 bis 120. — Spiritusbericht. Loco matt, ohne Faß 50er —, do. 70er 32.70, per September —, per April-Mai —.

Magdeburg, 14. September. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% —, neue —, Kornzucker excl. 88% Rendement —, neue 12.30, Nachprodukte excl. 75% Rendement 8.00—9.50, Rubig.

Die besten Nähmaschinen lief. b. 14täg. Probe u. 5 S. Gar. franco. f. 50 Mt., echteHohenzollern-Maschinen nur 58 Mt. Nachahm. meiner Hohenzollern sind minderwertig. Vereine erb. bei Vergünst. Ich veröffentl. nur absolut bestesFabr., worüber Aufw. u. Zeug. Gemeinl. lief. Preisl. gratis u. franco. Leopold Hanks, Berlin, Karlstr. 19a. Reich-Fabr. Vieh. f. deut. Frauenvereine u. d. rot. Kreuz. Beamtenvereine etc. Geogr. 1879.

Dampfpflüge Strassen-Locomotiven Dampf-Strassenwalzen

liefern in den vollkommensten Constructionen
und zu den mässigsten Preisen

John Fowler & Co., Magdeburg.

Ulmer & Kaun, Thorn

49 Culmer Chaussee 49

Holzhandlung, Dampfsägewerk & Baugeschäft

empfehlen ihr reichhaltiges Lager in:

Bohlen, Brettern, geschnittenem Bauholz, Mauerlatten, Fussbodenbrettern, bestümmten Schaalbrettern, Schwarten, Latten etc. Eichenen Bretter und Bohlen, bestümt und unbestümt, prima Waare für Tischler, eichen Rundholz etc. pp. Fertige Stein- und Kummkarren, complett. Zur Anfertigung von Fuss- und Kehlleisten, gehobelten und gespundeten Bohlen und Brettern, stehen unsere Holzbearbeitungsmaschinen zur Verfügung. Anfertigen der bewährten Patent-Gusscände mit Rohrgewebeeinlage.

Geschäftsgründung 1847.

Gegen Husten, Heiserkeit etc.

Ich habe schon oft mit großem Erfolg Ihr berühmtes Malzextrakt gebraucht und möchte Sie nunmehr dringend bitten, mir sofort eine große Packung zu senden. Es ist aber große Eile notwendig, da unser Kind schlimmen Husten hat und jeder Tag neue Gefahr bringt.
Hofmeister Friedrich Zintanne in Wüdeburg.
Johann Hoff, f. f. Postlieferant, Berlin, Neue Wilhelmstraße 1.
Verkaufsstelle in Graudenz bei Fritz Kyser.

Von Tausenden von Ärzten verordnet.

Glogowski & Sohn, Inowrazlaw

Maschinenfabrik und Kesselschmiede
offertren zu billigsten Preisen:

Drillmaschinen

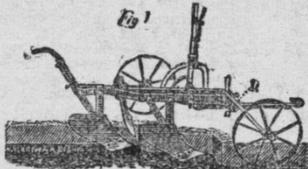
von Rud. Sack, Siedersleben und Zimmermann

Breitsämaschinen

Düngerstreuer, Patent Hampel, Pfitzner und Schwartz.

Düngermühlen

Rud. Sack's



Original-Dieskultur- und Universal-Stahlpflüge

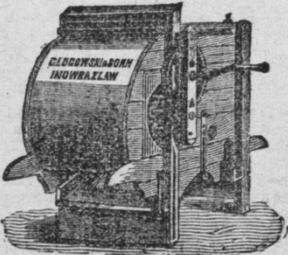
2-schneurige Normalpflüge (Patent Ventzki.)

Patent Laake'sche Ackereggen. Schott. und eiserne Zickzack-Eggen. Eiserne Grubber und Exstirpatoren.

Ein- und dreitheil. Ringelwalzen. Cambridgewalzen.

Zwei- bis sechsspännige Holzwerke und Dreschmaschinen in Eisenholzgestell oder ganz Eisen in starker solider Ausführung.

Große Getreide-Reinigungs-Maschine mit oberen und unteren beweglichen Siebkästen.



Getreide-Reinigungs-Maschine (Wetzhauser System) in 4 Größen.

Wind- oder Bodenfeigen. Trieure (Antrant-Antriebsmaschine).

Häckselmaschinen

für Hand-, Göpel- und Dampftrieb.

Schrotmühlen, Deltuchenbrecher, Rübenscheider.

Viehfutter-Schnelldämpfer (Patent Ventzki.)

Lupinengquetsche für gedämpfte nasse Lupinen, sowie alle sonstigen landwirtschaftlichen Maschinen und Geräte.

Cataloge gratis und franco.

Schutz gegen Cholera

Karol Weil's Seifen-Extract

gewährt nur äußerste Reinlichkeit.
ist das beste Mittel zur schnellen und gründlichen Reinigung und Desinfektion von Wäsche aller Art, zum Aufwaschen von Küchengeräthen und Scheuern von Fußböden, Türen und Fenstern.
Überall käuflich zu 20 Pfg. pro Pack. 16686



10 Mark.

machen die neuerfundene Original Genfer Goldin-Remontoir-Taschenuhren mit feinsten antimagnetischen Präzisions-Mittelwerken.

Diese Uhren sind vermöge ihrer prachtvollen und eleganten Ausführung von echt goldenen Uhren selbst durch Sachleute nicht zu unterscheiden. Die wunderbar ziselirten Gehäuse bleiben immerwährend absolut unverändert und wird für den richtigen Gang eine dreijährige schriftliche Garantie geleistet. Preis per Stück 10 Mark. Erste Goldin-Uhrletten mit Sicherheits-Karabiner, Sport-, Marquis- oder Kaiser-Façon, per Stück 3 Mark. Zu jeder Uhr gratis ein Lederfutteral. Die Goldin-Uhren sind in Folge ihrer vorzüglichen Verlässlichkeit bereits bei den meisten Beamten der österreichischen und ungarischen Staatsbahnen im Gebrauche und ausschließlich zu beziehen durch das Central-Depot

Alfred Fischer, Wien I. Adlegasse No. 12.

Verandt per Nachnahme zollfrei.

Warne vor Ankauf von Nachahmungen, welche zwar billiger angeboten werden, jedoch wertlos sind.

Schering's Malzextrakt

Ist ein ausgezeichnetes Hausmittel zur Kräftigung für Kranke und Rekonvaleszenten und bewährt sich vorzüglich zur Linderung bei Reizzuständen der Atmungsorgane, bei Katarrh, Hechelhusten etc. Fl. 75 Pf. u. 1.50 Mk. gehört zu den am leichtesten verdaulichen, die Zähne nicht angreifenden Eisenmitteln, welche bei Bismut (Bleichsucht) etc. verordnet werden. Fl. Mk. 1.- u. 2.-. Dieses Präparat wird mit großem Erfolge gegen Rhachitis (sogenannte englische Krankheit) gegeben u. unterstützt wesentlich die Knochenbildung bei Kindern. Flasche Mk. 1.-.

Schering's Grüne Apotheke in Berlin N., Chausseestr. 19. (Fernsprech-Anschluss.)

Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und grösseren Drogen-Handlungen.

Rhein. Tuch-Versand-Gesellschaft
Director Versand an
Beste Bezugsquelle für
Fabrikate in Kammgarn,
Tuch,
Reichl. Muster-Ausw. sofort



Gebr. Esser, Aachen 37.
Private zu Fabrikpreisen,
gediegene, reinwollene
Cheviot, Paletot,
Buckskin.
franco gegen franco.

Marienburger

Pferde-Lotterie.

Ziehung: 27. Septbr. 1894.
1900 Gewinne, darunter
8 Equipagen
106 Pferde.

Loose à 1 M., Porto u. Liste 20 Pf.
empfehl. u. versendet, auch unter Nachnahme od. gegen Briefmarken das Generaldebit

Geld-Lotterie.

Ziehung: 18. u. 19. Oktb. cr.
3372 Gewinne, darunter
90,000 Mk.
30,000 Mk.

Loose à 3 M., Porto u. Liste 30 Pf.
empfehl. u. versendet, auch unter Nachnahme od. gegen Briefmarken das Generaldebit

Carl Heintze, Berlin W., Unter d. Linden 3. (Hôtel Royal.)

Für M. 10,40 versende fr. 5 Pferdeloose u. 2 Geldloose m. Listen.

Buttertonnen
einmal gebrauchte, gut ver-
büttert, innen und außen
gereinigt u. gewaschen, Größe
nach Wunsch à Stück 75 Pf., sowie

Kübel
mit Deckel, 50 Pfd. Inhalt, à
Stück 55 Pf., versendet in jed. Posten
nicht, unter 20 [4733]

O. Thonack,
Berlin SO., Forsterstr. 54.

Vom Guten das Beste
ist
Huth'scher
Magenbitter

vortrefflich wirkend bei allen Krank-
heiten des Magens, ist er ein unent-
behrliches, altbekanntes Haus-
u. Polyzittel, welches in keinem
Hausalt fehlen soll. Bei allen Krank-
heiten des Magens, bei Admorrhoiden,
Leiden u. s. w. hat sich der
Huth'sche Magenbitter
als kräftigendes Mittel stets treu
erprobt. Alleiniger Fabrikant:

F. L. F. SCHNEIDER, Dessau.

Verlangen Sie eine Musterflasche
Huth'schen Magenbitters nebst
Preisliste. Auch empfehle meine reich-
haltige Cappel-Liqueur-Fabrikate,
die den französischen Liqueuren in
keiner Weise etwas nachgeben,
und in bekannter Güte seit Genera-
tionen von der Familie Schneider
bestillt werden. Da Zufriedenungen
billiger als Postsendungen sind, ich
auch bei Entnahme von 6 Flaschen,
wenn auch diverser Liqueure, Rabatt
gebe, so empfehle es sich, Sammel-
bestellungen für Familien, Werkstätten
etc. zu machen.

Neue Pianinos 350 Mk.
neutreuzeit. Eisenkonstrukt. Metall-
stimmstockplatte, Kuzbaum- od. Schwarz-
Ebenholz, 7 Oktav. v. größter Tonfülle
unter 10 jähriger, schriftlicher
Garantie. T. Trautwein-
sche Musikalienhdlg. und Pianoforte-
fabrik, gegr. 1820, Berlin W. 41,
Leipzigerstr. 119, Preislisten gratis.

Ferd. Hansen's
Flensburger
Patentöfen.
Amerikaner-
öfen
mit Patent-
Regulirung.
Herausneh-
barer Feuerkorb



Nordsternöfen
für alle Kohlen-
sorten garantiert.
Ventilationsöfen
ersten Ranges.

Kachelofen-
einsätze
Kochherde
mit Ventilationsbratofen.
Prospekte franco.
Niederlage bei J. L. Cohn.

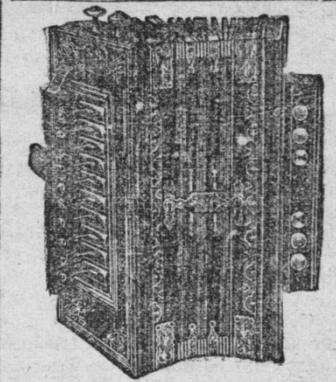
Sinnatra-Regalia-Cigarren
gesunde, quali-
tätreiche Tabake
enthaltend, fabriziere
seit Jahren als Spezialität und offerire
solche à 32 Mk. pr. 1000 Stk., in 1/2
Mille-Risten verpackt. Probeweise ver-
sende eine 1/2 Mille-Riste (500 Stk.) pr.
Post franco gegen Nachnahme von
Mk. 16,-.

Heinrich Singewald
Cigarrenfabrik
Chemnitz i. S.

Filzschuh- u. Pantoffelfabrik
von V. Weynerowski & Sohn
Bromberg [4702]
fabrizirt alle Sorten Filz-
u. Pantoffeln mit Filz-
Wäsche, Cord- und Blumen-
blättern. Wer eine starke
Waare haben will, der lasse
sich von uns Proben kommen.
Proben an uns unbekante
Firmen versenden wir nur per
Nachnahme oder Aufgäbe von
Referenzen. Nichts ist bei uns
ausgeschlossen, da wir Alles,
was nicht gefällt, zurücknehmen.

Ziehharmonikas

Zithern, Violinen, Gitarren,
Spieldosen, Musikwerke u. s.
w. bezieht man am billigsten
nur ab Fabrik von Conrad
Eschenbach, Markneukirchen No. 502.
Garantie, Umtausch oder Betrag zurück
Illustrirte Preisliste umsonst und
franco. (9965)



Obige Harmonika, 35 Ctm. groß,
mit doppeltstimmiger Musik, verleihe
per Stück für 16750
nur 5 1/2 Mark.
W. rth fast doppelt, Schule umsonst.
Carl Suhr Jr., Neuenrade i. W.

Ziehharmonikas
aus erster Hand, in un-
übertroffener Qualität zu
billigst. Fabrikpreisen.
Mit u. ohne Metallgehü-
eden, Doppelbälgen etc., m. 10 Tasten u.
St. M. 4, 4,75, 5,50, 6, 6,75, 7, 12, 13,50, 18
u. w., 19 u. 21 Takt. v. St. 10,50-27 Mk.
Sol. Arb. f. Musik, nur pr. Stimm. Viel.
Unerk. Preisliste mit Abbildung. frei.
Meinel & Herold,
Königsplatz i. Sa. Nr. 1.

Den elegantesten Anzug

und Paletotstoff in Tuch, Buckskin,
Cheviot, Kammgarn liefert jedes
Maß zu staunend bill. Fabrikpreis.
Garantie für streng reelle Qualitäten,
Lobende Anerkennungen über aus-
gezeichnete Tragfähigkeit. [555]
Muster franco.
Otto Deckart, Tuchfabrikant,
Eybemberg N/S.

Hand-Kartoffel-Siebe.
ca. 70 cm. Kastenlänge
Kasten 5 Kilo.

in 30, 35, 40, 45, 50, 60 mm Lochweite
per Stück 4 Mark
unter Nachnahme des Betrages.
Hermann Dürfeldt
Nossen i. Sa.

Versuch ohne Risiko.

1/2 Pfg. pr. Stück

500 hoch. Cigarren, kl. Façon, sehr
beliebt und wohlschmeckend, für nur
Mk. 7,50 frei gegen Nachn. od. Einfind.
d. Betrages v. d. Cigarrenfabrik Rud.
Tresp, Neustadt Wpr. [8182]

Garantie-Zurücknahme

Eine v. den tausenden Anerkennungen:
Bitte an Herrn Fabrikant Müller-
Hasselbach in Hornberg (Sach.) 500 St.
Ihrer Havana's Nr. 25 mit Silber-
mundstück zu 7,50 Mk. franco v. Nach-
nahme zu senden, dieselbe Sorte, die ich
schon mehrmals zu meiner vollen Zu-
friedenheit von Ihnen bezogen habe.
Jntach (Waden), 26. Juni 94.
Achtungsvoll Ruzinge, Pfarver.

Goldene und silberne Medaillen für vorzügliche Leistungen

FR. HEGE

Schwedenstraße 26, **BROMBERG**, Schwedenstraße 26.

Kunst- und Möbel-Eislererei mit Dampftrieb

gegründet 1817

empfehlst sein grosses wohlortirtes Möbel-Lager für

Brautausstattungen

zu billigsten Preisen; ebenso

Zimmereinrichtungen, einzelne Möbel, Spiegel und Polsterwaren

in moderner Zeichnung und vorzüglichster Ausführung.

Entwürfe zu ganzen Haus- und Wohnungs-Einrichtungen werden in meinen Zeichen-Stuben kostenfrei ausgeführt.

Preislisten werden franko zugesendet. — Sendungen frachtfrei Graudenz.

Teppiche in allen Qualitäten.

Teppiche in allen Qualitäten.

Die Große Silberne Denkmünze der Deutschen Landwirtschaftlichen Gesellschaft für neue Geräte erhielt für 1892 der

Bergedorfer Alfa-Separator.

Leistung 1500—2100 Ltr. mit 1 Perdekraft	1150 Mk.
800—1000 Ltr. mit Göpel	900 "
500—600 Ltr. mit 1 Pompe	700 "
250—300 Ltr. mit 1 Meierin	530 "
125—150 Ltr. mit 1 Knaben	270 "
55—60 Ltr.	200 "

Alfa-Separatoren

werden nur von uns geliefert und übernehmen wir für etwaige von uns nicht aufgestellte Alfa-Separatoren keinerlei Verantwortung.

Umänderungen von älteren Separatoren Patent de Laval in solche Patent Freiberger v. Becholdsheim Alfa-Separatoren werden von unseren Monteuren an Ort und Stelle ohne Betriebsstörung unter Garantie ausgeführt.

Alfa-Hand-Separatoren sind die einzigsten auf der Distriktschau zu Marienburg 1894 prämiirten Milchschleudern

Milchuntersuchung auf Fettgehalt im Abonnement à Probe 20 Pf

Bergedorfer Eisenwerk.

Haupt-Vertreter für Westpreußen und Regierungs-Bez. Bromberg:

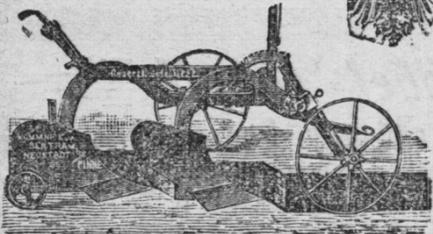
O. v. Meibom

Bahnhofstraße 49 I. Bromberg, Bahnhofstraße 49 I.

Universal-Schwingpflug

mit Kegelstellung, ganz aus Stahl. || Drei- und Vierschere nach derselben Bauart.

Patentirt in Deutschland, Oesterreich-Ungarn etc.



Leichtester Gang, unerreichbare Arbeitsleistung für alle Bodenarten zum Flach- und Tiefpflügen.

Der einzige Pflug, welcher sich beim Unterpflügen von langem Stalldünger, Lupinen usw. nicht verstopft, da die gebogenen Griesstangen dies verhindern.

Ein Abbrechen der Pflugkörper oder Verbiegen des Rahmens selbst bei steinigem Boden ist ausgeschlossen.

Auszug aus dem Prüfungs-Protokoll der Halle'schen Maschinenprüfstation:

Zur Prüfung ließ man den Pflug bei den Herren Gebrüder Nagel zuerst auf einem festgefahrenen Feldwege gehen und dabei zeigte sich, daß er ganz dauerhaft ist. Dann ließ man den Pflug noch auf dem Felde gehen u. hatte bei guter Arbeit, bei 16,1 cm Tiefe, 59,5 cm Breite nur 25,2 kg qdem Zugkraft, während die dreischärigen schon gebrauchten Sackpflügen bei 11,6 cm Tiefe und 71,0 cm Breite 33,0 kg pro qdem Zugkraft erforderte. Nachher wurde auf den Feldern sehr gut gepflügt, so daß man wohl sagen kann, der Pflug sei recht und gehe sehr leicht.

Die Kommission der Halle'schen Prüfungsstation. Wüst. W. Schmidt. Illustr. Preisliste mit glänzenden Anerkennungs-schreiben hervorragender Landwirthe gratis und franko. — Wo noch nicht vertreten Wiederverkäufer gesucht.

Komnick & Bertram, Neustadt bei Pinne.

Neue Stiften-Bugdreschmaschine

mit Schüttler, Abdräberfieb und Gebläse für einfache Reinigung, 57 cm Trommelbreite, für Riemenbetrieb, ist billig zu verkaufen. Meldungen werden brieflich mit Anschrift Nr. 4736 durch die Expedition des Geelligen, Graudenz, erbeten.

Albert Aeffcke, Stettin

Zommerische Waagen-Fabrik liefert unter Garantie bei günstigen Zahlungs-Bedingungen: **Lohn-, Fuhrwerks- u. Vieh-Waagen** mit Laufgewicht, System Aeffcke D. R. P. 66765 u. Gewichtsschale. **Korn- u. Brennerei-Waagen** D. R. P. 30704. Kostenanschläge und Kataloge gratis und franco. **Reparatur-Werkstatt** für landwirtschaftliche Maschinen. (643)

Gebrauchte Schmidt'sche Breidreschmaschine

mit 130 cm breiter Spiraltrommel, langem, abnehmbarem Schüttler u. Abdräberfieb, Vorgelege mit Ausrücker, für Riemenbetrieb, wenig gebraucht, sehr billig zu verkaufen. Meldungen werden brieflich mit Anschrift Nr. 4735 durch die Expedition des Geelligen, Graudenz, erbeten.

MEY's Stoffwäsche

aus der Fabrik **MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ**

Königl. Sächs. Hoflieferanten.

Eleganteste, praktischste Wäsche, von Leinenwäsche nicht zu unterscheiden.

Billiger als das Waschlöhn leinener Wäsche.

* MEY * Jedes Stück trägt den Namen und die Handelsmarke

Vorrätig in Graudenz bei: **A. Weisner, Julius Kaufmann**; in Strassburg: **W. Seifert**; in Jastrow: **H. Trapp**.

FELS VOM MEER

Modernste u. vornehmste Halbmonatschrift in glänzender, farbenreicher Ausstattung und mit hochbedeutendem literarischem Inhalt, Romanen erster Autoren etc. Unübertroffen sind die farbigen Anzeigenblätter und bunten Textbilder, von feinem Bild die in farbigen Quadratschmitten ausgeführten Titelbilder: Eine Hochzeitsreise um die Welt.

Als tägliches diätetisches Getränk an Stelle von Kaffee und Thee wirkt

Dr. Michaelis' Eichel Cacao

in Bezug auf Störungen des Verdauungstractus prophylactisch, indem er denselben in normalem Zustande erhält. Seit vielen Jahren ärztlich erprobtes **Tonicum u. Antidiarrhoeicum** bei chron. Durchfällen.

Grosser Nährwerth; leichte Verdaulichkeit; guter Geschmack.

Vorrätig in allen Apotheken.

Alleinige Fabrikanten von **Dr. Michaelis' Eichel-Cacao** Gebr. Stollwerck, Cöln.

Im Glücksrad

besinden sich **1340 Loose!! Sichere 1340 Treffer!!** Gothaer 100 Thaler-Prämien-Pfandbriefe.

Ziehung schon am 1. Oktober cr.

Hauptgewinn Mk. 150,000 Mk.

offerirt	1/200	1/100	1/50	1/20	1/10
Mk.	3.—	5.—	10.—	13.—	25.—
					50.—
					100.—

Bestellungen erbittet recht bald, wenn prompte Zuführung erfolgen soll.

Paul Bischoff, Bankgeschäft Berlin C., Münzstrasse 25.

Theilnahme an dieser Verlosung, wobei jedes Loos mit einem Treffer gezogen wird, ist allen anderen Lotterien vorzuziehen, welche bei gleicher Trefferzahl Tausende von Nieten aufzuweisen haben.

Die billigsten und besten [8879] **Bierapparate** aller Art. Cataloge gratis u. franko. **Joh. Janke, Bromberg**, Jacobstr. 13. Größte Specialfabrik von Boien u. Westpr. Gold-Medaillen u. Ehrenpreis, Muster gratis. (Gegründet 1833).

Feiner Grog-Rum

kräftiger Jamaica-Verschnitt, nur ein-gros, auffallend billig bei **S. Sackur, Breslau**. Muster gratis. (Gegründet 1866).

Str. 12 Breite und 14 Kar. Gold, mehr auf edler Silber gewalzt mit Email ob. edler Silber, Nr. 150. Nr. 13. Mehrf. Puttern. Geschenkblätter, Nr. 27, breiter Preis m. Email. Blatt Nr. 350. Granat, Granaten, Ringe, Broche, Armbrüder etc. u. wirklichen Engrospreisen. Nichtcomen. Geld zurück. Gegen Nachnahme ob. Postnachh. **Richard Lebram**, Goldwaarenfabrik, Berlin C., Charstr. 5. Wiederverkäufer erhalten Rabatt. Muster, Preisliste gratis und franko.

DRAHTGEFLECHTE.

Die schönsten, dauerhaftesten und billigsten Gartenzäune, Sühnerhöfe, Wildgatter etc. fertigt man am schnellst. aus verzinktem Drahtgeflecht. Lieferung per Meter von 17 1/2 Pf. an frei jeder deutschen Bahnstation. Preisliste gratis durch **J. Rustein**, Anbrort am Rhein 6. [2166]

Umsonst! Wegen einer Wette

versende ich das Kunstvoll ausgeführte wohnhaftere PORTRAIT

SP. MAJESTÄT KAISER WILHELM II.

Jedermann Gratis den meinen eleganten reich illustrierten Prachtatlas über Uhren u. Goldwaaren verlangt. Bedingung: genaue Adresse u. Angabe in welcher Zeitung der Einsender "DIESE WETTE" gelesen hat. Wer franco-Zusendung wünscht, füge 10 Pf. in Briefmarken bei. **S. KOMMEN**, Berlin O., Schulungstr. 12.

Hygien. Gummi- Artikel. Neheiten. Interess. Broch. geg. 50 Pf. i. **Marf. J. Schoeppner**, Berlin W., 57.

Gummi-Artikel feinste; Preisliste gratis und franco. **Gustav Engel**, Berlin, Potsdamerstr. 131.

Preisl. über sämtl. Artikel send. die **Gummiwaarenfabrik** **J. Kantorowicz**, Berlin C., jetzt Rosenthalerstr. 52.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die preisgekürzte in 27. Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath **Dr. Müller** über das

gestörte Nerven- und Sexual-System

Freie Zusendung unter Couvert für eine Mark in Briefmarken. **Eduard Bendt**, Braunschweig.

Preislisten mit 200 Abbildungen werden franko gegen 20 Pf. (Briefmarken), welche bei Bestellungen von 3 Mk. an zurückvergütet werden, die **Chirurgische Gummiwaaren- und Bandagen-Fabrik** von **Müller & Co., Berlin S.** Prinzenstr. 42. [8894]

Für nur 4 Mark bietet Jed. der sich fortbilden will die bis auf die allerneueste Zeit fortgeschrittene **Weltgeschichte** von **J. Schmalzer** alles Wissenwerthste in kurzer oder feststeh. allgem.verständl. Darstellung. überall angeford. beiläufig aufzunehmen. Preis 4 Mk. 250 Seiten. Gebunden. nächstes Verant. für Bestimmung: in Berlin bei **W. S. Sackur** u. in and. Buchhandlung.

Neuerdings erscheint

Die Modenwelt

ohne Preis Erhöhung in jährlich 24 reich illustrierten Nummern von je 12. Blatt früher 8 Seiten, nebst 12 großen farbigen Moden-Panoramen mit gegen 100 Figuren und 14 Beisagen mit etwa 280 Schnittmustern. Vierteljährlich 1 Mk. 25 Pf. = 75 Pf. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten (Post-Zeitungs-Katalog: Nr. 4357). Probe-Zustimmen in den Buchhandlungen gratis, wie auch bei den Expeditionen. — Auch in Briefen zu je 25 Pf. = 15 Kr. zu haben (Post-Zeitungs-Katalog: Nr. 4357a). Berlin W., 88. — Wien I., Operngasse 3. Gegründet 1866.

Dittmar's Möbel-Fabrik — Berlin C., Molkenmarkt 6. — Gegründet 1836. —
 Eigene Tischlerei mit Dampftrieb. Eigene Polster- u. Dekorations-Werkstätte. Eigene Bildhauer-Werkstatt. Eigene Maler-Werkstatt.
 Die Preise sind fest und lesbar an jedem Möbel. Musteralbum kostenlos.
 Die Magazine u. Werkräume stehen zur gefl. Besichtigung offen.

Für Zahnlidende
 zu sprechen in
Neumark Wpr.
Landhut's Hotel (Winstl) am
 18., 19. und 20. September. [6616]
 Sprechstunden von 9-12 und von
 2-6 Uhr.
 v. Bardzi, Strassburg Wpr.

Die Bromberger Dampf-Waschanstalt
 von **G. Mey**
 Ingenieur
 empfiehlt sich zur saubersten und schonendsten Ausführung jeder Wäsche angelegentlich. Vor dem Anzuge besonders Gardinen und Steppdecken schön, schnell und billig. [6475]

Schnelltrocknende Fußboden-Deckel-Farbe
 von hohem Glanz und großer Haltbarkeit, 2 Pfund 80 Pf., sowie sämtliche chemischen, Erd- und Lackfarben, Firnisse, Lacke, Beizen, Leim, Schellack, Leinöl, Sandpapier, Bronzen und Pinsele empfiehlt [6684]

Paul Schirmacher,
 Drogerie zum roten Kreuz,
 Getreidemarkt 30 u. Marienwerderstr. 19.

Alle Sorten Pumpen
 Hof-, Stall- u. Wirtschaftspumpen mit Hand- und Kraftbetrieb empfiehlt die **Pumpen-Fabrik** von **E. Bieske,**
 Königsberg i. Pr.,
 Hint. Vorstadt 3.
 Preislisten postfrei. — Ausführung von Brunnenbauten, Tiefbohrungen, Wasserleitungen.

Hoffmann
Pianos
 neuereisenbau, größte Tonfülle, schwarz od. nußb., lief. 3. Fabrik, 10 jähr. Garantie, monatl. Mt. 20 an ohne Preiserhöhung, auswärts frt., Probe (Katal., Beugn. frt.) die Fabrik Gg. Hoffmann, Berlin SW. 19, Jerusalemstr. 14.

Oster's Cheviotstoffe
 genießen einen Welt Ruf, sind eleganter und haltbarer als jeder andere Stoff. Man bezahle im eigenen Interesse Muster moderner Serrentoffe für Anzüge und Jacketts in hell oder dunkel direct von **Adolf Oster,** Wörs a. Rhein, 13 Laufende maßgebende Anerkennungen aus der höchsten Kreise, Garantie, kostenlose Zurücknahme nicht convenienter Stoffe.

Pianos, kreuzsait. Eisenbau von 380 M. an ohne Anzahl. à 15 Mk. monatl. Kostenfreie, 4 wöch. Probestand. **Fabrik Stern,** Berlin, Neanderstr. 16.

Die weltbekannte **Bettfedern-Fabrik**
 Gustav Luffig, Berlin S., Pringelstr. 46, versendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 M.) garant. neue versieg. füllende Bettfedern, d. Wb. 55 Pf. Halbdaunen, d. Wb. R. 1.25, h. weiße Halbdaunen, d. Wb. R. 1.75, vorzügliche Taunen, d. Wb. R. 2.85. Von diesen Taunen genügen 3 Pfund zum größten Oberbett. Verpackung wird nicht berechnet.

Billigste Bezugsquelle für **Teppiche**
 fehlerhafte Teppiche. Bruchproben, à 5, 6, 8, 10-100 Mt. Probestat. grat. **Teppich-Fabrik Emil Levefre** Berlin S., Dranienstr. 158

CHOCOLAT
Suchard
 VEREINIGT VORZÜGLICHSTE QUALITÄT MIT MASSIGEM PREISE

Bernsteinlackfarbe zu Fußböden: entspricht a Pf. 80 Pf. **E. Dessouneck.**

Wichtig für Eltern!
 Die Handels-Lehranstalt von **Dr. S. Hecht,** Groß Lichterfelde (Berlin, W.) bildet Knaben über 14 Jahre und Erwachsene zu tüchtigen Buchhaltern und fremdsprachlichen Correspondenten aus. Vorbereitung für Maschinenbau, Post- und Beamten-Carriere. 1/4, 1/2, 1- und 2-jährige Kurse. Auch bei geistig schwerfälligen Schülern beste Erfolge. Pensionat erstes Elternhaus. Eigener Besitz. Idyllisch ländlicher Aufenthalt. Fluß- und Soolbäder. Aufnahme jederzeit. Prosjette und Referenzen durch den Direktor. [6622]

Heinrich Tilk Nachfolger THORN III
 Inh.: **Jos. Houtermans und C. Walter**
Holzbearbeitungswerk.
 Lager von geschnittenem Holz, Mauerlatten, Bohlen, Brettern, Schirholz, rohen und bearbeiteten Bohlen und Fußböden-Brettern, besäumten Schaalbrettern, Schwarten und Latten. (972)
 Gestehte Fußleisten, Thürbekleidungen, Kehlleisten jeder Art, sowie sämtliche Tischlerarbeiten werden, wenn nicht vorräthig, in kürzester Zeit angefertigt

Königsberger Maschinenfabrik Act.-Gesellsch.
 in Königsberg i. Pr., Unterhaberberg 28-30 empfiehlt sich zur Ausführung complett. Mahl- u. Schneidemühlen-Anlagen, sowie zur Lieferung von Mülerei-Maschinen aller Art, Sägegattern u. s. w.
 Lokomobilen, Einzylinder- und Compound-Maschinen, Dampf-Kessel aller Art.
 Turbinen ventiliert für Stauwasser (D. R.-P. Nr. 10661).

ADALBERT SCHMIDT
OSTERODE & ALLENSTEIN
Dampf-Dreschmaschinen
 mit **Spiral-Trommel.**
Expansion-Hochdruck-Lokomobilen.
Göpel-Dreschmaschinen
 mit **Spiraltrömmel.**
 Vorzüge der Spiral-Dreschtrömmel: Grösste Leistung, leichtester Gang, absoluter Reindrusch und Erhaltung der Keimfähigkeit.
 Illustrierte Broschüre und Katalog über das Spiral-Dresch-System gratis und franko.

Hermann Blumenthal jr. Bromberg
 en gros Kohlen, Kalk, Cement en gros empfiehlt
oberschlesische Steinkohlen
 zu Original-Grubenpreisen und gewährt bei festen Schüssen auf dieselben einen entsprechenden Rabatt. [6075]

Arthur Wichulla, Garteningenieur
 Königsberg i. Pr., Vord. Rossgarten 25, Eingang Passage. übernimmt künstlerischen Entwurf und gediegene Ausführung von **Park- und Gartenanlagen** sowie die Umänderung und Wiederherstellung schon bestehender Anlagen unter den coulantesten Bedingungen. Referenzliste auf Wunsch zu Diensten. Beste Zeit für Vorarbeiten ist Sommer u. Herbst.

W. Siedersleben & Co.
 Bernburg.
 Spezialfabrik für **Saxonia-Normal-Drillmaschinen.**
 Ausstellung Berlin 1894 als — Neu und beachtenswerth — erklärt. **Düngerstreuer** — Pat. Schlör — **Rübenheber.**
 Ausführliche Drucksachen senden auf Verlangen. [1660]
 Generalvertreter: **A. Ventzki, Graudenz.**

Dr. Eylauer Dachpappen-Fabrik
Eduard Dehn
 empfiehlt ihre vorzüglichen, abgelagerten Fabrikate zu Fabrikpreisen und übernimmt Pappeindeckungen, als:
doppellagiges Klebepappdach,
einfaches Leistendach,
einfaches Klebepappdach,
Holzementdach einschließlich der Klempnerarbeit, sowie die Herstellung alter devastirter Pappdächer durch Ueberklebung in doppellagige Pappdächer
 ferner **Asphaltirungen** in Brennereien, Meiereien.
Sämmtliche Arbeiten werden zu äußerst billigen Sätzen unter langjähriger Garantie zur Ausführung gebracht und werden Kostenanschläge wie auch Besichtigung der alten Dächer Seitens der Fabrik kostenfrei bewirkt.

Zu allen Zeiten, wo die Völker von Epidemien heimgesucht wurden, sind meist immer diejenigen der Ansteckungsgefahr entgangen, welche durch vernünftige Lebensweise ihren Körper stählten und widerstandsfähig machten. Als ein vorzügliches **Vorbeugungsmittel gegen die Cholera** darf der von den ersten medicinischen Autoritäten (Geh.-Rath Prof. Kussmaul) namentlich **Magenleidenden** empfohlene **KASSELER HAFER-KAKAO** betrachtet werden.
 Kasseler Hafer-Kakao ist nur in Cartons von 27 Würfeln zum Preise von Mk. 1 in allen Apotheken und ersten Geschäften erhältlich.
 Er sättigt und kräftigt, erhöht die Lebensenergie, bewirkt bei fortwährendem Genuss wesentliche Zunahme des Körpergewichts und ist unersetzlich für Magenleidende und Erholungsbedürftige.
Kasseler Hafer-Kakao-Fabrik Hausen & Co., Kassel.

Möbel-Fabrik
H. Schmidtke jun. Tischlermeister,
 Kornmarktstraße 6 **BROMBERG** Gr. Bergstraße 13 empfiehlt sein grosses Lager in **Möbeln, Spiegeln und Polsterwaaren** für ganze Ausstattungen in stilgerechter, sauberer Ausführung unter Garantie zu soliden Preisen. — Lieferungen bei guter Verpackung franco. [5426]

Die Dampf-Dreschmaschinen
 und **Locomobilen der BADENIA** mit allen Verbesserungen und Schutzvorrichtungen der Neuzeit sind die anerkannt besten, beliebtesten u. leistungsfähigsten.
 Grossartiger Erfolg! der Gegenwart. Unübertroffene Putzerei!
Badenia, Fabrik landw. Maschinen, vorm. Wm. Platz Söhne A.-G., Weinheim.
 Vertreter für Posen, Ostpreussen, Kreis Marienwerder:
H. J. Steffin, Inowrazlaw.
 In und bei Inowrazlaw sind unsere Dampf-Dreschmaschinen neuester Construction in Betrieb zu besichtigen.

Zum Kaisermanöver der Flotte 1894.

Panzer Schiffe.

Die kriegsmäßigen Manöver der deutschen Flotte vor Swinemünde erhalten in diesem Jahre eine besondere Bedeutung durch die überaus große Zahl von Schlachtschiffen, Kreuzern und kleineren Kriegsschiffen aller Art, die vereinigt werden, um unter den Augen des Kaisers ihre dem Ernstfalle angepassten Manöver in so großem Stil zu vollführen, wie noch nie zuvor.

In der beistehenden Zeichnung sind zunächst die sämtlichen Panzerschiffstypen dargestellt, die in der Flotte beim Kaisermanöver vertreten sind.

Sämtliche Schiffe sind in genau demselben Größenmaßstabe gezeichnet, also unter sich vergleichbar. Ferner sind die Panzerungen schwarz markirt und ebenso die Ausdehnung der Panzerung und die Anordnung der Schrauben zu zeigen.

Die neueste Bauart zeigen die Panzerschlachtschiffe „Brandenburg“ und „Wörth“, zwei Exemplare jener vier neuesten großen Panzerschiffe von je 10033 Tonnen Displacement (= Wasserverdrängung = Gewicht), die nach dem letzten Flottengründungsplan den notwendigen „Kern vollwertiger Schlachtschiffe“ bilden sollen. Bei ihnen erstreckt sich der Panzer als Gürtelpanzer in der Höhe der Wasserlinie über die ganze Länge des Schiffes; er ist an den Seiten am stärksten, 40 Centimeter Nickelstahl, und verjüngt sich nach vorn und hinten. Diese Panzerschiffe führen drei gepanzerte Thürme auf Deck mit je zwei schweren Geschützen von 28 Ctm. Kaliber, welche Panzerstärken von 50 Centimeter zu durchschlagen vermögen. Die Thürme, von überwölbten Stahlschutzschilden überdeckt, sind vorn, in der Mitte und hinten (links) auf der Zeichnung deutlich erkennbar. Sie lassen sich nach allen Seiten drehen und verleihen so den Schiffen eine große Geschützkraft. Außerdem sind 16 Geschütze, theils Schnellladefanonen, von 10,5-8 Centimeter Kaliber, und eine große Anzahl von Revolverkanonen vorhanden, die zum Theil oben in den stählernen Masten (Mastkörben), welche von den starken hohlen Stahlmasten getragen werden, Aufstellung haben. Die Torpedoschleudervorrichtungen vervollständigen die Armirung.

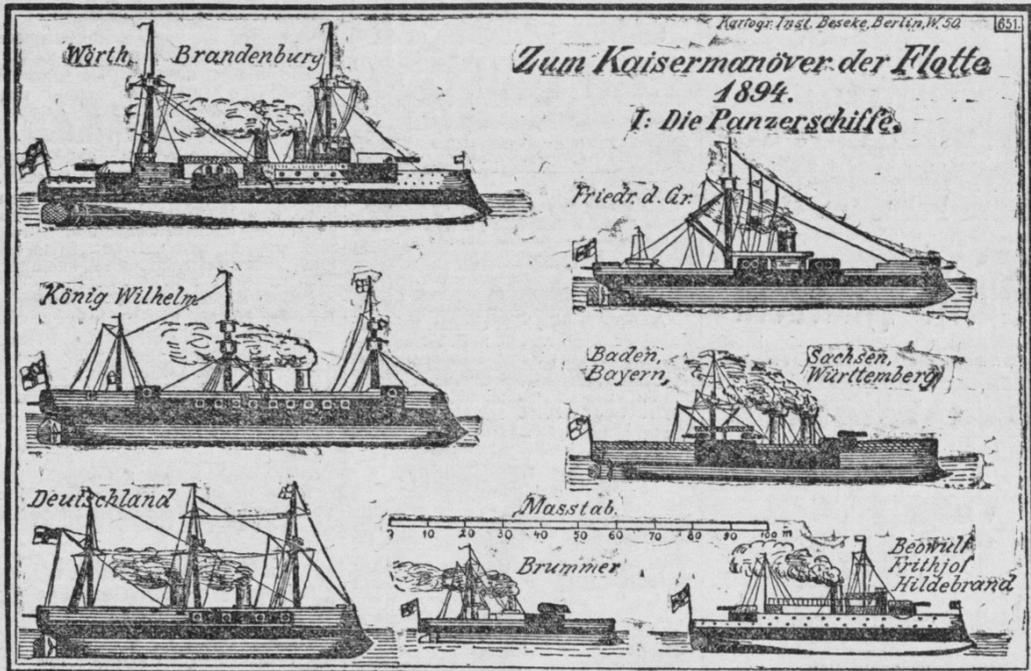
Zur Fortbewegung haben diese Schiffe ausschließlich Dampfkraft, die bei mehr als 8000 Pferdestärken vermittelst der Zwillingsschrauben ihnen eine Fahrgeschwindigkeit von über 16 1/2 Seemeilen (= 4 1/4 deutsche Meilen) per Stunde ertheilt. Die älteste Bauart zeigt das Panzerschiff „König Wilhelm“, ein mit 30 Centimeter Stahlpanzer versehenes Batterieschiff von 9700 Tonnen Displacement, 8000 Pferdestärken, 15 Seemeilen Fahrgeschwindigkeit und 18 Geschützen von 24 Ctm. Kaliber, 5 von 21, 6 von 15 Ctm. und mehreren leichten Geschützen, sowie Torpedorohren. Das alte, schon 1867 erbaute

Schiff ist durch seine Größe (108 Meter Länge) für den Laien wohl imponirend, den anderen Schlachtschiffen jedoch nicht im entferntesten gewachsen.

Unter der Skizze des Panzerschiffes „König Wilhelm“ findet sich eine Skizze des Panzerschiffes „Deutschland“, eines ebenfalls alten, noch 1874 auf englischer Werft erbauten Schiffes, dessen 8 schwere Geschütze in einer gepanzerten Kajematte aufgestellt sind. Auch hier Gürtelpanzer über die ganze Länge des Schiffes, größte Dicke 25,4 Centimeter, Material nur Eisen, Displacement 7676 Tonnen, 8000 Pferdestärken, 14 Seemeilen Fahrgeschwindigkeit. Die artilleristische Armirung besteht aus 8 kurzen 26 Centimeter Ringkanonen, 1 langen 21 Centimeter, 7 dito 15 Centimeter Ringkanonen und mehreren leichten Geschützen und Mitrailleusen; außerdem Torpedovorrichtung.

Die oberste Zeichnung rechts stellt das Panzerschiff „Friedrich der Große“ dar, ein Schwestereschiff des 1878 untergegangenen „Großen Kurfürsten“. Es hat zwei gepanzerte Drehthürme mit je 2 langen 26 Ctm. Ringgeschützen in der Mitte auf Deck, Panzergürtel von 23 1/2 Ctm. Eisen in der ganzen Wasserlinie, 2 lange 17 Ctm. Ring- und 10 Stück 8,8 Centimeter Schnellfeuergeschütze, sowie Mitrailleusen und Torpedolanzrohr. Seine Fahrgeschwindigkeit beträgt bei 5400 Pferdestärken 14 Seemeilen.

Die vier Panzerkorvetten, welche seiner Zeit besonders für die Verwendung in der Ostsee gebaut wurden, „Baden“, „Bayern“, „Sachsen“ und „Württemberg“, werden durch die Zeichnung oben rechts dargestellt. Sie haben niedrigen Freibord, Panzergürtel von 40,6 Centimeter Eisen in der Wasserlinie, 2 oben offene Drustwehrthürme mit zusammen 6 über Deck feuenden Geschützen von 26 Centimeter Kaliber. Die Maschinen, welche Zwillingsschrauben treiben (die drei vorgeannten Schiffe Deutschland, König Wilhelm und Friedrich der Große haben nur je eine Schraube) entwickeln 5600 Pferdestärken und ertheilen den 7400 Tonnen schweren Schiffen eine Fahrgeschwindigkeit von 11,4 Seemeilen. Die große Zahl der Schornsteine (4) über dem flachen Deck verleihen diesen Schiffen ein eigenthümliches Ansehen. Die im unteren Theile unserer Zeichnung erfolgte Gegenüberstellung der Panzerschiffe Brummer und Beowulf läßt den Unterschied zwischen den alten und den neuen Rüstpanzern erkennen. „Brummer“ hat 866 Tonnen Displacement, 1500 Pferdestärken, ein Geschütz von 21 Ctm. Kaliber, keine Torpedovorrichtung und 15 Meilen Fahrgeschwindigkeit, während „Beowulf“ und seine gleichzeitig am Manöver theilnehmenden Schwestereschiffe „Fritiof“ und „Hildebrand“ 3495 Tonnen Displacement, 4800 Pferdestärken, 16 Seemeilen Fahrgeschwindigkeit, 2 Panzerthürme mit zusammen 3 langen 24 Ctm. Ringgeschützen, ferner 6 Schnellader, Mitrailleusen und Torpedovorrichtung haben.



Von den ungepanzerten Schiffen der Manöverflotte.

Ist die kaiserliche Yacht „Hohenzollern“, an deren Bord der Kaiser den Manövern folgt, ein Schiff vorzüglicher Bauart und höchster Leistungsfähigkeit. Ganz aus deutschem Stahl erbaut, hat sie bei 116 Meter Länge und 4200 Tonnen Displacement 9460 Pferdestärken und 22 Seemeilen Fahrgeschwindigkeit, eine außerordentliche Leistung. Sie ist ungepanzert, führt aber, hinter Stahlschutzschilden aufgestellt, drei lange 10,5 Centimeter Ringgeschütze, zwölf Schnellladefanonen von 4,7 Centimeter Kaliber, vier Mitrailleusen und auch Torpedolanzvorrichtungen.

Die „Grille“ (links neben der Hohenzollern), 1857 auf französischer Werft erbaut, hat 350 Tonnen Displacement, 700 Pferdestärken, 1 Schraube, 13 Seemeilen Fahrgeschwindigkeit und einige wenige leichte Geschütze. Sie ist noch aus Holz erbaut, war aber s. Z. ein vorzügliches Schiff und fungirte als „königliche Yacht“.

„Hohenzollern“ und „Grille“ sind Aviso; zu derselben Klasse von Fahrzeugen, die zum Nachrichtendienst bestimmt sind und hohe Geschwindigkeiten besitzen müssen, gehören „Blitz“, „Wacht“ und „Meteor“. „Blitz“ ist schon älterer Art, 1882 vom Stapel gelaufen, führt leichte Takelage mit Schrägsegeln, hat bei 1382 Tonnen Displacement und 2700 Pferdestärken sowie Zwillingsschrauben 16 Seemeilen Fahrgeschwindigkeit und führt eine leichte, aus 8,8 Centimetergeschützen bestehende Armirung. Er dient zur Führung der Torpedobootflotten. „Wacht“ und „Meteor“, letzterer etwas kleiner als ersterer, sind Aviso allerneuester Art, mit sehr starken Maschinen (4000 bzw. 4500 Pferdestärken bei nur 1250 bzw. 946 Tonnen Displacement) und dementsprechenden Fahrgeschwindigkeiten von 20 bis 21 Seemeilen. Die Armirung besteht aus je vier Schnellfeuergeschützen von 8,8 Centimeter Kaliber, sowie aus Torpedoeinrichtung. Baumaterial ist Stahl.

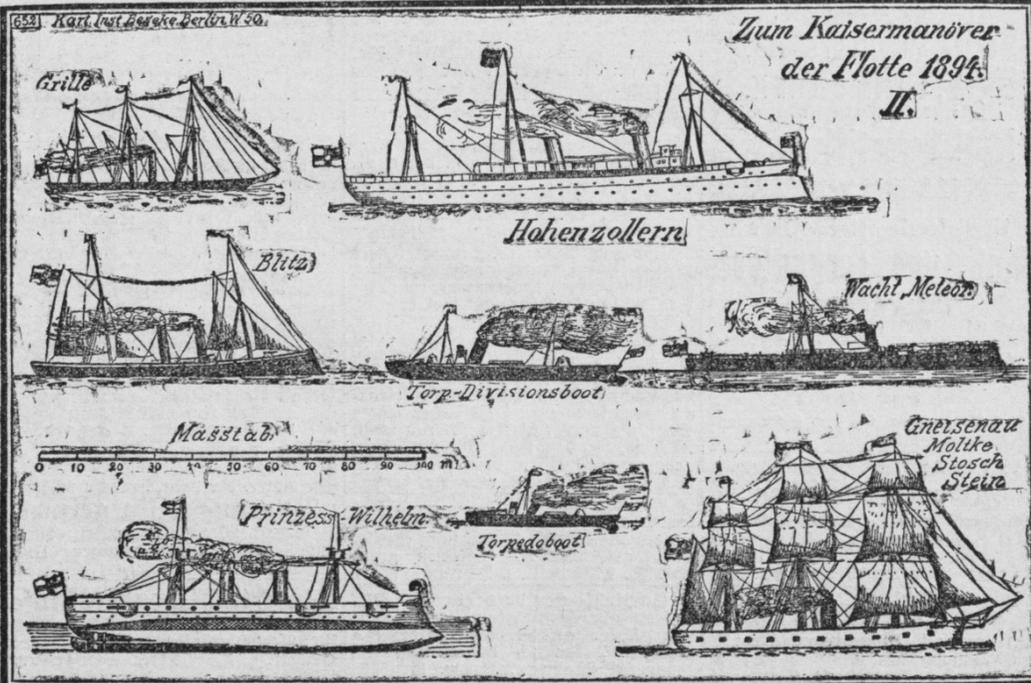
In der Mitte unserer Zeichnung sind Skizzen der Torpedoboote gegeben. Die Flottille besteht aus 4 Torpedodivisionsbooten als Führer von je 6 Torpedobooten, von denen also 24 am Manöver theilnehmen. Es sind dies die winzigsten Fahrzeuge unserer Marine, ausschließlich zum Entsenden von Torpedos gegen große feindliche Schiffe bestimmt, und daher leicht, mit starken Maschinen und auf große Fahrgeschwindigkeit gebaut. In letzterer liegt für sie sowohl die einzige Möglichkeit des Angreifens, wie auch des

Mückzuges. In Seeang sind sie nicht verwendbar, da sie darin zwar noch eine Zeit lang fahren, aber von ihren Waffen keinen sicheren Gebrauch machen können. Für die Küstenvertheidigung im allerengsten Sinne, nächtliche Angriffe auf Blockadegeschwader u. dgl. haben sie jedoch großen Werth. Auf den Laien machen die kleinen, schnellfahrenden, verschiedenartig gezeichneten und riesige Rauchwolken ausstoßenden Dinger einen unheimlichen Eindruck. Sie haben bei nur 80 Tonnen Displacement (die Divisionsboote 350 Tonnen)

Maschinen von 1000-1500 Pferdestärken (die Divisionsboote sogar bis 4000 Pferdestärken) und daher bedeutende Fahrgeschwindigkeit von 22 bis 27 Seemeilen.

Die untersten beiden Zeichnungen stellen die neueste und die alte Art der Kreuzerkorvetten einander gegenüber. Von ersteren ist nur die „Prinzeß Wilhelm“ der Flotte einverleibt, weil die deutsche Marine an modernen Kreuzern fast vollkommen Mangel leidet, von letzteren die Schiffe „Gneisenau“, „Moltke“, „Stosch“ und „Stein“. In diesen finden wir noch Träger der Takelage, aus jener Zeit stammend, da der Dampf bei den Kriegsschiffen noch nicht vorherrschte. Ihre Fahrgeschwindigkeit ist nur gering, 12 Seemeilen, ihre Geschützaufstellung auf Breitseite unpraktisch, ihr Geschützwert moderner Schiffe gegenüber also unbedeutend. Sie nehmen nur als Aushilfsschiffe am Manöver theil, dienen sonst als Schulschiffe.

Modern ist dagegen die Kreuzerkorvette „Prinzeß Wilhelm“, ein Stahlschiff von 4400 Tonnen Displacement, 8000 Pferdestärken, 18 Seemeilen Fahrt, armirt mit 6 langen 15 Ctm. Ringkanonen in über die Bordwände seitlich hinausragenden stählernen Halbthürmen (sog. Schwalbennester) die das Feuern nach vorn, hinten und den Seiten gestatten; ferner mit 8 kurzen 15 Centimetergeschützen in Breitseiteaufstellung an Deck, mehreren Schnellfeuergeschützen und Torpedoschleudervorrichtung. Die inneren Theile, Maschinen, Munitionsräume u. s. w., welche unter Wasser liegen, werden durch ein von vorn nach hinten durchgehendes, leicht gewölbtes Stahlpanserdeck, das in Höhe der Wasserlinie angebracht ist, gegen Artilleriefener möglichst geschützt. Das Schiff fährt ausschließlich mit Dampf. Die Manöverflotte bildet in ihrer nach Schiffstyp und Alter verschiedenartigen Zusammensetzung ein getreues Bild der in der Reorganisation begriffenen deutschen Flotte, an die im Kriegsfalle zum Schutz der einheimischen Gewässer und zur Sicherung der Zufahren zur See hohe Aufgaben herantreten werden.



Diejenigen Kollegen, die vom 20. September cr. in Danzig die sechs-wöchentliche militärische Übung mitmachen, werden zwecks Pflege patriotischer Gesänge freundlich gebeten, die Seminar-Liederbücher mitzubringen.

Brau-Gerste

kauf ab allen Bahnstationen und erbittet Offerten
Wolf Tilsiter, Bromberg.

Kartoffeln

kauf W. Tilsiter, Bromberg.

Allee-Bäume!

Kräftige verschulte Linden-Bäume, ca. 4 m hoch, hat zur Herbstpflanzung noch abzugeben.
J. Howe,
Kunst- und Handels-Gärtner,
König Westpr. [6596]

1500 Str. Schnikel

ab Zuckerfabrik Marienwerder.
Circa 100 Str. hlane und 400 Str.

Simson-Kartoffeln

sehr schön und gut kochend, verkauft und erbittet Offerten
Kadensleben, Kl. Nebrau
Bahnhof Sedlitz. [7750]

Rosrömer Weizen

triert, pro Tonne 136 Mt., zur Saat verständig.
Dom. Mendrich bei Gr. Leittenau. [7532]

Marienburger Pferde-Lotterie.

Ziehung: 27. Sept. 1894.
1900 Gewinne darunter
3 Equipagen
106 Pferde.
Loose à 1 M., Porto u. Liste 20 Pf.

Marienburger Geld-Lotterie.

Ziehung: 18. u. 19. Okt. cr.
3372 Gewinne, darunter
90,000 Mark
30,000 Mark
Loose à 3 M., Porto u. Liste 30 Pf.
Oscar Böttger
Marienwerder Wpr.

Handcentrifuge

(Balance), nebst Butterfaß mit Rührwerk und Kneiter, steht zum Verkauf.
Andres, Briesen v. Fürstena u. Wpr.

Holzmarkt.

Die Holzverkäufe für das Königl. Forstrevier Wildungen für die Monate Oktober/Dezember 1894 finden statt.
Aus dem ganzen Revier: am 8. und 29. Oktober, 19. November, 10. und 17. Dezember im Gasthause zu Kasparus; am 12. November und 3. Dezember im Wehlfeldischen Gasthause zu Dsiet, am 26. November im Schwarztopf'schen Gasthause zu Kl. Schliemitz; jedesmal von 10 Uhr Vormittags an.
Wildungen, d. 1. Sept. 1894.
Der Forstmeister.
Hellwig. [6048]

Holzverkauf.

Die Holzverkaufstermine für das Forstrevier Wilhelmswalde pro Oktober, November u. Dezember 1894 finden im Hotel de Danzig zu Kurz jedes Mal von 10 Uhr Vormittags an statt am 3. Oktob., 7. u. 28. Novb., 5. und 19. Dezember.
Der Forstmeister. Kohli.

Lieferm-Rantholz

Die Holzverkaufstermine für das Forstrevier Wilhelmswalde pro Oktober, November u. Dezember 1894 finden im Hotel de Danzig zu Kurz jedes Mal von 10 Uhr Vormittags an statt am 3. Oktob., 7. u. 28. Novb., 5. und 19. Dezember.
Der Forstmeister. Kohli.

Kiefern-Stubben

unentgeltlich von jetzt ab gegraben werden.
Die Forstverwaltung. [7558]

Dampfbetrieb

Ein vollständiger, 6pferdiger Dampftrieb mit verschiedenen Werkzeug-Maschinen, welcher sich besonders für Wagen-fabrikation und Anfertigung landwirthschaftlicher Maschinen eignet, ist preiswerth zu verkaufen. [3477]
Ed. Heymann, Moller bei Thorn.
Gesucht wird ein gut erhalt. Schmiedehandwerkzeug Offerten mit Preisangabe an Górski, Roggenhausen bei Graudenz. [7771]

Maschinenstroh

jeder Art, kauft unter Bestbedingungen und coulanten Cassaconditionen, auf prompte und auch spätere Lieferung. Eduard Dyperrmann, Döberleben. [2196]

Honigkuchen

in vorzüglicher Qualität,
Steinpflaster
von 2 1/2 Pfg. an mit 33 1/2 % Rabatt. Verpackung frei. Aufträge von 30 Mt. an bahnfrei.
D. Stein, Schlochau Wpr. [7844]

Rohrgewebe

zu Gypsdecken, in vorz. Ausföhrung, offerire an Wiederverkäufer billigt
Eduard Dehn, Dt. Eylan,
Dachpappen- u. Rohrgewebe-Fabrik,
600 Centner beiter, gelber Zittauer
Speise-Zwiebeln
hat abzugeben [7742]
D. Pauly, Walzenmühle Gruczno
Bahnhof Berlin.

Ein Pianino

billig zum Verkauf oder zu vermietnen
Martplatz 23. [7600]

Vicia villosa

reine Saat 20 M. v. Ctr., mit etwas Johanni-Noggen 13 M., offerirt Dom. Gr. Rosjainen bei Neudorf. [7738]

Ein Dampfdreschjak

bis jetzt im Lohndrusch, verständig sofort zum annehmbaren Preise.
D. Hammerstein, Erona a/Dr.
Die Maschine steht in Lohndrusch bei Prust. [7343]

200 Klaster guten trockenen Torf

verkauft Dom. Braunsrode,
b. Hohenkirch Wpr. [7541]

Dreschmaschine

mit doppeltem Nierenbetrieb und vier-pferdigem Röhwerk, wegen Anschaffung eines Dampfdreschjakes gibt preiswerth ab Dom. Gr. Rosjainen, Kreis Marienwerder.

W. Neumann

Lautenburg Westpr.,
Dampfzägewerke und
Bau-Geschäft,
empfiehlt [6726]

Kieferne Bauhölzer,

Bohlen, Bretter u. Latten,
Eichen-, Birken-Bohlen etc.
und übernimmt
kompl. Bauausführungen.

Apotheker Ernst Raettig's

Maß- und Treckpulver
für Schweine.
Vorthelle: Große Futterersparnis, rasche Gewichtszunahme, schneller Fettwerden; erregt Fröhlichkeit, verhilft Verdauung, benimmt jede Unruhe und innerliche Hitze und schützt die Tiere vor vielen Krankheiten.
Pro Schachtel 50 Pfg.

In Graudenz in der Schwanen-Apotheke am Markt.

Feldbahnmaterialien
Grubenschiene, Lohren, Erfaßtheile, Baumaterial, L-Träger, Schienen, Säulen, Nöhren für Wasser- und Dampfleitungen, Bohrrohre, Pumpen, Reservoirs, Säbne, Ventile, Verbindungsstücke, Armaturen, Lokomobil-, Transmissions-, Feldschienen liefert zu billigsten Preisen [6409]
F. Moses, Bromberg, Gammstraße 18, Eisen- u. Maschinen-Lager.

Thomasmehl

Superphosphat
Kainit etc.
empfiehlt [6999]
Max Scherf.

Auf dem neuen Infanterie-Kasernen in der Lindenstraße ist wegen Räumung des Bauplatzes folgendes billig zu verkaufen:
Das Kantinegebäude nebst zwei großen Kuchentischen, das Bureaugebäude nebst Stellwandreie, 25 Ballon Salzsäure, 300 qm Nabit Drahtgewebe nebst Haken, außerdem Nähtaugen, Bretter, Negirgel, sowie Baumaterialien aller Art etc. [7675]
Näheres in demselben Baubureau von Steinkamp & Stropp.
Gutes vollständiges Schmiedehandwerkzeug sofort billig zu verkaufen. [6688]
S. Westbal, Conradswalde
per Bischofswerder.

Alleebäume

Eichen, Kastanien, Linden, Rüstern hat abzugeben [7364]
Dom. Ebensee b. Bahnb. Znamo.

Epp-Weizen

zur Saat verkauft die Tonne zu Mark 135, den Ctr. zu Mark 7 [7758]
Gulnowo bei Schweg (Weichsel).

Arbeitsmarkt.

Bei Berechnung des In-terventionspreises sollte man 11 Silben gleich einer Zelle.

Handlehrer

sucht ein ält. Phtol. Langjahr. Erfahr. Off. u. H. 9 Annonc.-Exp. B. Meilenburg, Danzig. [7446]

Cand. theol.

im Unterr. erf. sucht Hauslehrerstelle m. viel freier Zeit. Gehalt Neben-sache. Meld. verb. briefl. m. Aufschrift Nr. 7749 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Junger Schriftleiter

solide, fleißig, in allen Gatt. behand., sucht anderr. sofort Kond. P. Krause, Lüding, a. d. Marienburgerdam 13.

Ein junger Mann

mit dem Polzeiwesen und allen Verwaltungssäch. vertr., geb. jung. Mann sucht gest. a. gute Zeugn. unt. best. Ansp. v. 1. k. M. anderr. Stellg. als Bureau-gelhilfe, Amtschreiber etc. Off. u. Nr. 6804 i. d. Exp. d. Danziger Zig. erb.

Materialist

sucht a. 1. 10. d. 38. Stellung. Beste Zeugnisse u. Referenzen stehen zur Verfügung. Offert. erbeten unt. S. L. 74 postl. Publitz i. Pomm.

Ein Materialist (Kleinstädter)

auf gute Zeugnisse gestützt und noch in Stellung, sucht von gleich resp. per 1. Oktober als Gehilfe Stelle. Näheres ertheilt Erich Arndt, Heiligenbeil Ostpr. [7566]

Stellenvermittlung

durch den Verband Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig, Geschäftsstelle Königberg i. Pr., Kajasse 3, Fernsprecher 381. [8090]

Ein Kaufmann

33 J. alt, mit sämtl. verb. Zeugnisse u. Referenzen versehen zur Verfügung. Offert. erbeten unt. S. L. 74 postl. Publitz i. Pomm.

Ein junger Mann

verheirathet, 32 Jahre alt, sucht Beschäftigung, am liebsten als Verkäufer von Getreide. Meldungen mit Aufschrift Nr. 7877 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Ein junger Mann

25 J. alt, der Colonial-, Delikatessen-u. Destillationsbranche, gest. auf v. pr. Zeugn., sucht per 1. Oktob. 94 Stellung beliebiger Branche. Gest. Offerten bitte unter W. W. 94 Annonc.-Annahme B. Meilenburg, Danzig. [7114]

Ein Landwirth

mit guten Zeugnissen, 34 J. alt, 14 J. Beamter, vertraut mit Rübenbau und Drillkultur, Buchführung, Maschinen, Viehzucht u. Maß, sowie Meliorationsarbeiten, sucht zum 1. Okt. oder später Stell. als verb. Inspektor. Frau tücht. Meierin, würde gleich. Meierei übernehmen. Gest. Off. u. briefl. u. Nr. 7578 a. d. Exped. d. Gesell. erb. Nr. verb.

Ein evg. Landwirth, 24 J., besucht landw. Schule u. war von Kindheit in Baters Wirthschaft thätig, sucht Stellg. als Verwalter etc. Offerten unter W. M. 170 postlag. Thorn. [7454]

Empfehle per bald oder 1. Okt. einen gewissenhaften, fleißigen, energischen, gut befähigt. Wirthsch.-Beamten, den ich lange persönlich kenne. A. Werner, landw. Geschäft, Dreslau, Schillerstr. 12. [8135]

Gebildeter, 29 Jahre alter Inspektor

mit guten Zeugnissen, 10 Jahre b. Fach, polnisch sprechend, evang., militärfrei, energisch, nüchtern, fleißig, beschreiben, mit Hüten- u. Drillkultur vertraut, sucht Stellung sofort oder später. Gest. Offerten unter A. T. postlag. Graudenz erbeten. [7651]

Hoher Nebenverdienst!

Angesehene deutsche Lebens- und Unfall-Versicherungs-Gesellschaft mit vielseitigen vorzüglichen Einrichtungen sucht unter sehr günstigen Bedingungen fleißige Mitarbeiter an allen Plätzen. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5965 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Ein Landwirth

35 Jahre alt, unverh., praktisch und erfahren, 15 Jahre beim Fach, m. vorzüglichen Zeugnissen, seit zwei Jahren selbstständig wirthschaftend, sucht selbstständige Stellung als Oberinspektor oder Administrator. Meld. m. briefl. unt. Nr. 6882 an die Exp. des Ges. erb.

Ein tüchtiger, in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahrener, verheiratheter Inspektor

(ohne Familie) 38 Jahre alt, im Besit vorzüglicher Zeugnisse u. Empfehlungen, sucht baldige Stellung. Auf Wunsch besorgt die Frau die Wirthschaft. Gest. Offert. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7820 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Ein freiberger Müller, gute Zeugn., sucht Stellung als

Verführer

Buchhalter etc., auch Kenntnisse in der Landw. Off. postl. K. K. 100 Vbf. 2 u. 3 Wv. Ein älterer, in der besser. Müllerei erf. Müller f. u. Hinterl. v. Kant. eine

Verführerstelle

ebtl. a. als Mehlverkäuf. o. Wiegemeist. Offert. u. A. W. postl. Rudowis erbet.

Ein Mühlenverführer, der schon mittl. u. groß. Betriebe selbst. geleitet hat, in Stückgut u. Geschäftsmüll. erf., Rev. ausf. l. sucht a. 1. Okt. Stell. als solcher oder auf e. Gut als Vohnmüller. Caution kann gestellt werden. Gest. Offerten werden mit der Aufschrift Nr. 10 E. R. postlag. Pselwin erb.

C. Bäcker u. Conditorgeh. f. Stellg. a. in d. Bombontoch. bew. Antr. sof. od. später. Off. erb. u. Abdr. Paul Schulz, Crossen a. L., Landhausstr. Nr. 186.

Zieglermeister

gut empfohlen, mit Hand- u. Maschinenbetrieb vertr., sucht v. Januar dauernde Stellg. Meld. briefl. mit Aufschr. Nr. 7567 an die Exped. des Geselligen erb.

Ein verheir. Förster

m. nur gut. Führungsattesten, sucht zum 1. Oktober oder auch später passende Stellung. Meld. verb. briefl. m. Aufschr. Nr. 7813 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Gärtner

29 J. alt, unverh., ev., der poln. Sprache mächt., in all. Zweig. d. Gärtn. gr. erf. ist, i. gest. a. g. Jan. a. L. d. Stelle b. ein. Gutsh. G. Off. u. Gärtn. 99 vst. Marienwerder. Wp.

Suche von Martini cr. eine Stelle als Schmied.

Gest. Offerten unter F. als Schmied. S. postl. Kl. Bekelsdorf
per Neumarkt Westpreußen. [7478]

Ein verheir. Mann, 32 J. alt, bei Pferdehandl. gew., sucht von gleich auch später als Kutscher. den briefl. m. der Aufschrift Nr. 7568 durch d. Exped. Heizer, Stellg. Wdr. an E. Wegelow Berlin, Vliensstr. 11, Hof. L. [7876]

E. Jg. Diener, mehrere Schmiede, Stellmach., auch Wirth, weist nach Gniatczynska, Thorn, Strobandstr. 2.

20% Provision.

Cognacbrennerei sucht Agenten. Adresse B. 1/2 postlagernd Worms.

Nebenverdienst

Mk. 3500 jährlich festes Gehalt können Personen jeden Standes, welche in ihren freien Stunden sich beschäftigen wollen, verdienen. Off. u. F. 5808 an Heinr. Eisler, Frankfurt a. Main.

Für eine größere Zeitungs-Expedition

wird ein im Rechnen- u. Buchungsweisen durchaus zuverlässiger junger Mann, der schon bei einer Zeitung beschäftigt gewesen ist, sofort gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7821 durch die Expedition des Geselligen erb.

2 Bureaugehilfen

welche kleinere Expeditionen selbstständig zu fertigen im Stande sind und mit dem Krankenversicherungsgesetz Bescheid wissen, können sich bei dem unterzeichneten Kreisamtschreib. melden. Gehalt bis zu 50 Mt. monatlich.
Der Kreis-Amtschr. des Kreises Fr. Starogard.

Für das hiesige Magistrats- und Polizeibureau wird zum 1. Oktober ein gewandter, der poln. Sprache mächtiger Bureaugehilfe gesucht.

Gehalt 90 Mt. monatlich. Meldg. und Zeugnisse nimmt entgegen [7827]
Bürgermeister Herrgott, Strelko.

Suche von sofort [7826]

2 tücht. selbstständ. Verkäufer der poln. Sprache vollst. mächtig, und zwar einen für das Manufaktur- und einen für das Kurz-, Galanterie- und Schuhwaaren-Geschäft. Erbitte Meldg. mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen. Ebenjo finden von sofort Placement

2 Lehrlinge

Sonnabend u. Feit. streng geschlossen.
Bernhard Henschke,
Reumarkt Weitz.

Per 3. Oktober suche für mein Tuch-, Manufaktur-, Herren- und Damen-Confections-Geschäft einen tüchtigen, gewandten Verkäufer.

Zeugnissabschr. u. Gehaltsanspr. erbitten Albert Hirschberg, Wornsditt Dr.

Für mein Herren-Confections-Geschäft suche per 1. Oktob. cr. einen tücht. Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig. Nur nachweislich flotte Verkäufer wollen sich unter Befreiung der Photographie, Abschrift der Zeugnisse u. Gehaltsangabe melden. [7121]
Simon Schendel, Bromberg.

Für mein Manufaktur- und Kurzwaaren-Geschäft suche zum 1. Oktober einen tüchtigen Verkäufer und eine Verkäuferin

beide mosaischer Konfession und der polnischen Sprache mächtig. [7548]
Simon Holländer, Samter.

Für mein Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche ich per sofort einen tüchtigen, selbständigen Verkäufer

der polnischen Sprache vollständig mächtig. Meld. m. Zeugnissabschriften und Photographie erbeten.
S. Drob, Crin. [7624]

Ein selbstständiger Verkäufer [7179]

Konfession gleichgültig, welcher verheir. polnisch spricht, findet per 15. September oder 1. Oktober cr. Stellung. Offerten mit Angabe des Salaires bei freier Station, Photographie und Zeugnissabschr. erbittet
F. S. Behrendt, Stuhm Wpr.,
Manufaktur-, Modew. u. Confection.

Für mein Tuch- und Manufakturwaaren-Geschäft suche ich zum 20. September resp. 1. Oktober cr. einen tüchtigen Verkäufer

der polnisch. Sprache mächtig. Offerten mit Gehaltsansprüchen nebst Zeugnissen erbittet
A. Abraham, Friedrichshof Ostpr. [7834]

Für mein Manufakturwaaren-Geschäft suche ich per 1. oder 15. Oktober 1894 einen tüchtigen Verkäufer

der polnischen und deutschen Sprache vollständig mächtig. [7833]
Simon Joël, Inowrazlaw.

Zum sofortigen Eintritt suche für mein Manufakturwaaren-Geschäft einen tüchtigen Verkäufer

der polnisch spricht. [7835]
David Daniel, Friedrichshof Dpr.

Für mein Manufakturwaaren-Geschäft detail- und Confections-Geschäft suche per 1. Oktober zwei tüchtige, gewandte, der polnischen Sprache vollständig mächtige

Verkäufer.

I. Schlomann, Schirwindt.

Jüngere Verkäufer, Materialisten, erhalten per Oktober noch Engagement.

[7848] Adolph Gutzzeit, Graudenz.

Für mein Galanterie-, Kurz- und Spielwaaren-Geschäft suche ich einen tüchtigen

jugen Mann

bei hohem Gehalt ver sofort zu engagiren.
Max Cohn, Thorn.

Zum 1. Oktober cr. oder per sofort suche ich für mein Getreide-Geschäft einen mit der Buchführung u. Correspondenz vertrauten, selbstständigen

jugen Mann

(Christ), möglichst der polnischen Sprache mächtig.
Carl Pick, Jablonowo.

Für mein Manufaktur- und Lebewesen-Geschäft, welches am Sonnabend geschlossen ist, suche von sofort einen jugen Mann.

B. Rosenstein, Wornsditt. [7739]

haft
gen
ben
ten.
7826]
nfer
3, und
r- und
e- und
Weldg.
rücken.
cement
Koffen.
ke.
Zuch-
amen-
btigen,
bitten
Dvr.
s.
r.
T.
g.
r.
h-
s-
1]
g.
Kur-
ktober
nfer
in
er pol-
[7845]
ter.
Möde-
sofort
[7624
mäch-
n und
xin.
9]
er
er
be
n.
r.
n.
faktur
d. Sey-
r
er
ffekten
Beug-
834]
Ditr.
eschäft
: 1894
nfer
brache
[7833]
law.
he für
ein
er
[7835]
Dvr.
nren-
tations-
ktober
r pol-
ndig
L.
indt.
[7844
alisten,
ement.
denz.
3 und
einen
[874]
enga-
orn.
oder
mein
a mit
orre-
abst-
pol-
g.
wo.
Geben
nd ge-
[7739]
u.
ditt.

Für ein Destillations-Detail-Geschäft
in einer größeren Provinzialstadt Dvr.
wird einer tüchtiger [7908]
junger Mann
gesucht, der dasselbe eventl. für eigene
Rechnung od. hohes Salair übernehmen
kann. Kautions- und Gehaltsforderlich.
Meldungen werden brieflich m. Aufschr.
Nr. 7908 an die Exp. des Gef. erb.
Für mein Material-Waaren- und
Schankgeschäft suche einen [7745]
jungem Mann.
L. Speißiger, Marienburg.
Ein tüchtiger, wohlbeleibter
junger Mann
findet vom 1. Oktober cr. Stellung in
einem Colonialwaaren-Geschäft verb.
mit Eisen- u. Kurzwaaren in einer kl.
Stadt Ditr. Polnische Sprachkenntnis
Bedingung. Gehalt 500 Rtl. bei freier
Station. Meldungen zu richten an
W. Binowski, Strelno, Prov. Pof.
Zum 1. Oktober cr. suche ich einen
tüchtigen, ehrlichen [6506]
jungem Mann
der kürzlich seine Lehrzeit beendet hat,
für mein Colonialwaaren- und Schank-
Geschäft. Das Lehrzeugnis in Copie
und Gehaltsanprüche sind beizufügen.
Retourmarke verbeten.
E. Deder, Riesenburg.
Für mein Colonialwaaren- und De-
stillations-Geschäft suche per sofort oder
1. Oktober cr. [7282]
einen jungen Mann
der vor Kurzem seine Lehrzeit beendet hat
u. einen **Lehrling.**
Emil Chaskel, Bromberg.
In meinem Glas-, Porzellan-, Ga-
lanterie-, Kurz- und Weißwaaren-
Geschäft findet [7264]
1 Commis
von sofort Stellung. Meldungen mit
Gehaltsansprüchen erbeten.
Seymann Meyer, Königs.
Suche per sofort oder 1. Oktober cr.
einen tüchtigen, jüngeren
Commis
mos. für meine Stabelfen-, Eisenkurz-
waaren- und Colonialwaaren-Handlung.
Polnische Sprache Bedingung; Gehalts-
ansprüche bei freier Station, sowie
Zeugnisabschriften erbeten.
Auch ein **Volontär** findet Aufnahme.
S. Alexander, Briesen Westpr.
Suche von sogleich für mein
Tuch-, Mode-, Confections- und
Kurzwaaren-Geschäft einen
Commis
tüchtigen Verkäufer, ebenso einen
Lehrling
Sohn anständiger Eltern. [7005]
L. A. Hammerstein,
Wohrungen.
Für unsere Tuch-, Manufaktur- und
Modewaaren-Handlung suchen wir von
gleich oder später [7516]
einen Commis
tüchtigen Verkäufer, bei hohem Salair.
Polnische Sprache erforderlich.
Korles & Korles, Marggrabowa
Ditr.
Einen Gehilfen
sucht Joh. Ohnesorge, Material-,
Destillations- u. Eisenwaaren-Geschäft.
finden bei hohem Lohn dauernde Be-
schäftigung bei [7862]
L. Potahr, Königsberg i. Pr.,
Alte. Langg. 8.
Ein Kürschnergehilfe
findet dauernde Beschäftigung bei
M. Schaul, Czarnikau.
Zwei Schneidergesellen
find. dauernde Besch. b. S. Gauds jun.,
Schneidermstr., Marienwerderstr. 50.
Schneidergesellen.
2 tüchtige **Wohlarbeiter** finden
vom 1. Oktober ab, bei hohem Lohn,
dauernde Beschäftigung bei [7696]
S. P. Biegenhagen,
Alt Rischau, Kreis Verent.
Schuhmachergehilfen
auf genagelte Mannarbeit, find. dauernde
Beschäftigung. W. Wilke, Schuhmacher-
meister, Riesenburg. [9285]
Zwei Stellmachergehilfen
Kastnarbeiter, finden dauernde Be-
schäftigung, sowie [7735]
ein Lehrling
kann eintreten bei
E. Kofenke, Neuenburg Dvr.
2 Böttchergesellen
einer auf große, einer auf kleine Arbeit,
können sof. od. nach 14 Tagen eintreten.
E. Kref, Böttchermstr., Osterode Dvr.
Es finden noch [7786]
zwei Schlossergesellen und
zwei Lehrlinge
Beschäft. Quածbed, Schlossermeister,
Marienwerderstr. 24. [7862]
Zwei Schmiedegesellen
welche auf Aufschlag u. Aufschwaben
geübt sind, können sofort eintreten bei
G. Kobs, Marienwerderstr. 33.
Verheir. Schmied
mit eigenem Handwerkszeug v. Martini,
Verheir. Stallschweizer
sofort oder Martini gesucht. Offerten
mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 7592
an die Exp. des Gefelligen erbeten. [7592]

Ein Zabeziergehilfe kann eintreten.
R. Michelohn, Langestr. 4.
Ein jüngerer, tüchtiger [7165]
Barbiergehilfe
kann von sof. auch später eintreten bei
Barbier u. Friseur zc. Schreiber,
Soldau Dvr.
Suche einen tüchtigen [7536]
Barbiergehilfen
von sofort oder auch später.
Soldau, den 13. September 1894.
E. Dargel, Barbier und Friseur.
Ein verh. Gärtner
der selbst mitarbeitet und auch in der
Wirtschaft thätig ist, findet sofort
Stellung. Persönliche Vorstellung er-
wünscht. Truchsen bei Kößel, Bahu-
station Bischof. [7431]
Ein in Obst- u. Gemüsebau, Blumen-
und Bienezucht erfahrener, unversehr-
Gärtner [7008]
der selbstthätig ist, findet zum 1./10. 94
Stellung in Goldschau, Kreis Syd.
Ein Tischlergehilfe
erhält Arbeit b. Witthaus, Trinkestr. 5.
Suche von sofort einen [7373]
Tischlergehilfen
für Garg- und Möbelarbeit.
Gustav Lawrenz, Tischlermeister,
Wahlwien.
Einen tücht. Tischlergehilf.
sucht per sofort Meister, Lissow. [7595]
Ein junger, ordentlicher [7595]
Müllergehilfe
findet Stellung. Persönliche Vorstel-
lung bevorzugt.
Scheffler, Mühle Semlin
bei Carthaus Dvr.
Ein junger, gewandter [7542]
Müllergehilfe
kann sofort eintreten. Meldungen nebst
Zeugnisabschriften an
H. Augenstein, Obermüller,
Dsterode Mühlenwerke
Dsterode Ditr.
Ein tüchtiger Windmüller
findet sofort Arbeit auf der Kaltrak-
Mühle bei A. Witting, Culmsee.
Suche per sofort für meinen Holländer
einen tüchtigen **Windmüller**
der deutsch und polnisch spricht. [7720]
Wrod, Lankowsz Dvr.
Ein junger Müllergehilfe
findet bei monatlichem Lohn von 24 M.
sofort Beschäftigung in [7522]
Mühle Pantau, Kreis Tuchel.
Einen tücht. Bädergehilfen
sucht von gleich Emil Rexin.
Schweizer.
Suche sof. viele Unterschweizer, 3 a.
g. Freistellen, sof. 1 led. Oberchw. u.
auf 1. Okt. und Nov. viele Oberchw.
C. Richter, Oberchw., Bocarben
bei Brandenburg Dvr.
Molkereigehilfe
zu sofort oder 1. Oktober für meine
Molkerei in Niesenthal gesucht. Solide,
ordentliche Leute können sich melden.
[7521] Matthies, Niesenburg.
Dom. Brunau bei Culmsee sucht
zum 1. November einen verheiratheten
Oberschweizer
für ca. 80 Rube. Nur durchaus nüt-
zerne, tüchtige Bewerber wollen sich
persönlich vorstellen. [7365]
Ein tücht. Glasergehilfe
kann bei dauernder Beschäftigung sofort
eintreten bei
S. Dienbrüg, Glaserei, Dirichau.
Zwei Kürschnergehilfen
finden bei hohem Lohn dauernde Be-
schäftigung bei [7682]
L. Potahr, Königsberg i. Pr.,
Alte. Langg. 8.
Ein Kürschnergehilfe
findet dauernde Beschäftigung bei
M. Schaul, Czarnikau.
Zwei Schneidergesellen
find. dauernde Besch. b. S. Gauds jun.,
Schneidermstr., Marienwerderstr. 50.
Schneidergesellen.
2 tüchtige **Wohlarbeiter** finden
vom 1. Oktober ab, bei hohem Lohn,
dauernde Beschäftigung bei [7696]
S. P. Biegenhagen,
Alt Rischau, Kreis Verent.
Schuhmachergehilfen
auf genagelte Mannarbeit, find. dauernde
Beschäftigung. W. Wilke, Schuhmacher-
meister, Riesenburg. [9285]
Zwei Stellmachergehilfen
Kastnarbeiter, finden dauernde Be-
schäftigung, sowie [7735]
ein Lehrling
kann eintreten bei
E. Kofenke, Neuenburg Dvr.
2 Böttchergesellen
einer auf große, einer auf kleine Arbeit,
können sof. od. nach 14 Tagen eintreten.
E. Kref, Böttchermstr., Osterode Dvr.
Es finden noch [7786]
zwei Schlossergesellen und
zwei Lehrlinge
Beschäft. Quածbed, Schlossermeister,
Marienwerderstr. 24. [7862]
Zwei Schmiedegesellen
welche auf Aufschlag u. Aufschwaben
geübt sind, können sofort eintreten bei
G. Kobs, Marienwerderstr. 33.
Verheir. Schmied
mit eigenem Handwerkszeug v. Martini,
Verheir. Stallschweizer
sofort oder Martini gesucht. Offerten
mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 7592
an die Exp. des Gefelligen erbeten. [7592]

Erdarbeiter
find. dauernde Arbeit, Tagelohn 2,60 Mtl.
Neubaustraße Callis-Bulken. Zu meld.
b. Bauaufseher Martert, Rees N.-M.
Unsere Campagne beginnt
am 20. September 1894
fröh und können sich ordentliche
männliche Arbeiter
über 16 Jahre spätestens am 19. Sep-
tember cr. zu derselben melden. Jeder
Arbeiter muß mit einer Quittungsurkunde,
sowie mit einer polizeilichen Legitima-
tion versehen sein, ferner müssen Ar-
beiter im Alter von 16-21 Jahren ein
gültiges Arbeitsbuch aufweisen.
Neben täglich einmal warmer Suppe
und freiem Unterkommen wird hoher
Lohn und Gelegenheit zu Akfordarbeiten
gewährt. An diejenigen Arbeiter, welche
nach Beginn der Campagne sich mel-
den und angenommen werden, wird ein
niedrigerer Lohn gezahlt. [6349]
Zuckerfabrik Tuczo
(Provinz Polen)
Bahustation Jaskisch.
Tüchtige Erdarbeiter
finden dauernde Beschäftigung beim
Bahnbau Trambke-Brenberg, Bahu-
station Freiwalden, in Winterbommern.
Zu melden bei den Schachtmeistern in
und bei Brenberg. [7768]
Dom. Stopka b. Crone a. Br. sucht
einen Aufseher
mit 20 Leuten zum Abarnten von
80 Morg. Zuderrüben und 50 Morgen
Kartoffeln. [7823]
Rübengräber
finden bei voller Beschäftigung u. hohem
Akfordlohn Beschäftigung in Saslowa
bei Hohenkirch. [7101]
50 tüchtige Arbeiter
finden bei 2 M. Tagelohn, Akford 2,50
M., dauernde Beschäftigung. Zu melden
beim Schachtmeister Haus in Kies-
lager in Erpel bei Schneidemühl.
Zuckerfabrik
Melno.
Unsere Campagne beginnt am
18. September.
Arbeiter, nicht unter 17 Jahre
alt, wollen sich am 17. Sep-
tember melden. [7694]
30 Erdarbeiter verlangt p. sofort
G. Sieg, Schachtmeister, Thorn,
Neue Infanteriekaserne. [7691]
Leute zum Rübengraben
sucht Bora, Niswalde. [7734]
100 Arbeiter
werden bei offener Grabenarbeit in
Neu-Culmsee per Culmsee bei hohem
Tagelohn oder Akford gesucht. [7746]
Groski, Baumunternehmer.
50 Arbeiter
zum Ausnehmen der Rüben finden bei
hohem Akfordlohn und Verpeisung Be-
schäftigung bei [7730]
Franz Krasnowski, Unternehmer,
Gr. Schönwalde.
Tüchtige Arbeiter
finden dauernde Beschäftigung am
Kraffenberge. [7652]
Zuverlässiger, nützteiner, erster
Bierfahrer
wird gesucht. Meld. briefl. m. Aufschr.
Nr. 7555 d. d. Exped. d. Gefell. erb.
Laufburche
wird sofort verlangt, **Laufmädchen**
wird sofort verlangt, **Laufburche** wird
per 1. Oktober verlangt. [7777]
Bertha Döcker, berecht. Moses.
Ein ordentl. Laufjunge
findet dauernde Stellung bei
[7816] Walter Ritter.
Dom. Eichenau bei Heimholt, Kr.
Thorn, sucht vom 1. Oktober cr. einen
zweiten Beanten.
Persönliche Vorstellung resp. Zeugnis-
abschriften erwünscht. [6628]
Ein unverheiratheter, zuverlässiger
und tüchtiger, evang., nur gut empfohl.
zweiter Beante
der praktische Erfahrung besitzt u. mit
Buchführung weis, wird für
hof und Speicher zum 1. Oktober d. J.
gesucht. Anfangsgehalt 360 Mtl. Zeug-
nisabschriften und Bewerbungen an
7557 Dom. Schloß Leistenau Dvr.
Zum baldigen und späteren Antritt
suche unverheirathete [313]
Zuspektoren
Rechnungsführer
Amtsekretaire und
Hofverwalter.
G. Böhrer, Danzig.
Ein junger Landwirth
wird für die Kartoffelgrabezeit gegen
freie Station und 1 Mtl. täglich gesucht.
von Wücher, Dittrowitz Dvr.,
Bahustation.
Dominium Jablonken sucht zum
1. Oktober einen zuverlässigen, älteren
unverh. 2. Beanten.
Gef. Offerten mit Zeugnisabschriften
und Gehaltsansprüchen erbittet [7767]
von Fabek, Jablonken Dvr.

S. J. Off. i. Sudp., Drenner, i. Drenner u.
1 Diener, Mellin, Boien, Waserit. 18.
Ein einf. Wirthschafter
findet sofort oder zum 1. Oktober cr.
Stellung. Gehalt 210 Mtl. pro Anno.
Meldungen werden brieflich mit Auf-
schrift Nr. 7762 durch die Expedition
des Gefelligen, Graudenz, erbeten.
Ein Hofinspektor
bei 300 Mark Gehalt excl. Betten und
Wäsche und ein fusionsfähiger
Oberschweizer
für ca. 80 Rube, von sofort gesucht.
Meldungen werden briefl. mit Aufschr.
Nr. 7426 an die Exp. des Gef. erb.
Dom. Klauendorf Dvr. sucht v.
1. November: [7387]
1. einen zuverlässigen, schreibegew.
Hofwirthschafter;
2. einen tüchtigen, energ. **Meier,**
Untermeister od. **Kuhmeister,**
der mit der Viehyflege vertraut
ist, bei ungefähr 100 Rube und
20 Ackerbau.
Die Milch wird an eine Genossen-
schafts-Meierei geliefert.
In Dominium Butowo, Poststat.
Batorowo b. Culm a. d. Weichsel wird
zum 1. Oktober ein evangel., der poln.
Sprache mächt., energischer, militärf.
zweiter Beante
bei Anfangsgehalt von 360 Mtl. und
freier Station gesucht. Selbstgeschriebene
Zeugnisabschriften sind an das Domi-
nium einzuliefern. [7736]
Ein energischer [7736]
erster Inspektor
der unter dem Prinzipale steht, ver-
heirathet oder unverheirathet, findet zu
Neujahr 1. J. Stellung in Steffens-
walde, Kr. Osterode. Persönl. Vorstell.
Ein nützteiner, unverheiratheter,
bescheidener und polnisch sprechender
Inspektor
der auch im Stände ist, den Besitzer
vertreten zu können, wird von gleich
oder später gesucht in Korstein ver
Reichenau Ditr. [7531]
Wegen Erkrankung des Verwalters
wird für ein größeres Gut mit schwerem
Boden für sofort ein erfahrener
Vertreter
gesucht. Offerten mit Empfehl. w. besl.
mit Aufschrift Nr. 7906 durch die Expe-
dition des Gefelligen, Graudenz, erbeten.
In Rautken bei Riesenburg findet
von sogleich oder 1. Oktober ein
junger Mann
(Wesphalen), mit einigen Vorkennt-
nissen in der Landwirtschaft, gegen
freie Station, Stellung. Bei Zu-
friedenheit Gehalt später nicht aus-
geschlossen. [7554]
Suche zum Oktober einen [7626]
jungem Mann
der sich in der Landwirtschaft weiter
ausbilden will. Werde denselben nach
entsprechender Leistung Lohngebelde
geben. Gabrielin b. Slesin (Neze).
Suche zum 1. Oktober cr. für meine
Wirtschaft einen energischen u. kräftig.
evangelischen [7374]
jungem Mann
der sich nicht scheut, selbst mit Hand
anzulegen und der die praktischen land-
wirtschaftlichen Arbeiten verstehen
muß und auch in der Buchführung nicht
ganz unerfahren ist. Anfangsgehalt
240 Mtl. Im Abschrift der Zeugnisse
wird gebeten, dieselben werden aber
nicht zurückgefordert.
W. Heise, Gutsbesitzer, Königs Dvr.
Wirthschaftsbelevé
für ein mittleres Gut vom 1. Oktober
gesucht. K. I. Kosjain p. Neubüchen.
Ein tücht., energ., verheiratheter
Pferdewirth
findet zu Martini bei hohem Lohn und
Deputat Stellung auf Dom. Neiden.
Persönliche Vorstellung erforderlich.
Auch sind daselbst 12 Stück fette
Schweine veräußlich. [7352]
Ein unverh. Geppanwirth
findet zum 1. Oktob. d. J. auf Domäne
Strasburg Dvr. Stellung. Bewerber
müssen Zeugnisabschrift einh. [7868]
Ein tüchtiger Hofmann
nebst Scharweker
mit landwirthschaftlichen Maschinen und
Schirrarbeit vertraut, findet bei hohem
Lohn Stellung in [7870]
Gut Borrischhof ver Liesenau.
Dom. K. I. Baumgarth b. Nikolaiken
sucht zu Martini bei hohem Lohn
und Deputat: [7769]
1 verh. Schäfer,
3 verh. Pferdeträchte,
1 led. Schweizer
bei 30-35 Rube.
Für meinen Schweinebestand von ca.
200 Stück suche zu Martini einen
tüchtigen, verheiratheten
Gütterer
nebst 1 Gehilfen
bei sehr hohem Verdienst. [7551]
Regendorf, Schoenwaldchen
ver Froegena Ditr.
Ein ordentlicher, unverheiratheter
Rutscher
kann sogleich oder 1. Oktober eintreten.
Mendelsohn, Blumenstr. 13.
Daselbst kann ein sauberes
Kinder mädchen
eintreten. [7863]
Gesucht zu Martini d. J.
1 Schäferknecht
1 Pferdeträchte und
2 Inftleute.
Temme, A. G. Dombrowen
bei Niswalde. [7537]

Einen Aufseher
(Kavallerist bevorzugt) sucht zum ersten
Oktober cr. [7853]
Oberfeuerkontrollor Baemer,
Graudenz, Grabenstraße 50/51.
Lehrlinge
für Bureau und Betrieb stellt ein
S. Merten, Maschinen-Fabrik,
Danzig. [7427]
Zum baldigen Eintritt wird
gesucht ein [7079]
Lehrling
mit guten Schulkenntnissen,
Sohn achtbarer Eltern.
Carl Walle Nachfl.,
E. Lambey, Bromberg,
Colonialw.-Handlung.
Ein Lehrling
zum Schmiedehandwerk, der auch im
Aufschlag sowie im Maschinenwesen
gründlich ausgebildet wird, zu Martini
eventuell auch später gesucht. [7509]
A. Schreiber, Innungs-Schmiedemstr.,
Fäterbog.
Für mein Waaren-Geschäft suche
einen Lehrling
mit guter Schulbildung. [7627]
Ratel Neke, 14. September 1894.
Eduard Dorowski.
Einen Lehrling
sucht von sofort [7753]
Anton Kohde, Dt. Eylau.
Brauerlehrling.
Für eine mittlere Dampfbrauerei
wird ein **Lehrling** unter günstigen
Bedingungen und guter Behandlung
gesucht. Für gute Ausbildung wird
garantirt. Antritt von sofort oder
später. Meldungen erbitten an [7759]
Braumeister W. Sawta,
Copernicus-Brauerei, Frauenburg.
Für mein Galanterie-, Kurz- und
Spielwaaren-Geschäft suche
zwei Lehrlinge.
Station und Wohnung im Hause.
[7875] Max Cohn, Thorn.
Apotheker-Lehrling.
Suche zum 1. Oktober für
meine Apotheke einen polnisch
sprechenden Lehrling. [3690]
Max Rother, Apotheker,
Denmark Westpr.
Für mein Manufakturwaaren- und
Materialgeschäft suche per 1. resp. 15. Oktob. cr.
einen Lehrling
aus anständiger Familie bei freier Station
Am Sonnabend und Festtagen streng
geschlossen. S. Hirschfeld, Niswalde Dvr.
Apothekerlehrling.
Suche zum 1. Oktober einen Lehrling
christl. Conf. Tüchtige Ausbildung, gute
Stellung. Lamp, Apotheker, Daber
in Pommern. [9783]
Ronditor-Lehrling
Sohn achtbarer Eltern, kann bei mir
eintreten. A. Viebig, Ronditor,
Neufahrwasser. [7794]
Für mein Colonial-, Destillations-
und Eisenwaaren-Geschäft suche ich
zum 1. Oktober d. J. einen [828]
Lehrling.
Derselbe muß die nöthigen Elementar-
kenntnisse besitzen u. polnisch sprechen
können.
F. W. Paul Senger, Pr. Stargard.
Per sofort suche ich für mein Hotel
einen Lehrling
anständiger Eltern. [7081]
Max Schulz, Culm a. W.,
Hotel „Schwarzer Adler.“
Einen Barbierlehrling
sowie **Volontair**
sucht von sogleich oder später [7187]
Max Kurlenda, Lessen Dvr.,
Friseur und geprüfter Beilgehilfe.
Lehrling für Brennerei
zum 1. Oktober gesucht. [7616]
Borrowschau bei Swarowin Dvr.
Vrbtler.
Zwei Gärtnerlehrlinge
können sich von sofort melden bei
Brenk, Handelsgärtner,
Freundschaft bei Dt. Eylau.
Für mein Colonialwaaren- und
Destillations-Geschäft, verbunden mit
Destillation, suche ich per sofort einen
anständigen jungen Mann [2937]
als Lehrling.
Albert Neumann, Schneidemühl,
Zeughausstraße 14.
2 Lehrlinge und **2 Schuhmacher-**
Gesellen, gute Arbeiter, sucht [7804]
Kotschick, Schuhmacherstraße Nr. 13.
Ein Lehrling
der die Bäckerei erlernen will, kann
sofort eintreten bei Ditz, Getreidem. 2
Ein Lehrling
kann sofort eintreten.
Colonialwaarengeschäft
M. Glückmann
Mogilno.
Für mein Colonialwaaren- und
Destillations-Geschäft suche
zwei Lehrlinge
mit nöthiger Schulbildung. [7907]
G. A. Marquardt, Graudenz.
Fortsetzung auf der 4. Seite.

